docuFORM

Anleitung zum docuFORM Global Printer Driver V3.x

für standard Druck und verschlüsselten Druck in Mercury OMS

Inhalt

1 EINLEITUNG 3

2 INSTALLATION DES DOCUFORM GLOBAL PRINTER DRIVER 6

3 DER DOCUFORM GPD DRUCKMANAGER 13

4 DER DOCUFORM GDP DRUCKERTREIBER 18

5 DIE DOCUFORM GPD DRUCKAUFTRAGSÜBERSICHT 21

6 DRUCKEN MIT DEM DOCUFORM GLOBAL PRINTER DRIVER 22

7 GPD KONFIGURATION IN DER FSM CLIENT SOFTWARE 23

8 GPD KONFIGURATION IN DER MERCURY OMS SOFTWARE 28

9 EINRICHTUNG DER MERCURY OMS SOFTWARE FÜR GPD UND PDF WORKFLOW SAMT LOKALEM UND MERCURY ÜBERGREIFENDEM FOLLOW2PRINT FÜR SICHEREN UND UNSICHEREN DRUCK 30

9.1 VORAUSSETZUNGEN 30
9.2 EINRICHTUNG 30
9.3 EINRICHTUNG DER MERCURY INPUT INTERFACES 32
PDF Input *32*
GPD TLS Input *34*
TLS from remote Mercury *36*
GPD Input *38*
From remote Mercury *40*
9.4 EINRICHTEN DER MERCURY EMULATIONEN UND FILTER 42
PDF Conversion *43*
Normal Print *49*
Normal + PDF Print *54*
Print from remote Mercury *60*
9.5 EINRICHTUNG DER MERCURY OUTPUT INTERFACES 61
Email TLS Output *62*
Standard Output *64*
F2P Hold-Queue *66*
F2P (Global) Output *69*
F2P TLS Hold-Queue *71*
Standard TLS Output *73*
F2P (Global) TLS Putput *75*
9.6 EINRICHTUNG DER MERCURY LOGICAL PRINTER 77

10 EINRICHTUNG FÜR DEN VERSCHLÜSSELTEN DRUCK 84

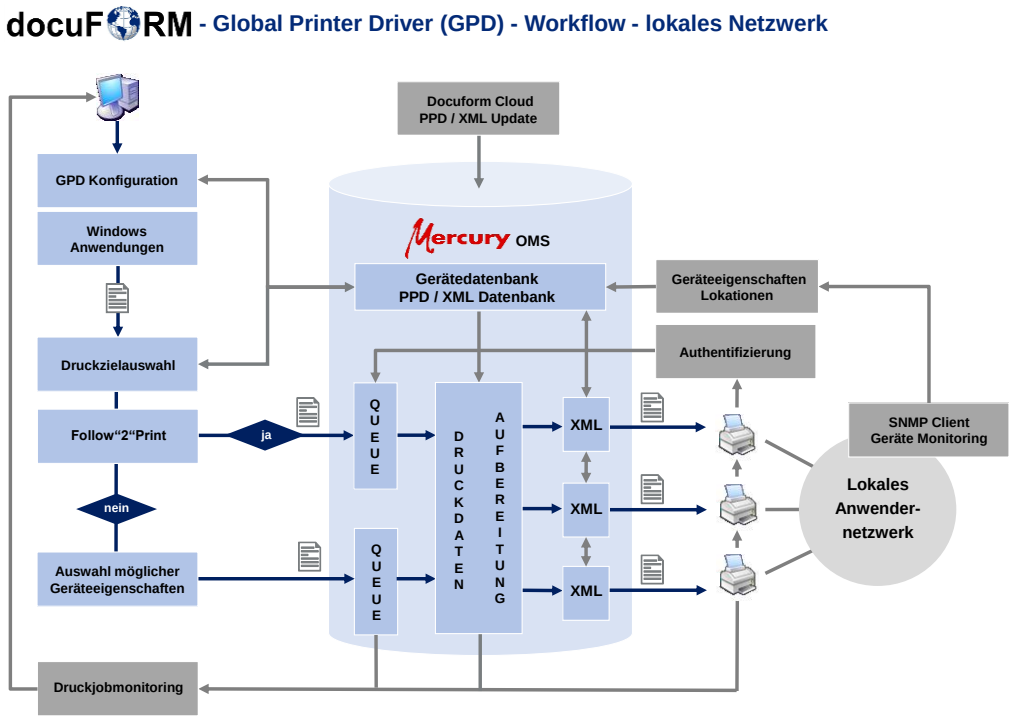
10.1 VORBEREITUNG DER ENDGERÄTE 85
10.2 AKTIVIERUNG VON TLS/SSL IN DER SERVER OPTION 85

1 Einleitung

Der Global Printer Driver (GPD) aus dem Hause docuFORM ermöglicht das herstellerübergreifende und unabhängige Drucken aus Microsoft Windows Applikationen auf Postscript fähige Ausgabesysteme, ohne die Notwendigkeit eines oder mehrerer spezifischer Druckertreiber. Dabei entfallen für den Anwender aufwendige Administrationsarbeiten von Druckertreibern, deren Updates sowie die Verwendung eines Microsoft Druckservers selbst. Gleichzeitig wird zu jeder Zeit ein optimaler Ausdruck an allen Postscript-fähigen Ausgabegeräten garantiert.

Verschlüsselter Druck, ein PDF Workflow, eine optionale Follow“2“Print Funktionalität sowie ein hersteller-übergreifender PIN-Druck ist ebenfalls integriert. In Ergänzung sorgt ein Indexserver für die netzwerkübergreifende Verteilung von Druckjobs sowie den benutzerbezogenen globalen Cloud Druck über mobile Endgeräte. Die Zusammenführung dieser Funktionalitäten in einem Produkt stellt das Alleinstellungsmerkmal dieser Lösung weltweit dar.

Die Lösung besteht aus drei Komponenten. Dabei stellt der Mercury OMS Server das Kernstück dar. Ergänzend wird im Netzwerk ein SNMP Client installiert, welcher in Echtzeit alle Geräteinformationen sammelt, jederzeit aktualisiert und in die Mercury Datenbank einträgt. Über MSI wird dann an jedem Arbeitsplatz der docuFORM GPD als drittes Modul ausgerollt. Mit der Installation dieser drei Komponenten kann im Anwendernetzwerk ohne weitere Schritte sofort erfolgreich und optimal gedruckt werden.

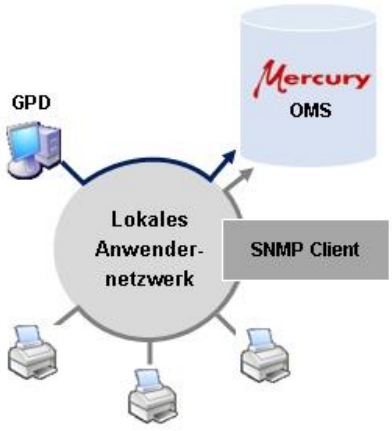


Über den GPD fragt der Anwender am Arbeitsplatz seine aktuell gewünschten Geräteeigenschaften am Mercury Server ab. Daraufhin werden seine Ausgabewünsche mit einem Standard Postscript Datenstrom an den Mercury Server übertragen. Vorab hat dieser mit einer globalen Datenbank kommuniziert, in der für alle Ausgabegeräte die individuellen Steuerungsbefehle im XML-Format vorgehalten und einmalig abgerufen werden. Erst kurz vor dem tatsächlichen Druck wird das Ausgabegerät nochmals überprüft und die aktuell zugehörige XML-Steuerdatei mit der standardisierten PS- Datei vermischt, um dadurch einen für das momentane Gerät optimalen Druckdatenstrom zu erzeugen.

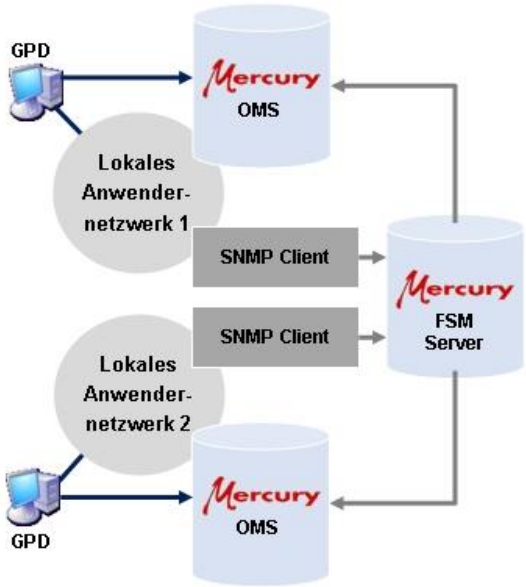
Durch dieses Verfahren wird zu jeder Zeit eine optimale Verarbeitung der Druckdaten am Endgerät garantiert, da die individuell ausgewählten Verarbeitungswünsche zunächst vom Ausgabegerät abgekoppelt sind und erst dann in gerätespezifische Befehle umgesetzt werden, wenn beispielsweise durch Follow“2“Print final festgelegt wird, an welchem Endgerät ausgegeben wird.

Das System ist für den Anwender wartungsfrei und selbstlernend, da es sich jederzeit an die aktuelle Gerätelandschaft im Netzwerk anpasst und die erforderlichen XML-Dateien seitens docuFORM zentral bereitgestellt und kontinuierlich aktualisiert werden.

Der docuFORM Global Printer Driver arbeitet immer mit der Mercury Output Management Software (OMS) zusammen und kann entweder zusammen mit der docuFORM Fleet & Servicemanagement (FSM) Software (Grafik rechts), oder zusammen mit der docuFORM SNMP Erfassungsclient Software (Grafik links) betrieben werden.

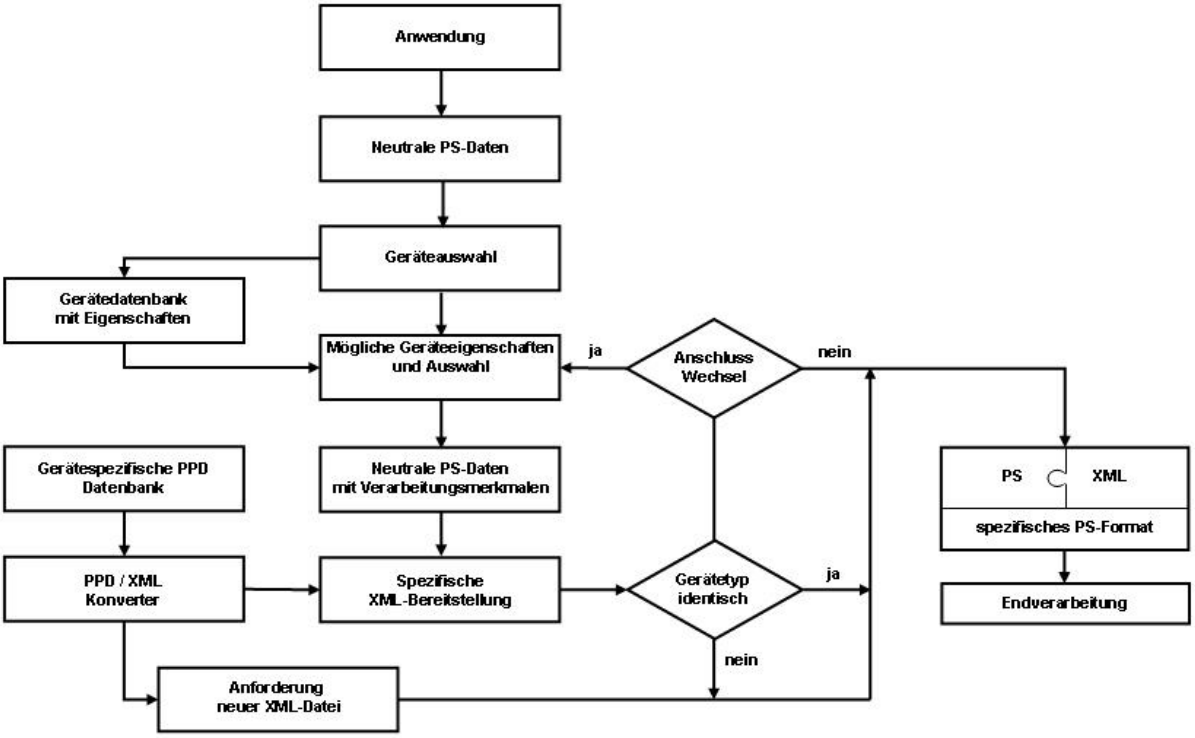


GPD Installation mit Mercury und SNMP Client



GPD Installation mit Mercury und FSM Server

Das folgende Ablaufdiagramm zeigt den logischen Ablauf der Druckdatenaufbereitung des docuFORM Global Printer Driver.



Bitte beachten Sie, dass zur korrekten Funktion und zur Nutzung aller Möglichkeiten des GPD die Installation der zur jeweiligen GPD Version zugehörigen Mercury OMS und Fleet & Servicemanagement FSM Software Version erforderlich ist. Hinweise hierzu finden Sie in der GPD Release Historie. Zusätzlich kann zur Nutzung einiger Funktionen des GPD der Erwerb und die Lizenzierung zusätzlicher Mercury Module erforderlich sein.

2 Installation des docuFORM Global Printer Driver

Zur Installation des docuFORM GPD auf 32 oder 64 Bit Windows Betriebssystemen stehen zwei unabhängige Installationspakete:

- GPDinst_de32.msi
- GPDinst_de64.msi

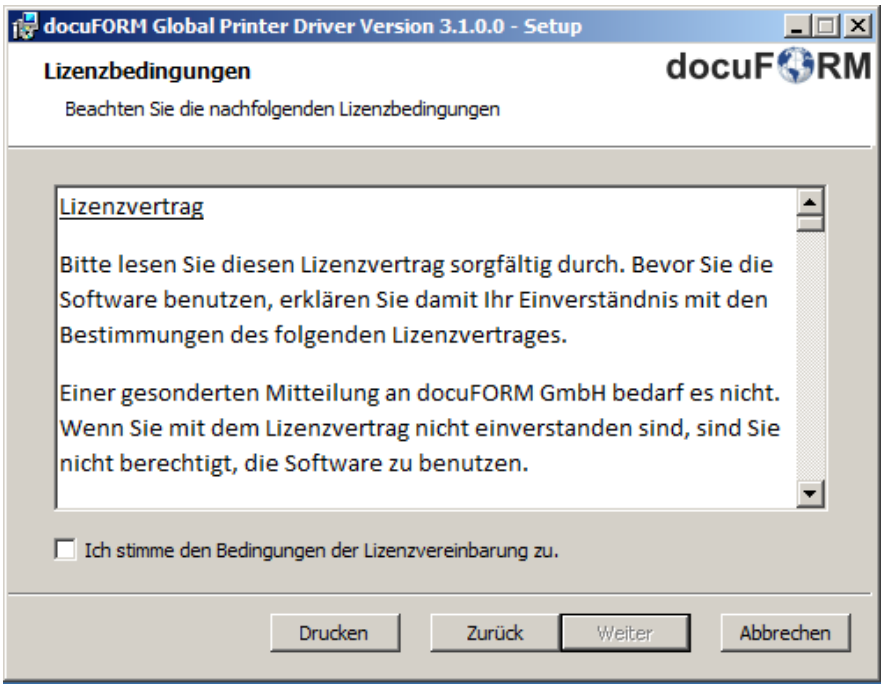
zur Verfügung. Die Installationspakete können auf Microsoft Windows 7, 8, 8.1 bzw. Windows 10 Systemen installiert werden und sind derzeit in deutscher und englischer Sprache erhältlich.

Hinweis: Der docuFORM GPD kann auch in virtuellen Umgebungen installiert werden. Zur korrekten Funktion der Druckauftragsübersicht Applikation muss jedoch das Netzwerk der virtuellen Umgebung auf "Bridging" bzw. "Netzwerkbrücke" eingestellt sein.

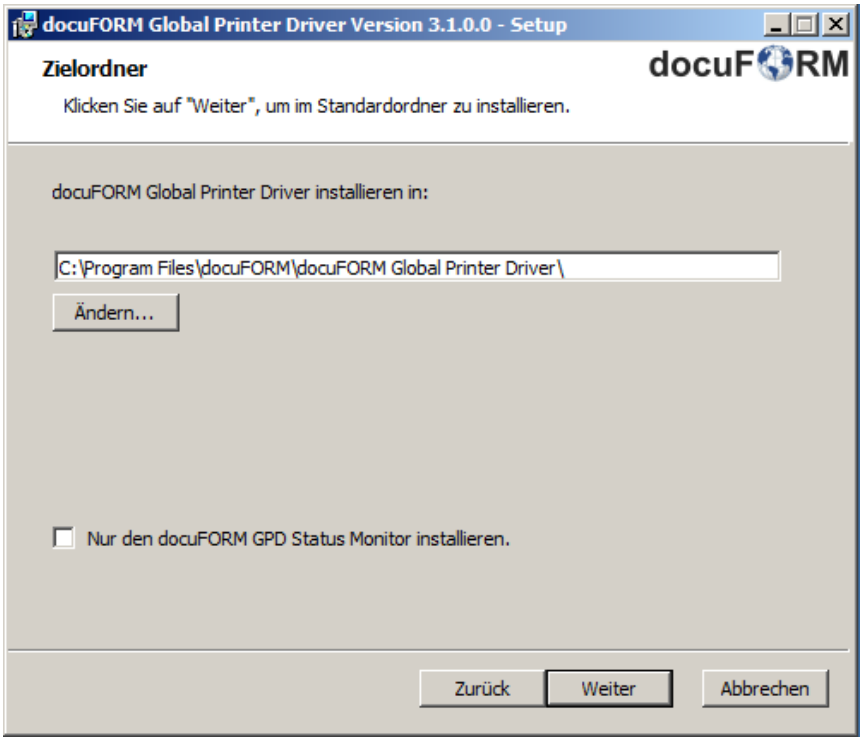
Zur Installation der docuFORM GPD muss das entsprechende Installationspaket ausgeführt werden. Ein Wizard führt durch die Installation des docuFORM GPD.

Durch Klicken auf die Schaltfläche ***‚Weiter'*** wird im Installationswizard der nächste Installationsschritt ausgeführt, ein Klick auf die Schaltfläche ***‚Zurück'*** führt zum vorherigen Installationsschritt. Der Klick auf die Schaltfläche ***‚Abbrechen'*** bricht die Installation ab.

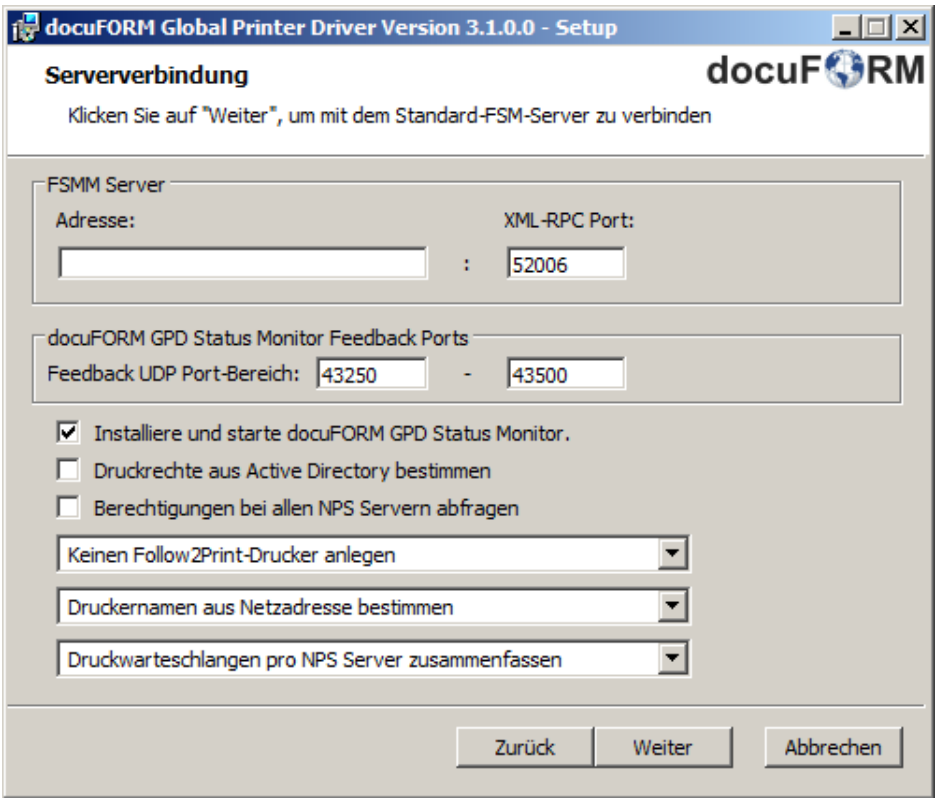
Im nächsten Schritt muss den Lizenzbedingungen zum docuFORM GPD zugestimmt werden.



Danach erfolgt die Auswahl des Zielordners für die Installation der Dateien des docuFORM GPD. Eine Option zur alleinigen Installation des docuFORM GPD Statusmonitors kann hier ebenfalls aktiviert werden. Es wird dann nur die Druckauftragsübersicht Komponente des docuFORM GPD installiert.



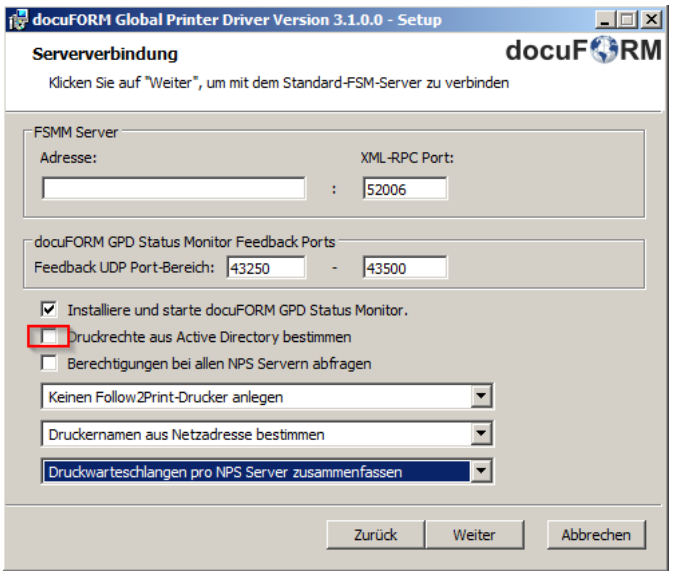
Der folgende Installationsschritt beinhaltet die Konfiguration der Kommunikationsports zum Fleet & Servicemanagement Server sowie zum docuFORM Status Monitor.



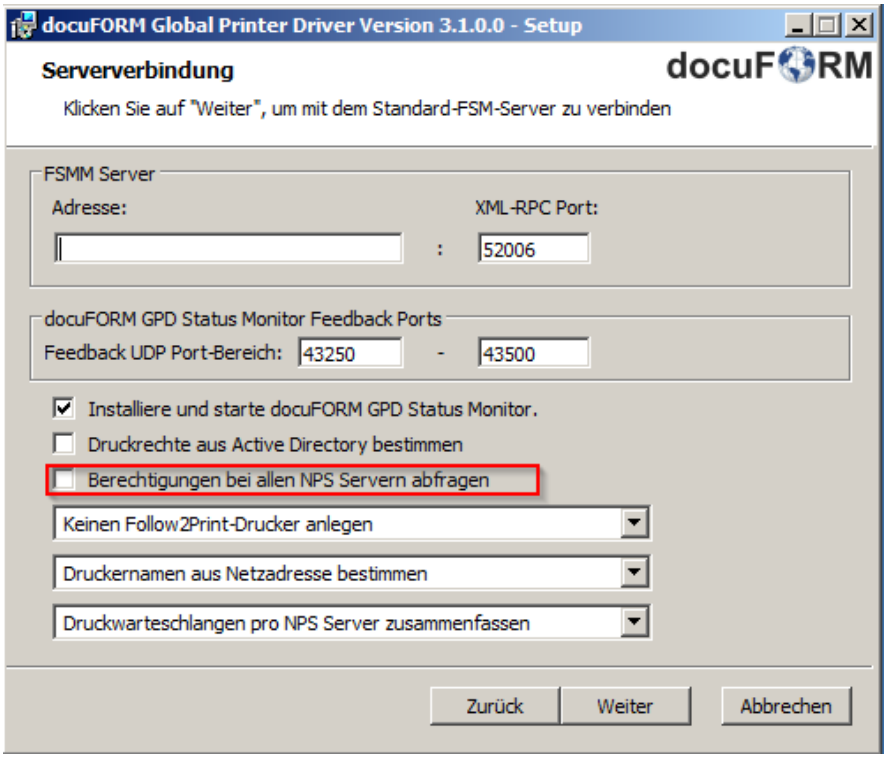
Im Eingabefeld ***‚Adresse'*** muss die TCP/IP Adresse oder der DNS Name des Fleet & Servicemanagement (FSM) Servers oder – bei einer ‚Erfassungsclient only' Installation die TCP/IP Adresse oder der DNS Name der Fleet & Servicemanagement Client Software eingetragen werden. Der docuFORM GPD kommuniziert mit diesen Anwendungen und bezieht von diesen Anwendungen Informationen über die zum Ausdruck verfügbaren Drucksysteme. Die Einträge zu XML-RPC Ports und Feedback UDP Ports sind bereits vorbelegt und sollten nur von erfahrenen Anwendern geändert werden.

Die Option ***‚Installiere und starte docuFORM GPD Status Monitor'*** steuert die Installation des GPD Statusmonitor Programms

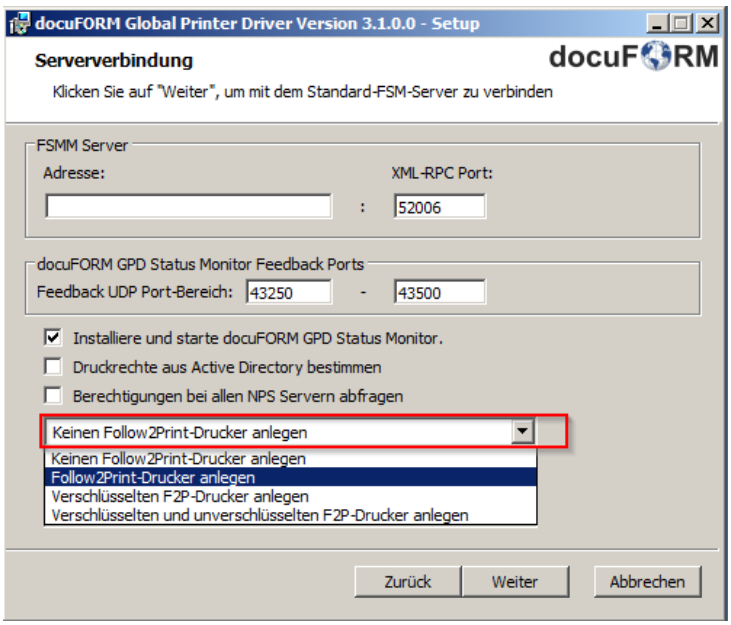
Die Option ***‚Druckrechte aus Active Directory bestimmen'*** steuert, ob die Druckrechte der jeweiligen Anwender aus dem Active Directory übernommen werden sollen.



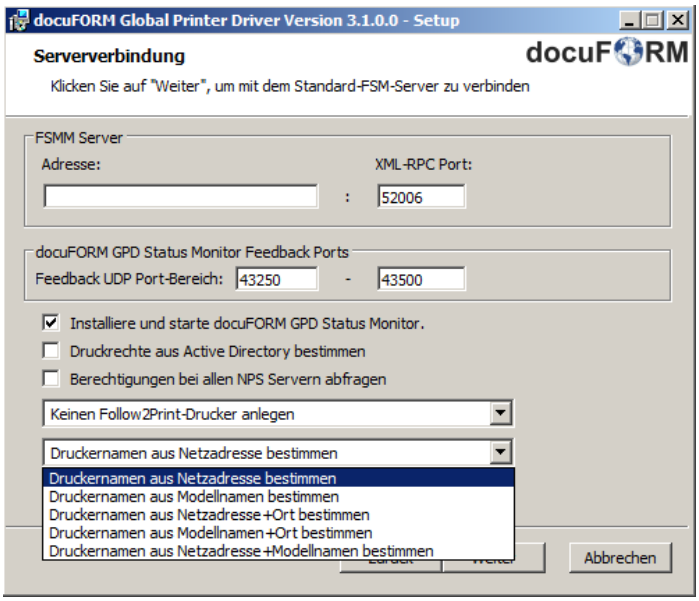
Wenn der Haken bei ***„Berechtigungen bei allen NPS Server abfragen“*** gesetzt wird, werden alle in der Druckerdatenbank eingetragenen NPS-Server nach geänderten Druckereigenschaften- und Berechtigungen abgefragt. Diese Abfrage kann bei entfernten oder abgeschalteten Servern länger dauern. Wenn diese Option nicht benötigt wird sollte man die Einstellung ohne Haken belassen.



In der **oberen Dropdown-Liste** hat man die Möglichkeit einen Follow2Print Drucker gleich bei der Installation des GPD anzulegen. Dies kann für verschlüsselten oder verschlüsselten und unverschlüsselten Druck erfolgen.

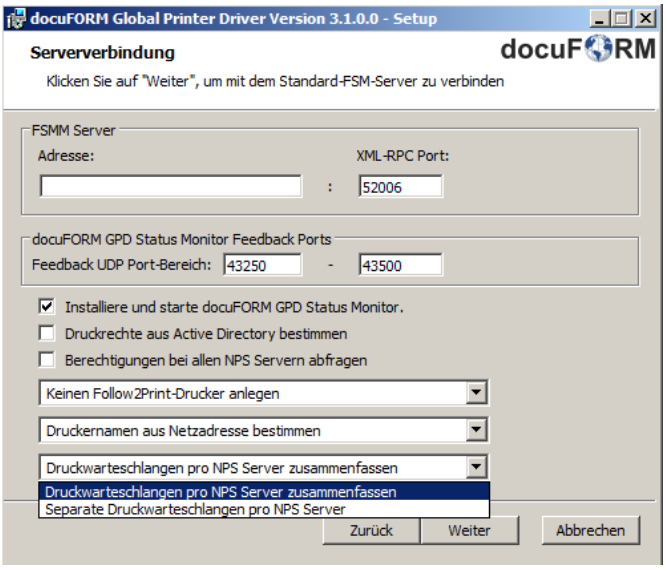


Über die **mittlere Dropdown-Liste** kann der Anwender festlegen, wie der Druckername eines GPD Drucksystems, der später in den Druckdialogen der Applikationen angezeigt wird, zusammengesetzt werden soll.

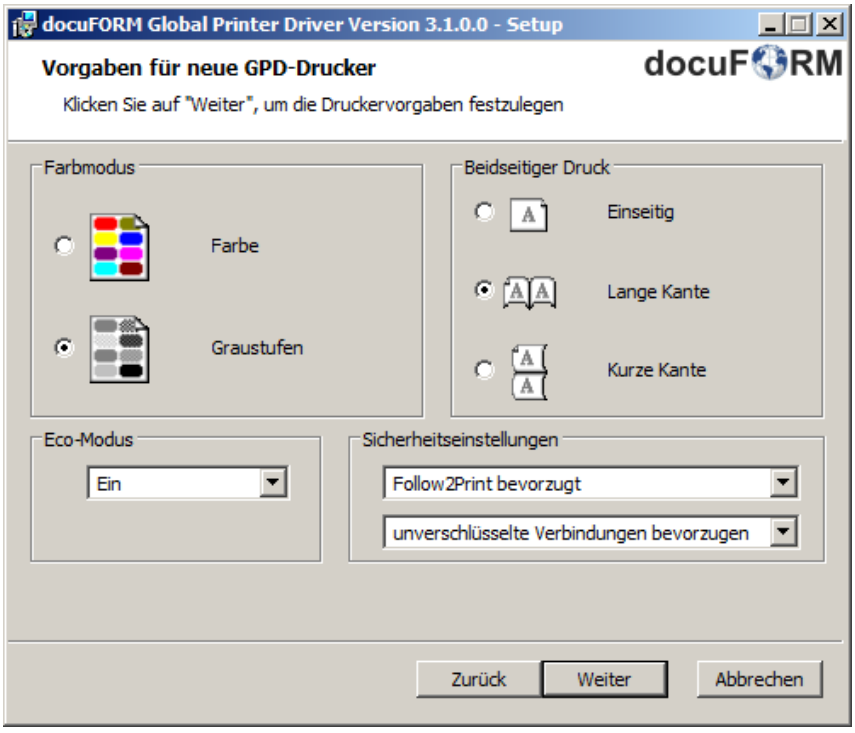


Die Einstellung in der **unteren Dropdown-Liste**, kann festgelegt werden, ob der hinzuzufügende GPD Drucker einen separaten Anschluss als Verbindung zum Mercury Server bekommt, oder ob – wie bisher – die Anschlüsse pro Zielserver zusammengefasst werden.

Hintergrund:
Separate Anschlüsse werden benötigt, wenn man am Mercury-Server über den (verschlüsselten) Druckdaten Eingang auch Druckdaten von nicht-GPD-Sendern annehmen will. Durch den (LPR-)Queuenamen der separaten Anschlüsse kann der Mercury Server – bei entsprechender Einstellung – die unterschiedlichen Job Typen unterscheiden und korrekt verarbeiten.



Im nächsten Konfigurationsdialog können Vorgaben für neue GPD Drucker bzgl. Farbmodus, Eco-Modus und beidseitigem Druck und Sicherheitseinstellungen eingerichtet werden. Diese Vorgaben werden dann in den Einstellungen neu angelegter GPD Drucker übernommen.



Alle erforderlichen Parameter zur Installation des docuFORM GPD sind nun eingerichtet und im nächsten Installationsschritt startet ein Klick auf die Schaltfläche ***‚Installieren'*** den Kopiervorgang der Dateien des docuFORM GPD.

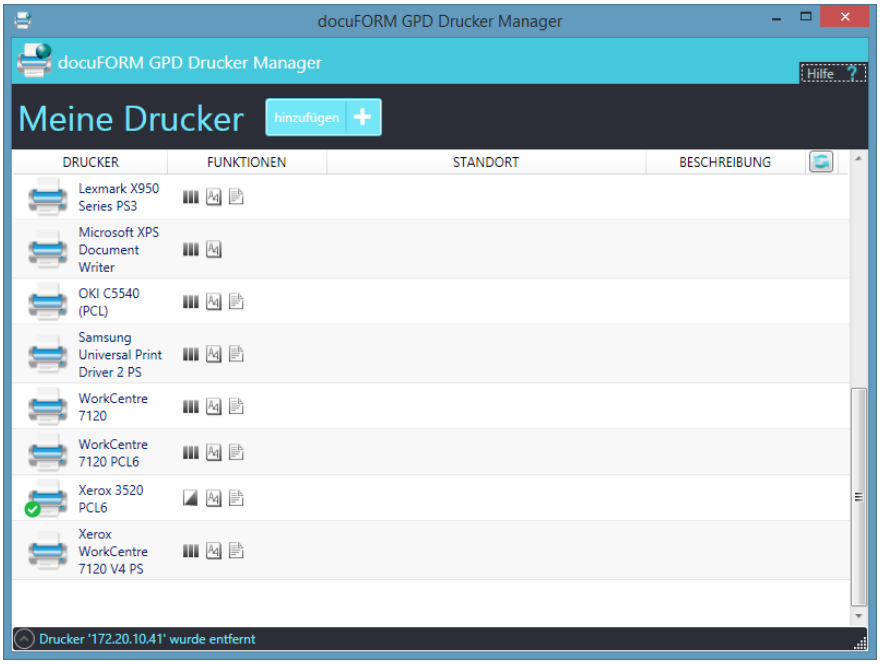
Nach erfolgreichem Kopieren aller Dateien des docuFORM GPD zeigt ein letzter Installationsbildschirm den Abschluss der Installation des docuFORM GPD an.

Es wurden drei neue Applikationen durch das docuFORM GPD Softwarepaket installiert:

- Der docuFORM GPD Druckmanager
- Der docuFORM Global Printer Driver
- Die Druckauftragsübersicht

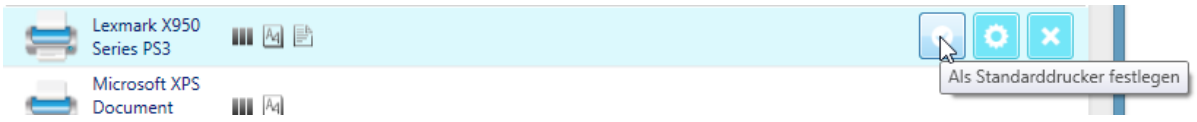
3 Der docuFORM GPD Druckmanager

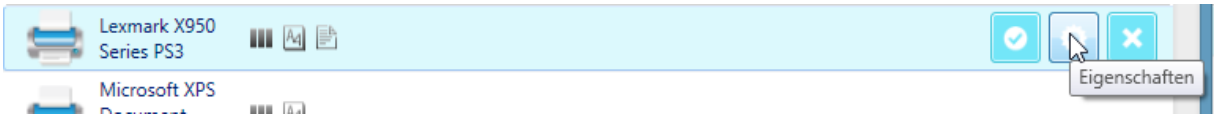
Das Herzstück des docuFORM Global Printer Driver stellt die Druckmanager Applikation dar. Mit dieser Applikation richtet der Anwender seine gewünschten GPD Ausgabesysteme ein und verwaltet diese.

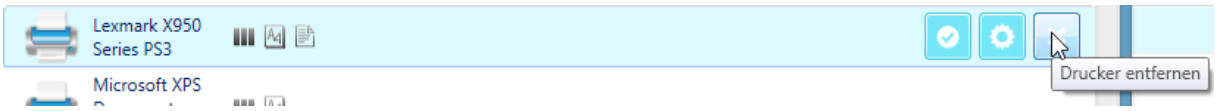


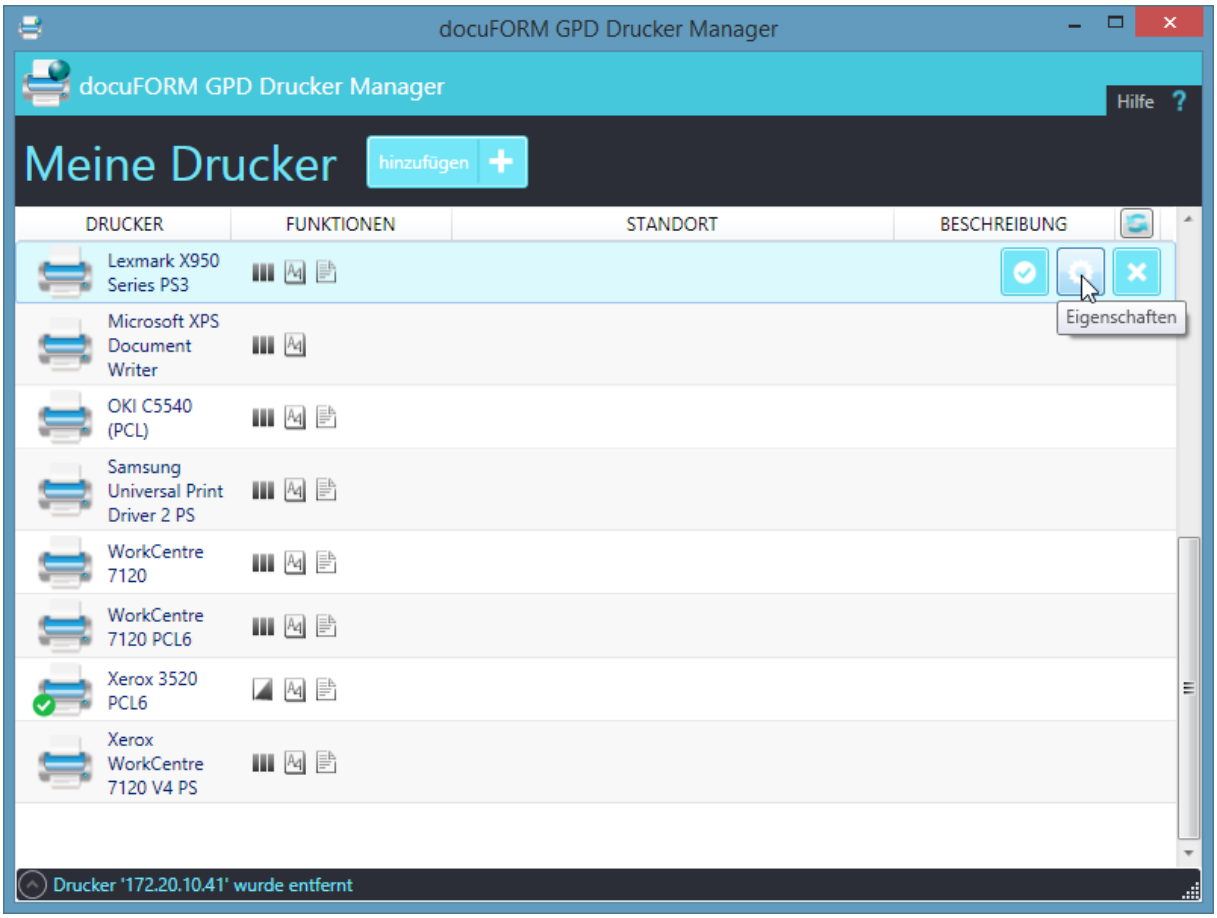
Beim ersten Aufruf dieser Anwendung werden alle Windows Drucksysteme mit deren Fähigkeiten und Druckeranschlüssen aufgelistet, die auf dem System des Anwenders eingerichtet sind.

Durch Auswahl eines gelisteten Drucksystems kann dieses als ***Standarddrucker*** definiert, in den ***Druckereigenschaften*** bearbeitet oder ***gelöscht*** werden.









Im unteren Bereich des docuFORM GPD Drucker Manager Fensters werden Nachrichten und Mitteilungen der Applikation angezeigt.

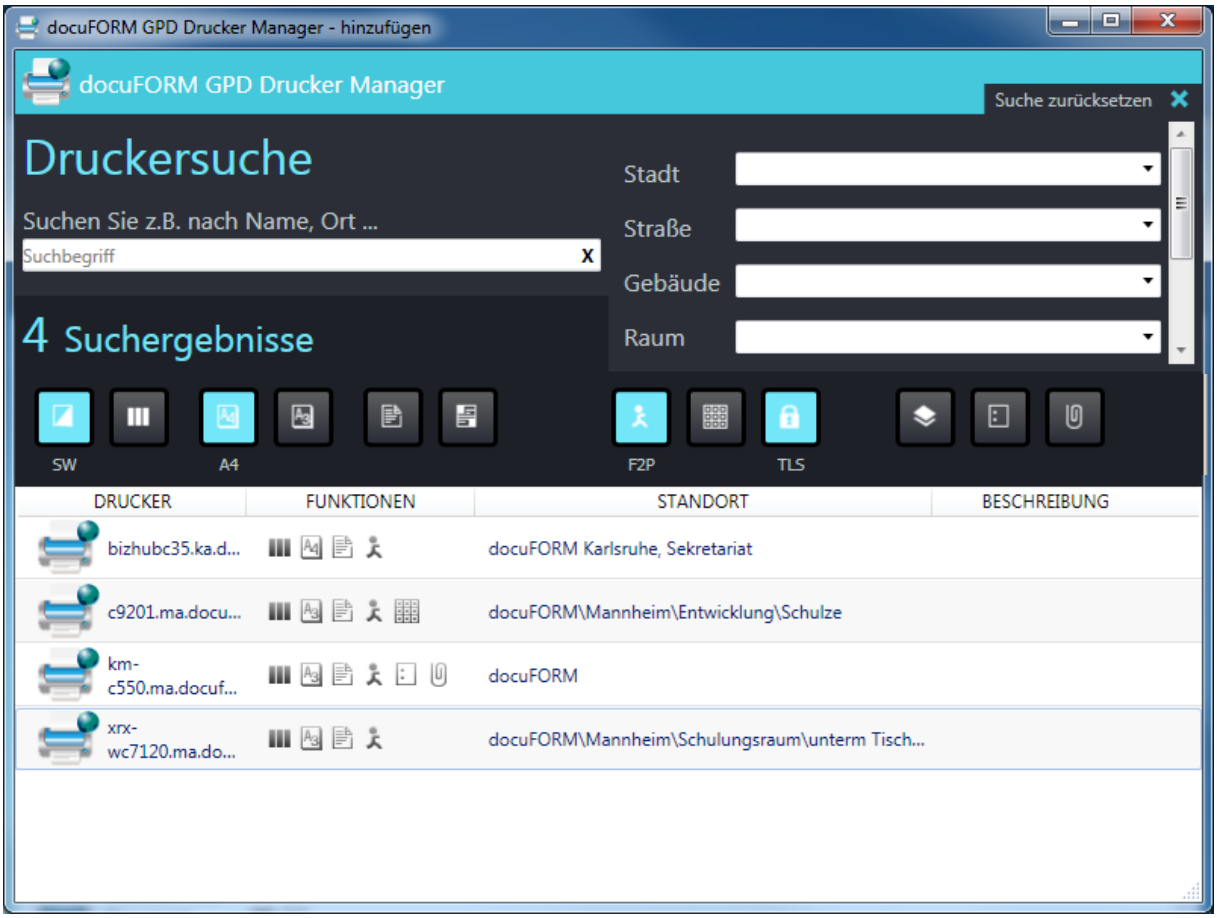
Durch Klicken auf die Spaltenüberschriften der Druckerliste können die aufgelisteten Drucksysteme gemäß der Spaltenüberschrift sortiert werden.

Durch Auswahl von ***‚Hinzufügen'*** werden neue GPD Drucksysteme beim Anwender eingerichtet und zu den zur Verfügung stehenden Drucksystemen hinzugefügt.

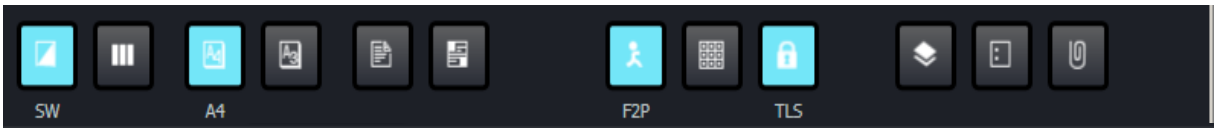
Ein komfortabler Suchdialog für Drucksysteme wird jetzt angezeigt, der mit Informationen der durch den docuFORM SNMP Erfassungsclient gefundenen Ausgabesysteme im Netzwerk gespeist wird.

Die Druckersuche nach Standorten kann hier komfortabel über bis zu zehn frei definierbare Ebenen, wie z.B. Stadt, Straße, Gebäude, Raum etc. erfolgen. Die

Definitionen der Standorthierarchien werden im Menü ‚Einstellungen' der Fleet & Servicemanagement Server Software vorgenommen.

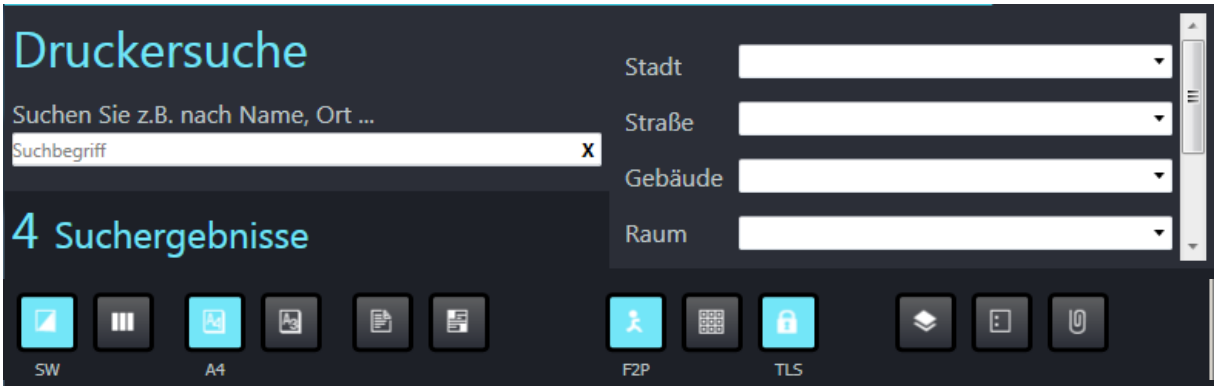


Hier können Drucksysteme, die als neue GPD Drucker beim Anwender eingerichtet werden sollen, zum Einen nach den gewünschten Eigenschaften wie Duplexdrucker, Farbdrucker, Follow2Print Drucker, verschlüsselter Druck, usw. oder nach den gewünschten Endverarbeitungsoptionen oder Papieroptionen selektiert und gefunden werden. Durch Auswahl und Klicken der der gewünschten Schaltflächen für Eigenschafts- Endverarbeitungs- oder Papieroptionen wird die Anzeige der gefundenen Drucksysteme in der Ergebnisliste dieses Dialoges automatisch angepasst.

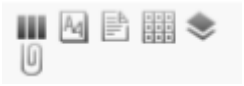


Bei zur Druckersuche ausgewählten Eigenschaften werden unterhalb der Schaltflächen Beschreibungen in Textform angezeigt. Beim Überfahren der Schaltflächen mit dem Mauszeiger werden Hilfstexte über die Funktion der Schaltflächen eingeblendet.

Weiterhin können Drucksysteme auch nach Ihren Standorten oder Ihren Hostnamen bzw. Druckeradressen gesucht werden. Ein Klick auf die Eingabefelder ‚Stadt', ‚Straße' usw. zeigt jeweils eine Liste der verfügbaren Standorte zum ausgewählten Eingabefeld. Alternativ kann auch ein Standortname in das Eingabefeld eingetragen werden. Für eine Freitextsuche nach Drucksystemen wird das linke Eingabefeld verwendet.

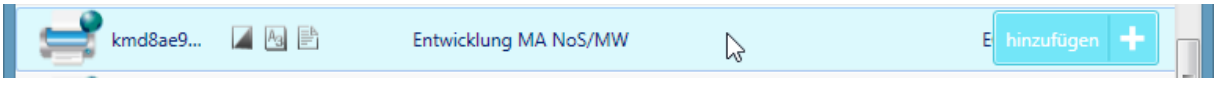


Im Ergebnisbereich der Druckersuche werden die den Suchkriterien entsprechenden Drucksysteme aufgeführt. Die Funktionen der einzelnen Drucksysteme werden in der Spalte ‚Funktionen' durch Icons dargestellt.



Fährt man mit dem Mauszeiger über die Icons, so wird ein Hilfstext angezeigt, der die jeweilige Funktion des Drucksystems erklärt.

Das als neues GPD Drucksystem einzurichtende Ausgabesystem muss in der Ergebnisliste markiert werden.



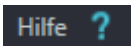
Ein Klick auf die Schaltfläche ***‚Hinzufügen'*** beendet die Einrichtung eines neuen GPD Druckers und schließt den Dialog zur Druckersuche wieder.

Im docuFORM GPD Drucker Manager werden GPD Drucker mit einem ‚Weltkugel'

Symbol aufgeführt, Drucker für die zusätzlich die Follow2Print Option eingerichtet wurde, sind durch ein ‚Mensch' Symbol gekennzeichnet.

Bei Auswahl eines als GPD Drucker eingerichteten Drucksystem und Auswahl der Option ***‚Eigenschaften'*** können die Optionen des GPD Druckertreibers konfiguriert werden.

Durch Klicken auf die Schaltfläche wird die Anzeige der Druckerliste aktualisiert.

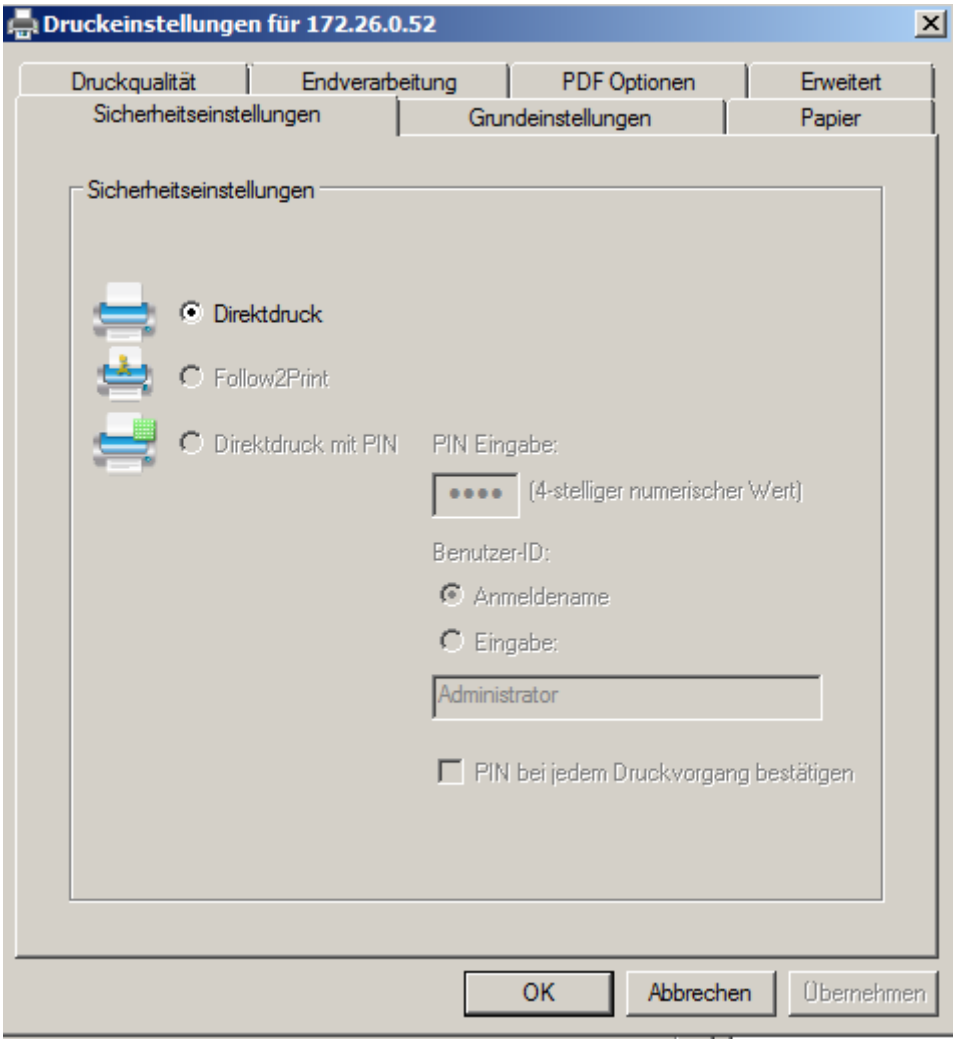
Ein Klick auf die 

Schaltfläche zeigt den Informationsbildschirm des docuFORM GPD an. Hier werden Informationen zum Versionsstand der Software, dem angemeldeten Benutzer, sowie zum zuständigen Fleet & Servicemanagement (Konfigurations) Server bzw. Client und zum zuständigen Mercury OMS Server usw. angezeigt. Mit beiden Anwendungen kommuniziert der docuFORM Global Printer Driver. Vom Fleet & Servicemanagement Server bzw. Client erhält der GPD Informationen über die verfügbaren Ausgabesysteme und deren Optionen. Die vom GPD erzeugten Druckdaten werden an den Mercury OMS Server zur Aufbereitung und Ausgabe an die gewünschten Drucksysteme übergeben.

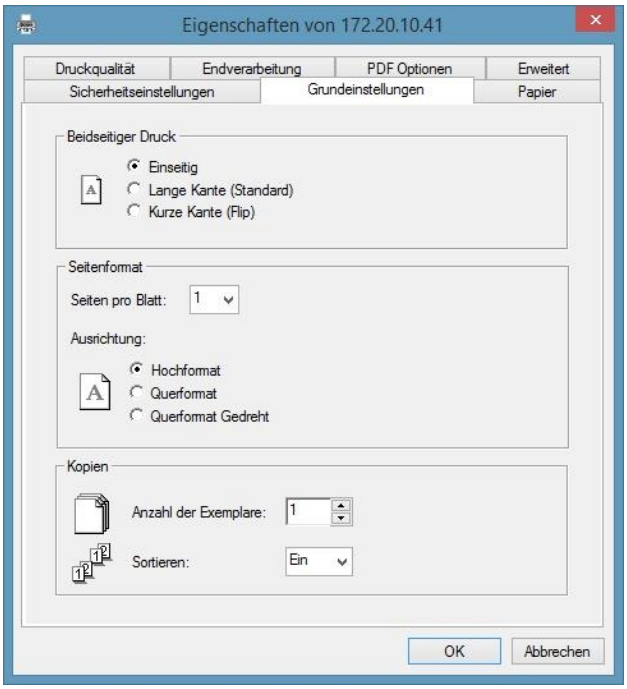
4 Der docuFORM GDP Druckertreiber

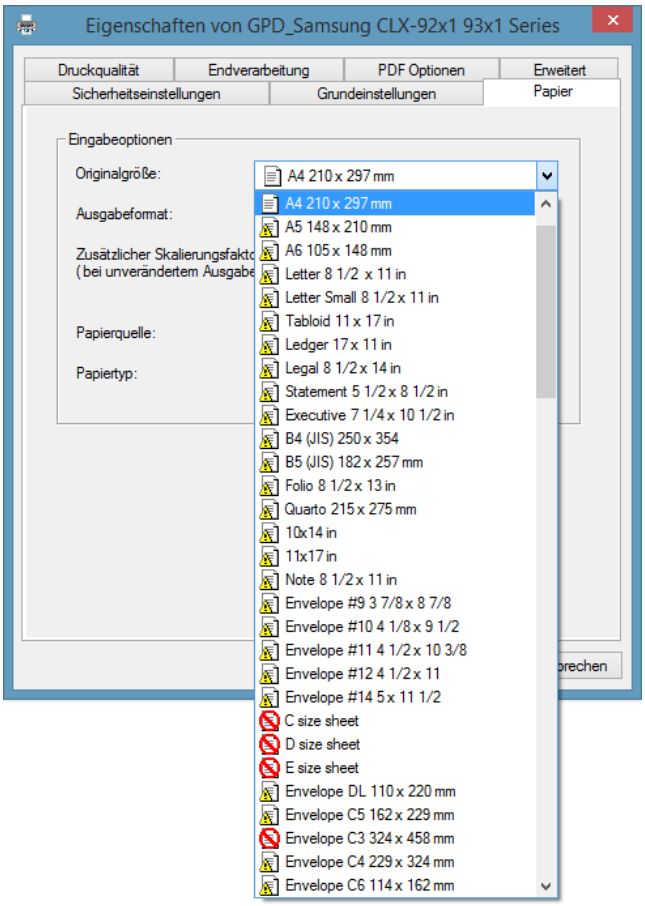
Beim docuFORM GPD Druckertreiber handelt es sich um einen Microsoft Windows basierten Druckertreiber für GPD Drucksysteme, der generische Postscript Druckdaten erzeugt. Diese generischen Postscript Druckdaten werden vom docuFORM GPD Druckertreiber an die Mercury OMS Software weitergeleitet und dort von der der Mercury OMS Software um den spezifischen Postscript Code des ausgewählten Ausgabesystems ergänzt. So wird gewährleistet, dass jedes als GPD Drucksystem eingerichtete Ausgabesystem immer mit exakt für dieses System generierten Druckdaten gespeist wird. Dieses Verfahren wird auch für den Follow2Print Druck angewandt. Auch hier wird der Druckdatenstrom erst nach Authentifizierung des Anwenders am Ausgabegerät mit dem für dieses Ausgabegerät erforderlichen Postscript Code aufbereitet.

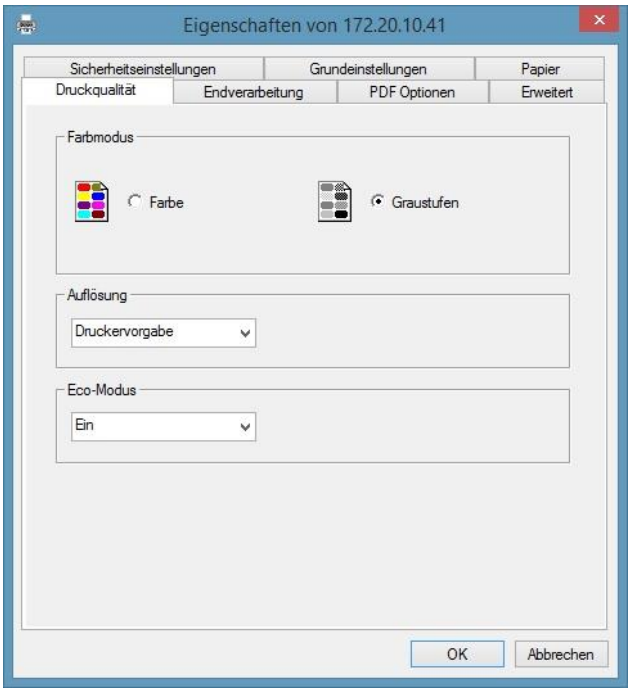
Der docuFORM GPD Druckertreiber bietet verschiedene Konfigurationsdialoge zur Auswahl der gewünschten Ausgabeoptionen.



Im Tabulator ‚Sicherheitseinstellungen' kann die gewünschte Ausgabe der Druckdaten eingerichtet werden. Neben dem Direktdruck stehen hier auch das Follow2Print Verfahren und das durch Eingabe einer PIN gesicherte Druckverfahren zur Verfügung. Der docuFORM Global Printer Driver erkennt hierbei automatisch, welche Drucksysteme das PIN Druck Verfahren unterstützen.

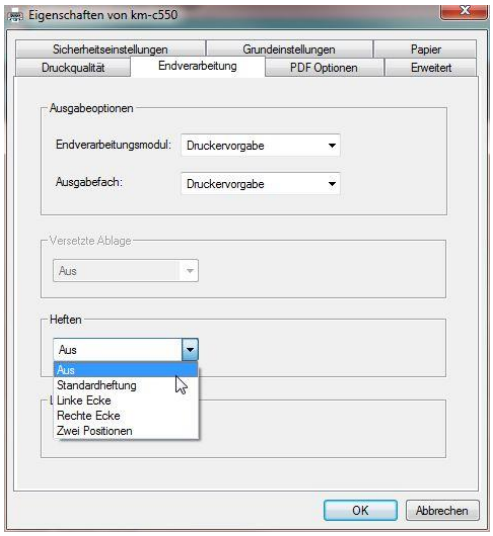




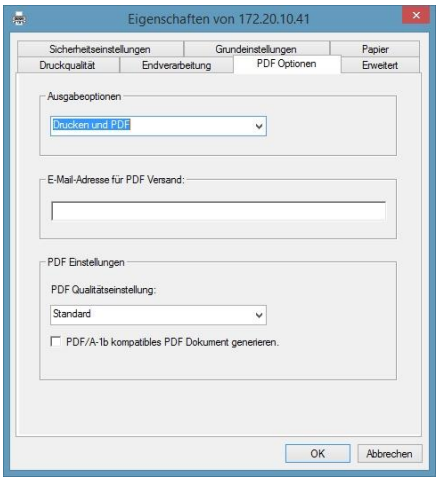


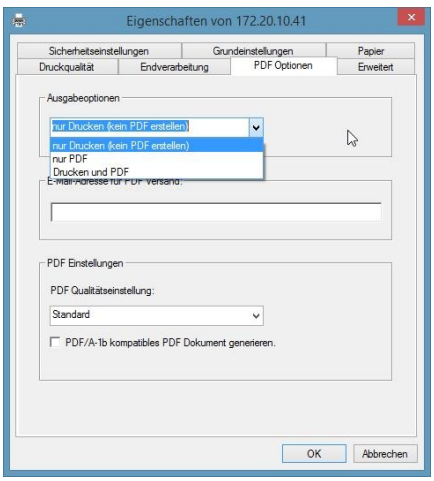
In weiteren Konfigurationsdialogen können Einstellungen zu Druckoptionen, Format, Farb- und Papieroptionen, sowie zur Endverarbeitung für die Druckausgabe des GPD Drucksystems eingerichtet werden. Hierbei zeigt der GPD in der Papierauswahlliste durch ein Symbol die aktuell eingelegten Papierformate an. Bedruckbare Papierformate, die aber derzeit nicht am Drucksystem eingelegt sind, werde durch ein Symbol gekennzeichnet. Papierformate, die das Drucksystem nicht verarbeiten kann, sind durch ein Symbol in der Papierauswahlliste gekennzeichnet, können aber trotzdem – z.B. zur PDF Erstellung – ausgewählt werden.

Im Tabulator ‚***Endverarbeitung***' können unter anderem die Optionen für die Heftung an unterschiedlichen Blattpositionen eingestellt werden.



Im Konfigurationstabulator ***‚PDF Optionen'*** können die für den docuFORM GPD PDF Workflow erforderlichen Einstellungen vorgenommen werden.





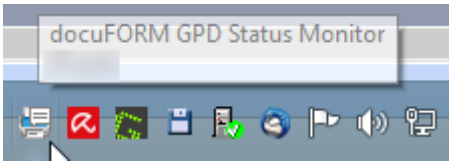
Unter ***‚Ausgabeoptionen'*** kann ausgewühlt werden, ob die mit dem docuFORM GPD erstellten Dokumente nur ausgedruckt werden sollen, ob nur PDF Dateien dieser Dokumente erstellt werden sollen, oder ob sowohl ausgedruckt, als auch PDF Dokumente erstellt werden sollen. Die Erstellung der PDF Dokumente erfolgt durch die Mercury OMS Software. Die von Mercury erstellten PDF Dokumente werden dem

Anwender per E-Mail zugesandt. Hierzu muss die Empfängeradresse der PDF Dokumente in das Eingabefeld ***‚E-Mail-Adresse für PDF Versand'*** eingetragen werden. Im Bereich ***‚PDF Einstellungen'*** können Optionen zur Erstellung der PDF Dokumente ausgewählt werden.

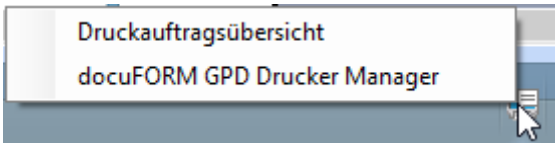
Zur Nutzung des docuFORM GPD PDF Workflows müssen die hierzu erforderlichen logischen Druckpfade in der Mercury OMS Software eingerichtet werden. Eine Anleitung hierzu findet sich in diesem Dokument.

5 Die docuFORM GPD Druckauftragsübersicht

In der Traybar des Anwendersystems wird ein eigenes Icon für den docuFORM Global Printer Driver installiert.

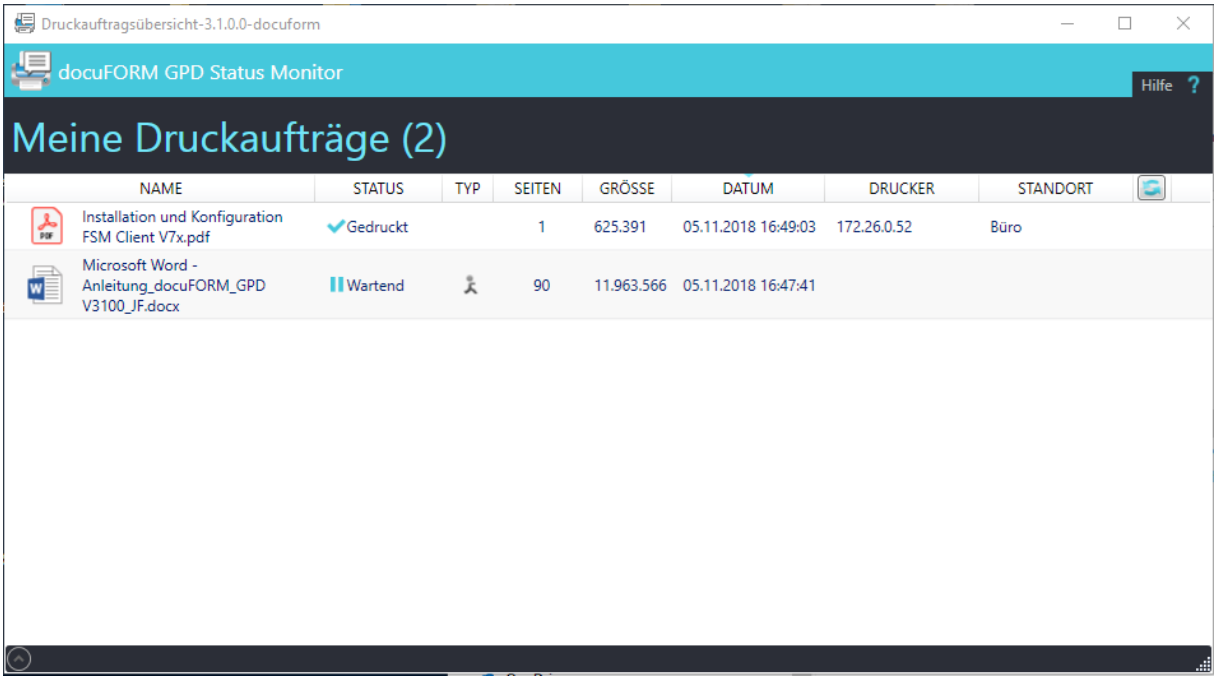


Durch Klick mit der rechten Maustaste auf dieses Icon wird ein Menü angezeigt, welches die Druckauftragsübersicht oder den docuFORM GPD Drucker Manager zur Anzeige bringt.

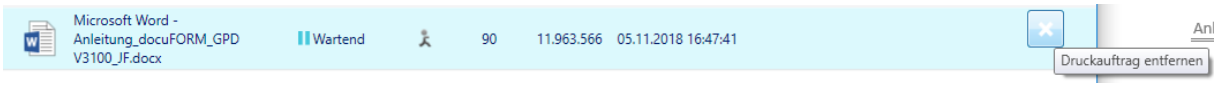


Bei der Druckauftragsübersicht handelt es sich um eine Anwendung, die alle zum Druck anstehenden und bereits gedruckten Druckjobs des Anwenders anzeigt. Die Einträge können durch Klicken auf die Spaltenüberschriften gemäß der jeweiligen Spalten sortiert werden.

Durch Klicken auf die Schaltfläche wird die Anzeige der Druckerliste aktualisiert.

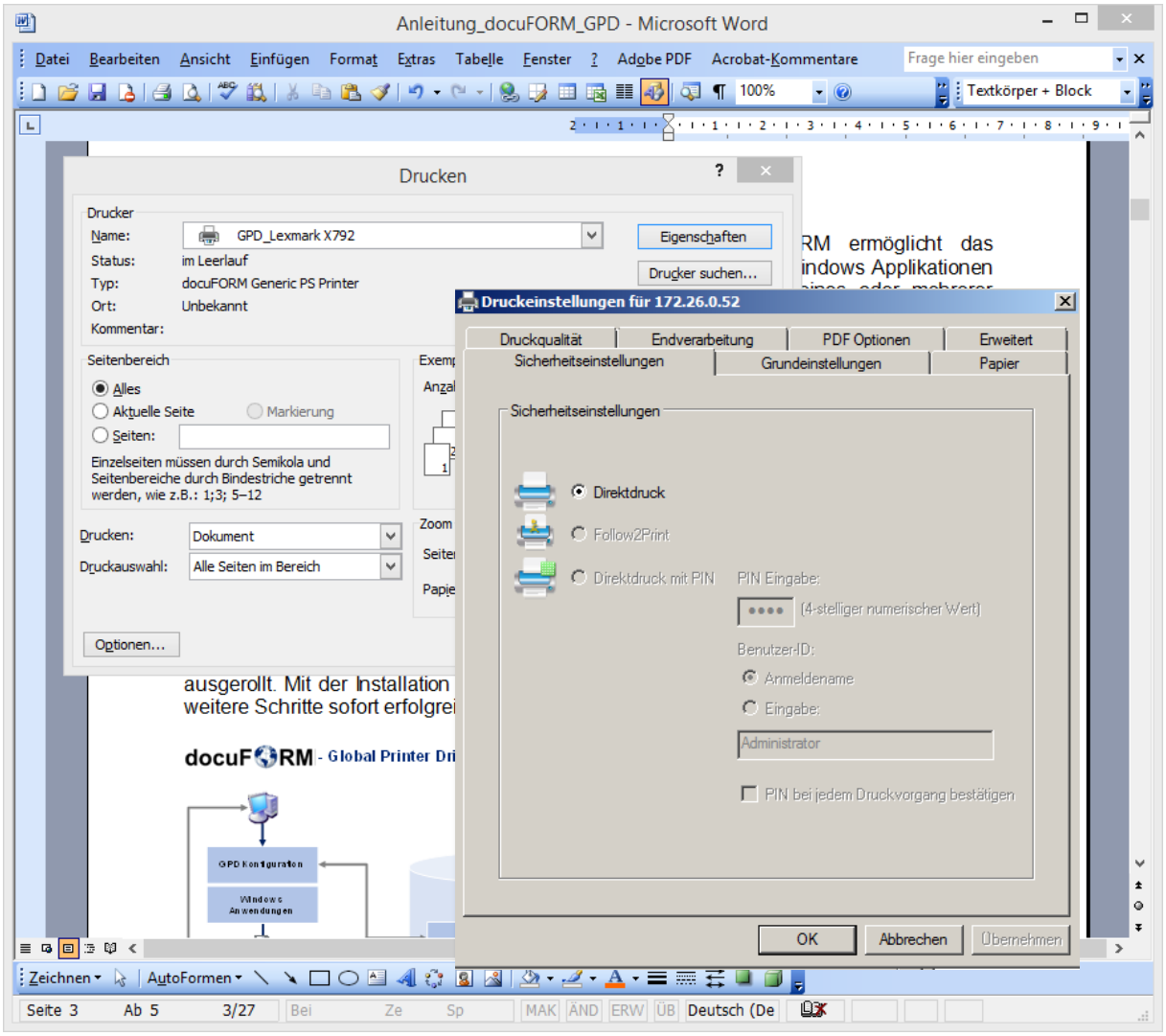


Bereits gedruckte Jobs werden in der Druckauftragsübersicht noch 48 Stunden nach erfolgreichem Ausdruck angezeigt. So kann der Anwender auch einsehen, welche Druckaufträge in der nahen Vergangenheit von ihm gedruckt wurden. Durch Auswahl eines Druckjobs und Klicken auf die Schaltfläche kann ein noch nicht gedruckter Druckauftrag auch wieder gelöscht werden.



6 Drucken mit dem docuFORM Global Printer Driver

Der Druck von Dokumenten mit dem docuFORM Global Printer Driver unterscheidet sich nicht vom gewohnten Druckworkflow einer Windows Anwendung.

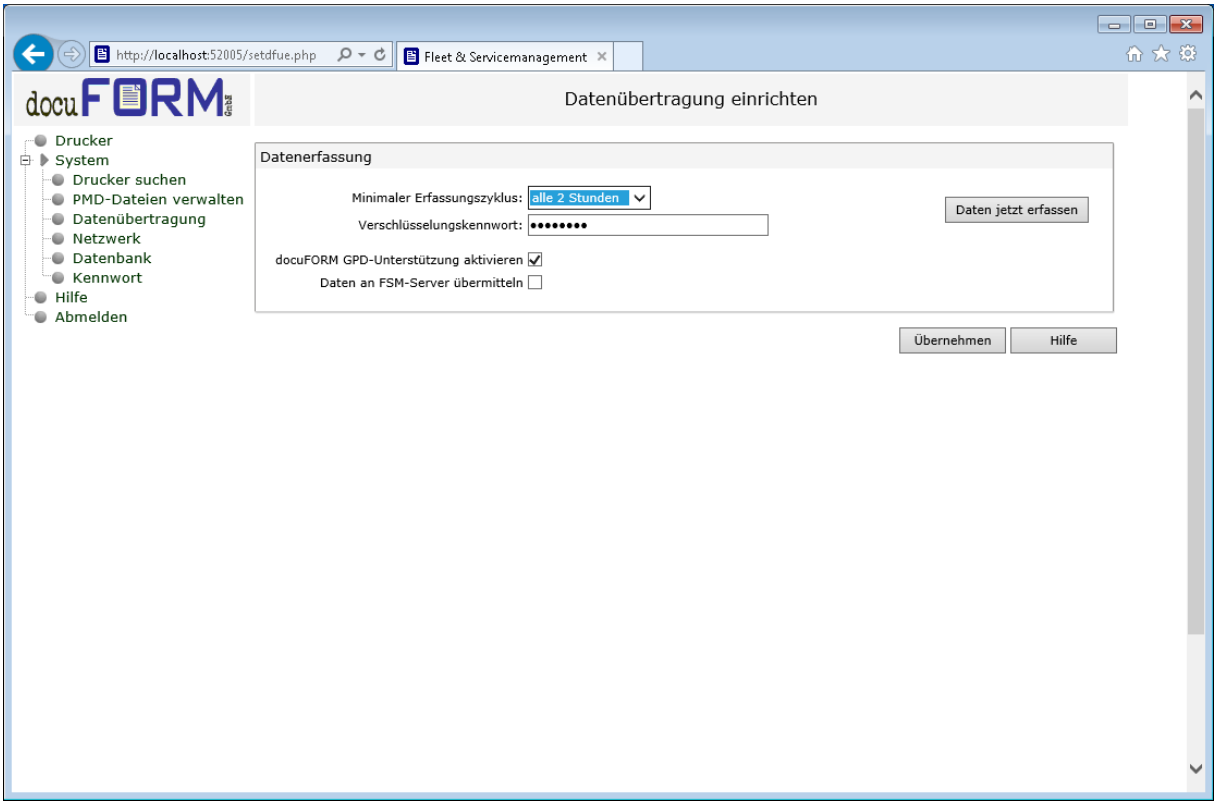


Der Anwender wählt im ‚Drucken' Dialog seiner Applikation den gewünschten GPD Drucker aus, und kann dann, wie gewohnt, durch Aufruf des ‚Eigenschaften' Dialoges die für den gewünschten Ausdruck erforderlichen Optionen des GPD Druckers konfigurieren.

Die vom docuFORM GPD erzeugten Postscript Druckdaten werden dann an den zuständigen Mercury OMS Server übertragen, dort für die Ausgabe auf das gewünschte Zieldrucksystem aufbereitet und an dieses System zum Ausdruck übergeben.

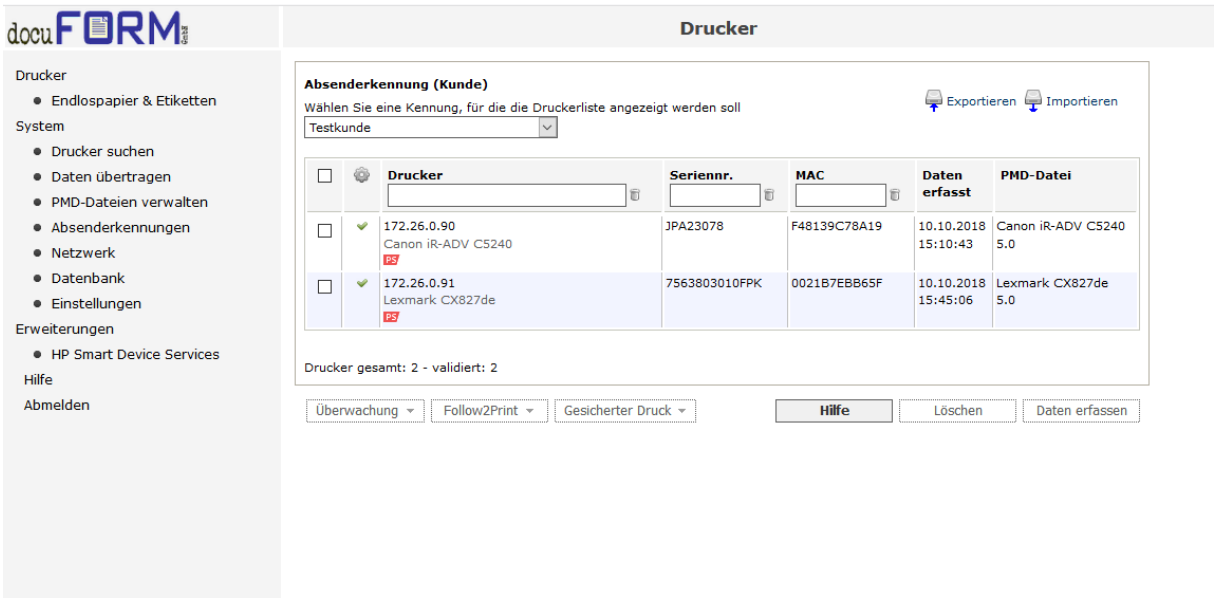
7 GPD Konfiguration in der FSM Client Software

Bei einem GPD Workflow mit Mercury OMS Server und FSM Erfassungsclient only müssen innerhalb der FSM Client Software die folgenden Konfigurationsschritte durchgeführt werden.



Neben den Konfigurationsoptionen zur Suche von Drucksystemen im Netzwerk im Menü ***‚Drucker suchen'*** der FSM Client Software, muss Menü ***‚Datenübertragung'*** noch die Option ‚docuFORM GPD Unterstützung aktivieren' aktiviert werden. Soll die FSM Client Software ausschließlich als Datenlieferant für ein GPD System dienen, deaktivieren Sie die Option ‚Daten an FSM-Server übermitteln'.

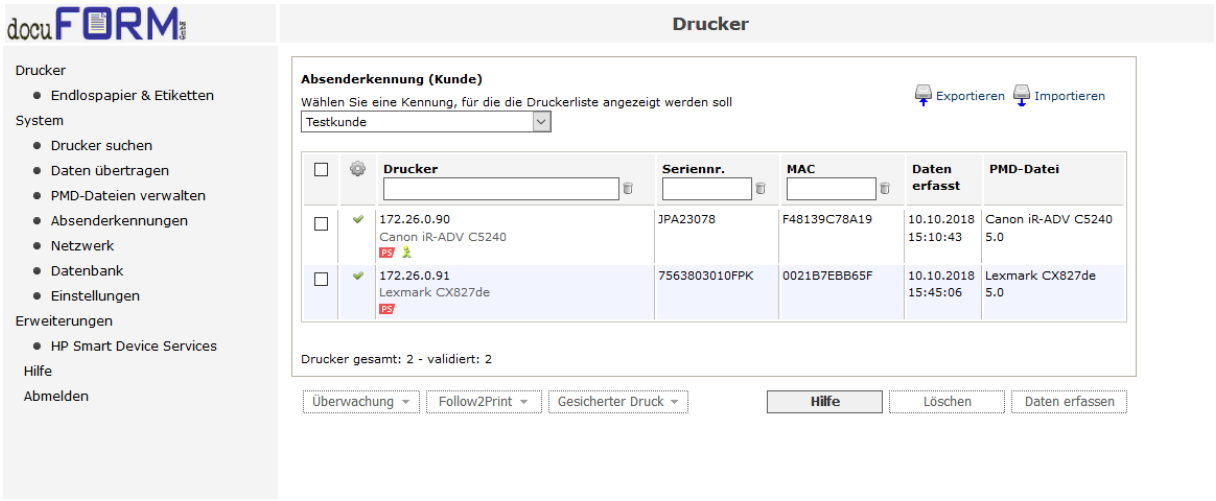
Da der docuFORM Global Printer Driver Postscript Druckdaten erzeugt, sind nur Postscript fähige Drucksysteme für den Ausdruck dieser vom GPD erzeugten Dokumente geeignet. Die FSM Client Software erkennt automatisch, ob ein Drucksystem für den Ausdruck von Postscript Dokumenten geeignet ist, und zeigt diese Drucksysteme im Menü ***‚Drucker'*** der FSM Client Software durch ein PS Symbol vor dem Druckereintrag an. Nur Postscript-fähige Drucksysteme werden von der FSM Client Software an den GPD zur Auswahl für den Anwender übermittelt.



Wird auch das Follow2Print Verfahren innerhalb des GPD Workflows eines Anwenders eingesetzt, so muss der Anwender innerhalb der FSM Client Software auswählen, welche Ausgabesysteme am Follow2Print Verfahren teilnehmen sollen.

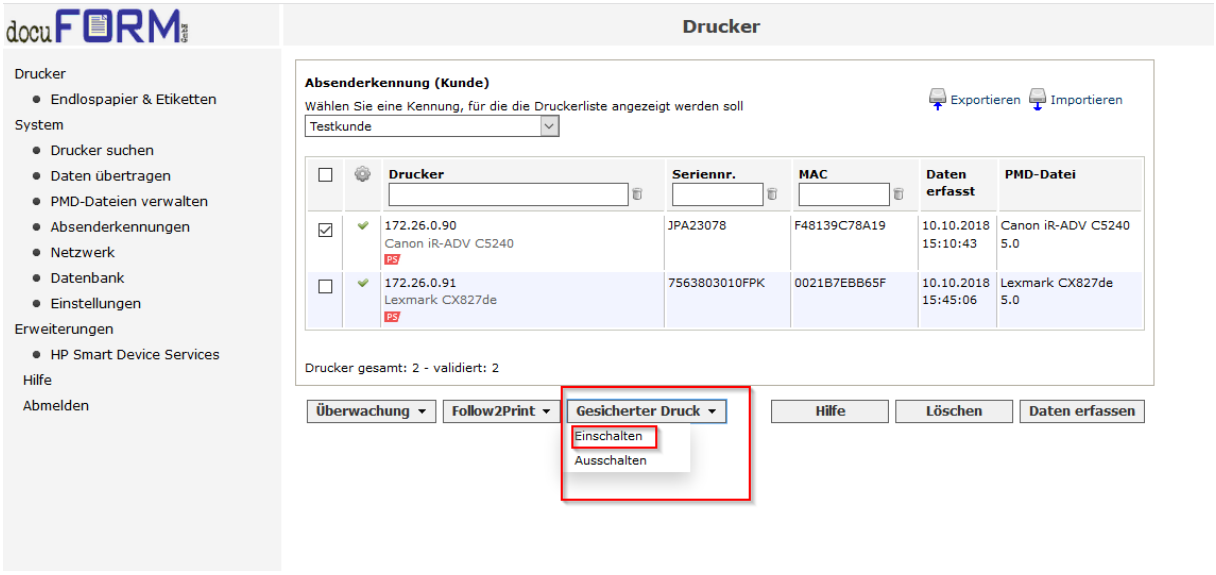
Hierzu setzt er einen Haken am gewünschten Drucksystem und schaltet für dieses System das Follow2Print ein.

Für das Follow2Print Verfahren ausgewählte Ausgabesysteme werden in der Druckerliste der FSM Client Software mit einem Symbol markiert.

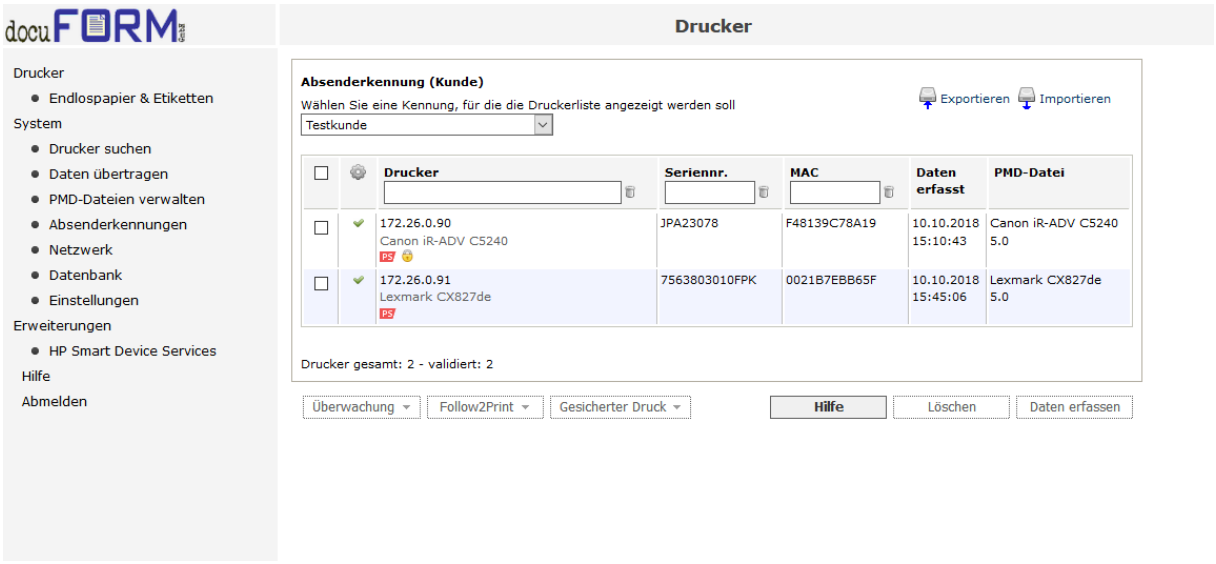


Wird auch das Verfahren des gesicherten Drucks innerhalb des GPD Workflows eines Anwenders eingesetzt, so muss der Anwender innerhalb der FSM Client Software auswählen, welche Ausgabesysteme am Verfahren des gesicherten Drucks teilnehmen sollen.

Hierzu setzt er einen Haken am gewünschten Drucksystem und schaltet für dieses System das den gesicherten Druck ein.



Das Verfahren „Gesicherter Druck“ wird am Ausgabesysteme in der Druckerliste der FSM Client Software mit einem Symbol markiert.

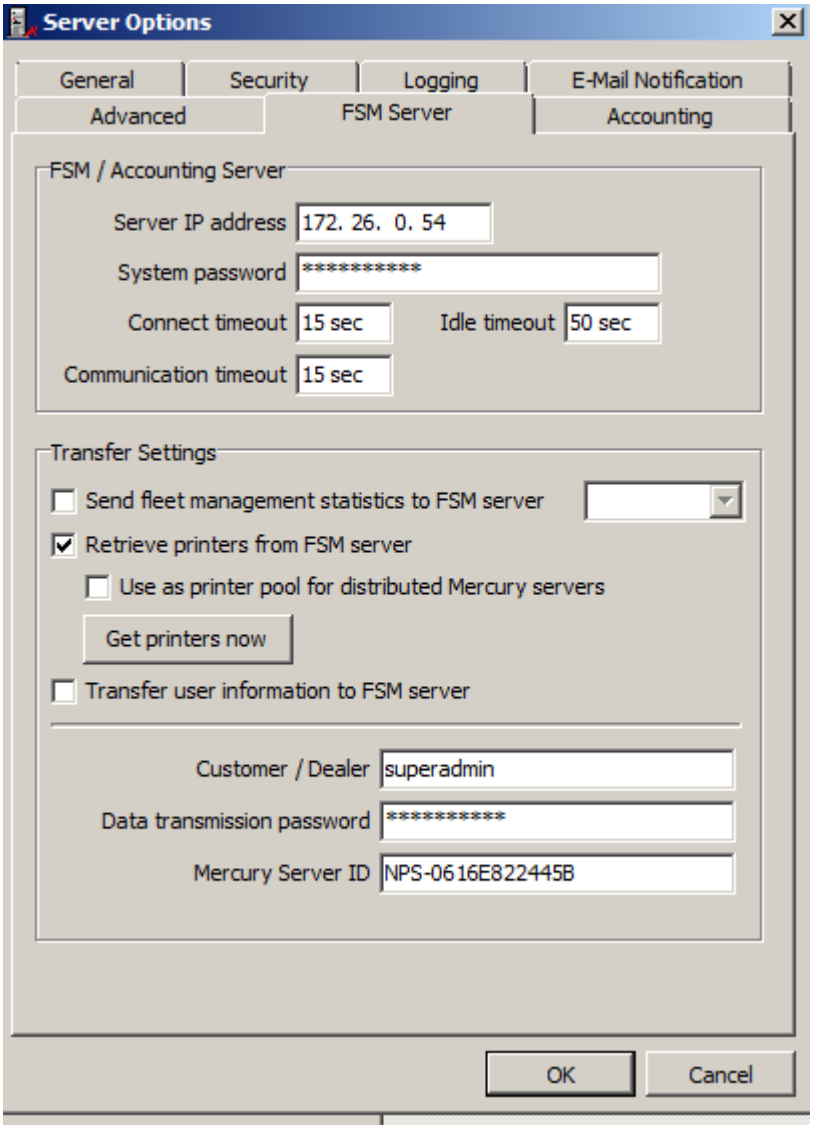

docuFORM
Drucker
Endlospapier & Etiketten
System
Drucker suchen
Daten übertragen
PMD-Dateien verwalten
Absenderkennungen
Netzwerk
Datenbank
Einstellungen
Erweiterungen
HP Smart Device Services
Hilfe
Abmelden
Drucker
Absenderkennung (Kunde)
Wählen Sie eine Kennung, für die die Druckerliste angezeigt werden soll
Testkunde
Exportieren
Importieren
Drucker
Seriennr.
MAC
Daten erfasst
PMD-Datei
172.26.0.90
Canon iR-ADV C5240
JPA23078
F48139C78A19
10.10.2018 15:10:43
Canon iR-ADV C5240 5.0
172.26.0.91
Lexmark CX827de
7563803010FPK
0021B7EBB65F
10.10.2018 15:45:06
Lexmark CX827de 5.0
Drucker gesamt: 2 - validiert: 2
Überwachung
Follow2Print
Gesicherter Druck
Hilfe
Löschen
Daten erfassen

8 GPD Konfiguration in der Mercury OMS Software

Um eine Installation bzw. Konfiguration der Mercury OMS Software durchzuführen, ist grundlegendes Wissen über die Mercury OMS Software erforderlich.

Innerhalb der Konfiguration der Mercury OMS Software müssen zum Betrieb eines GPD Workflows zunächst die Parameter zur Kommunikation der Mercury OMS Software mit der Fleet & Servicemanagement Software eingetragen werden.

Öffnen Sie hierzu im Menü ***‚Setup'*** der Mercury Windows Client Software die Konfigurationsoptionen des Mercury Servers durch Klicken auf den Menüeintrag ‚Server'. Wechseln Sie danach zum Tabulator ***‚FSM Server'***.



Im Eingabefeld ***‚Server IP address'*** muss die TCP/IP Adresse oder der DNS Hostname des Fleet & Servicemanagement Servers oder – bei einem Erfassungsclient only Workflow – der FSM Client Software eingetragen werden. Im Eingabefeld

‚System password' muss das Passwort des Administrator Accounts (superadmin) der Fleet & Servicemanagement Software hinterlegt werden.

Bei den ***‚Transfer Setttings'*** Optionen muss die ***‚Retrieve printers from FSM server'*** Option aktiviert werden und im Eingabefeld der Account Name des gewünschten Händlers oder Kunden, für den die Informationen über Drucksysteme in den GPD Workflow einfließen sollen, eingetragen werden. Wenn alle Drucksysteme aller Händler und Kunden im GPD Workflow berücksichtigt werden sollen, ist hier der Administrator Account (superadmin) einzutragen.

Im Eingabefeld ***‚Data transmission password'*** muss das innerhalb der FSM Software vergebene Kennwort zur Datenverschlüsselung des unter ***‚Customer / Dealer'*** eingetragenen Account Inhabers hinterlegt werden. Falls hier keine speziellen Kennworte in der FSM Software vergeben wurden, ist hier das Default Passwort ‚superadmin' einzutragen.

Zur Identifikation des Mercury Servers muss im Eingabefeld ***‚Mercury Server ID'*** ein eindeutiger Name des Mercury Servers konfiguriert werden. Ein Klick auf die Schaltfläche ***‚Get printers now'*** startet die erstmalige Übertragung der Druckerinformationen vom FSM Server zum Mercury OMS Server.

9 Einrichtung der Mercury OMS Software für GPD und PDF Workflow samt lokalem und Mercury übergreifendem Follow2Print für sicheren und unsicheren Druck

9.1 Voraussetzungen

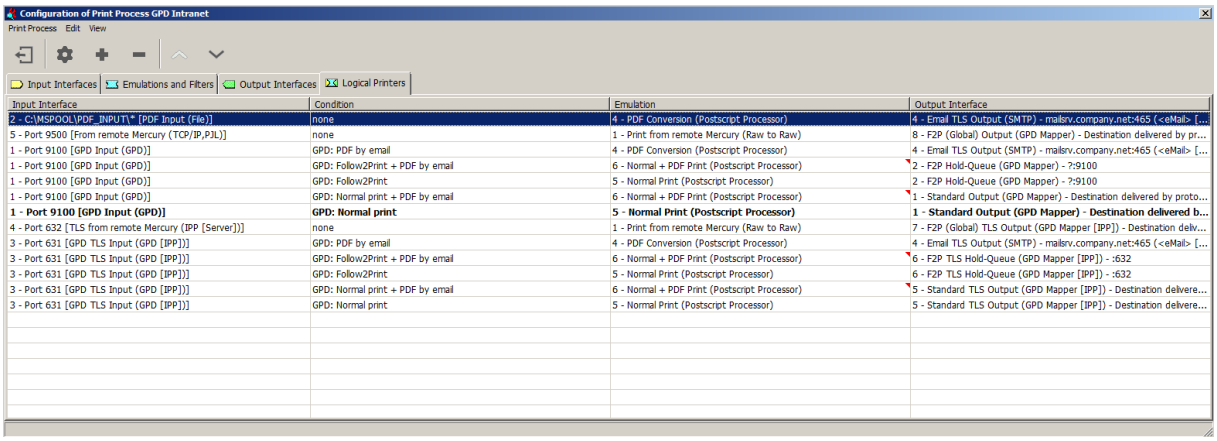
Für den Standard GPD-Betrieb mit sicherer und unsicherer Übertragung bestehen folgende Voraussetzungen:

1. Mercury Installation mit leerer Printprozess Konfiguration
2. Fleet & Servicemanagement Installation
3. Gültiges Zertifikat für TLS Verbindungen (ipps/https)
4. Ghostscript Version 9.21, kann abweichen und sollte beim Support angefragt werden.
5. *Optional: Mercury Index Server bei Workflows mit mehr als einer Mercury OMS*

9.2 Einrichtung

Der Betrieb eines Mercury OMS Servers zum Empfang und zur Verarbeitung von GPD Druckdaten zum direkten Ausdruck, zur Erzeugung von PDF Dokumenten und zur lokalen und globalen Follow2Print Verarbeitung, gesichert und ungesichert, erfordert die Einrichtung von einem Print Prozess mit insgesamt dreizehn logischen Druckern.

Abhängig vom gewünschten Workflow sind die hierfür benötigten logischen Drucker, samt zugehöriger Input Interfaces, Emulationen und Filtern, sowie benötigter Output Interfaces gemäß den folgenden Beschreibungen einzurichten.



Die dreizehn konfigurierten logischen Drucker beinhalten im Einzelnen die folgenden Verarbeitungswege (Reihenfolge wie im obigen Bild aufgeführt):

1. Verschlüsselte Logischer Drucker zur Erzeugung von PDF Dokumenten für alle Konfigurationen in denen sowohl Ausdrucke, als auch PDF Dokumente, erstellt werden sollen.
2. Follow2Print Verarbeitung von Druckdaten eines entfernten Mercury OMS Servers.
3. Lokale Verarbeitung von Global Printer Driver Druckdaten aus denen nur ein PDF Dokument erstellt werden soll.
4. Follow2Print Verarbeitung und PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.
5. Follow2Print Verarbeitung ohne PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.
6. Direktverarbeitung und PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.
7. Lokale Direktverarbeitung ohne PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten. Dieser logische Drucker ist als ‚Default' Verarbeitungsweg gekennzeichnet, der immer dann angewandt wird, wenn die Druckdaten keinem der anderen definierten logischen Drucker zugeordnet werden können.
8. Verschlüsselte Follow2Print Verarbeitung von Druckdaten eines entfernten Mercury OMS Servers.
9. Verschlüsselte Lokale Verarbeitung von Global Printer Driver Druckdaten aus denen nur ein PDF Dokument erstellt werden soll.
10. Verschlüsselte Follow2Print Verarbeitung und PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.
11. Verschlüsselte Follow2Print Verarbeitung ohne PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.
12. Verschlüsselte Direktverarbeitung und PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.
13. Verschlüsselte Lokale Direktverarbeitung ohne PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.

Die grundlegende Konfiguration gemäß den dreizehn erforderlichen logischen Mercury Druckern ist für alle Mercury OMS Server identisch und unterscheidet sich lediglich geringfügig wie beispielsweise in der Konfiguration der Zugangsdaten des Mailservers im SMTP Output Interface zum Versand der von Mercury erstellten PDF Dokumente.

Die Einrichtung der erforderlichen Mercury Input Interfaces, Emulationen, Filter, Output Interfaces und die Konfiguration der daraus resultierenden dreizehn logischen Drucker wird hier anhand von Screenshots der obigen Muster Konfiguration aufgezeigt.

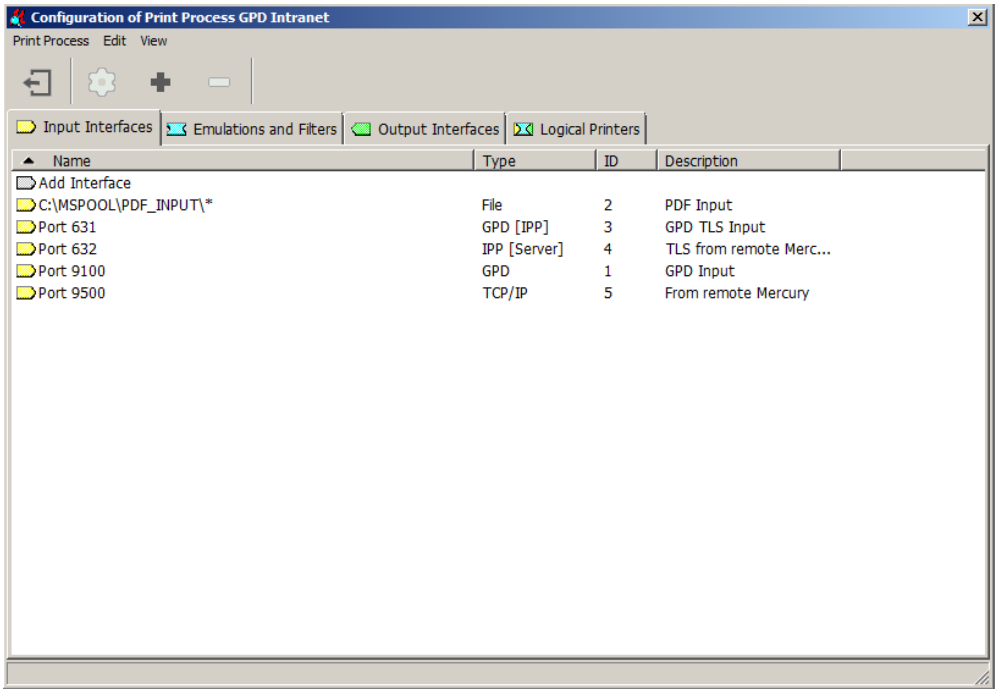
Für einen Betrieb von nur einer Mercury werden die remote bzw. globalen Input und Output Interfaces nicht benötigt und können weggelassen werden, hier reduzieren sich

die dreizehn logischen Drucker auf neun.

Auf Anfrage kann eine vorkonfigurierte Mercury.ini Konfigurationsdatei zur Verfügung gestellt werden die importiert werden kann. Lediglich die Einstellungen für SMTP und die Verzeichnisse müssen angepasst werden.

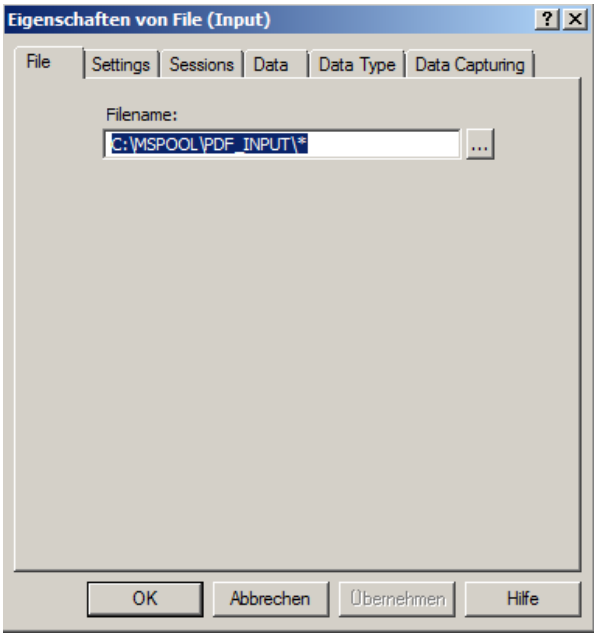
9.3 Einrichtung der Mercury Input Interfaces

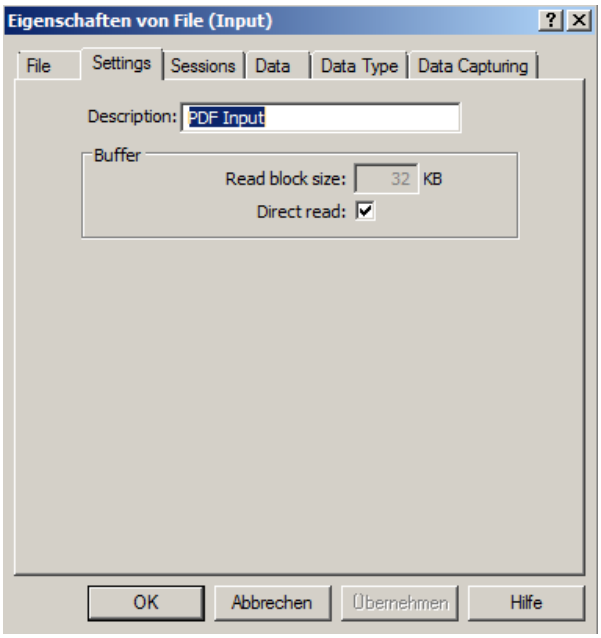
Für den Mercury übergreifenden Follow2Print und PDF Workflow werden fünf Mercury Input Interfaces benötigt.

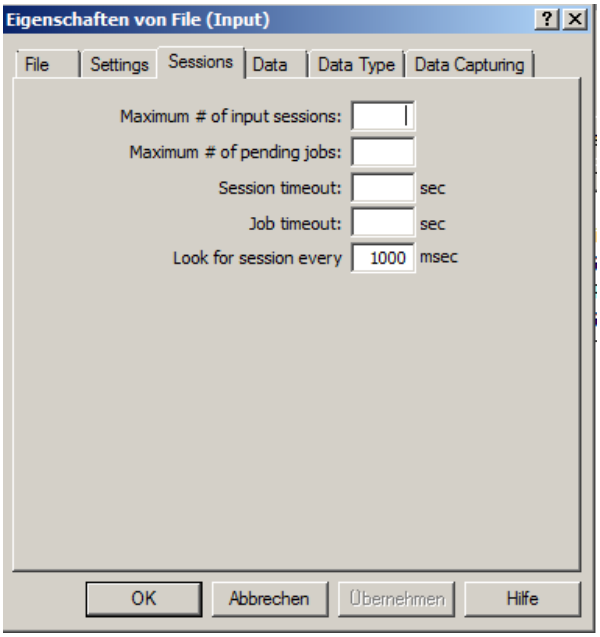


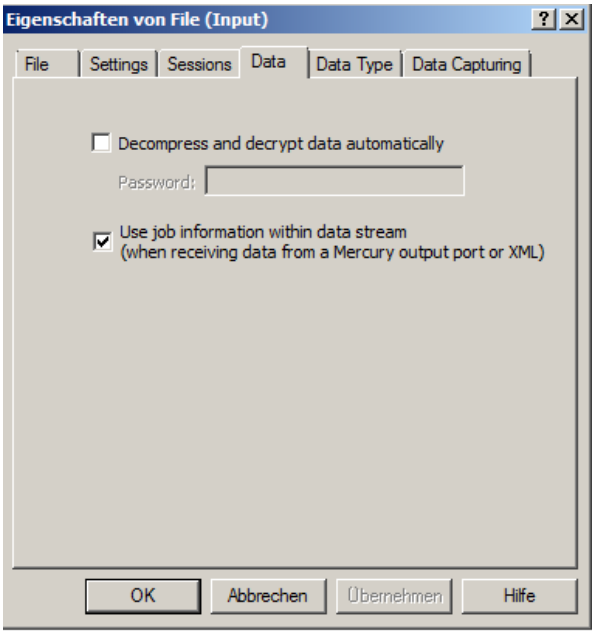
PDF Input

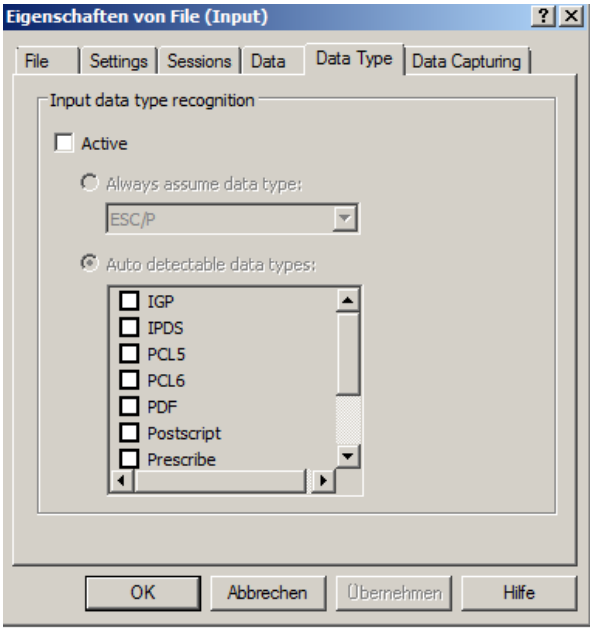
Damit PDF Dokumente erstellt werden, muss ein File Input Interface erstellt werden.

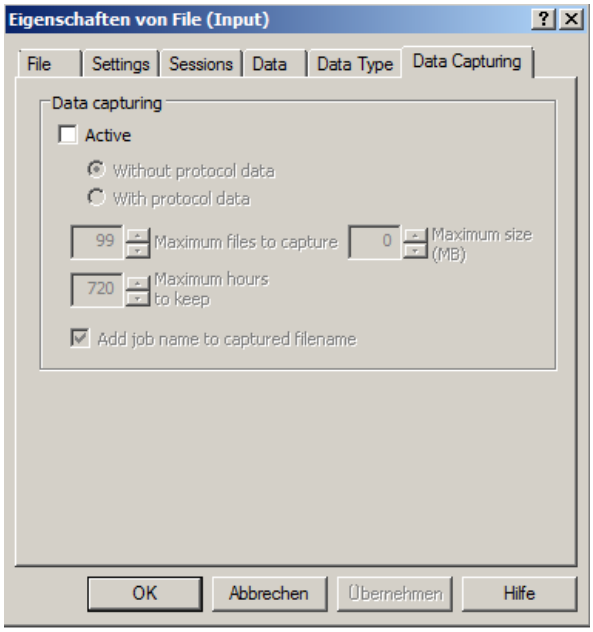

Eigenschaften von File (Input)
File
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Filename:
C:\MSPOOL\PDF_INPUT*
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von File (Input)
File
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Description:
PDF Input
Buffer
Read block size:
32
KB
Direct read:
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von File (Input)
File
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Maximum # of input sessions:
Maximum # of pending jobs:
Session timeout:
sec
Job timeout:
sec
Look for session every
1000
msec
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

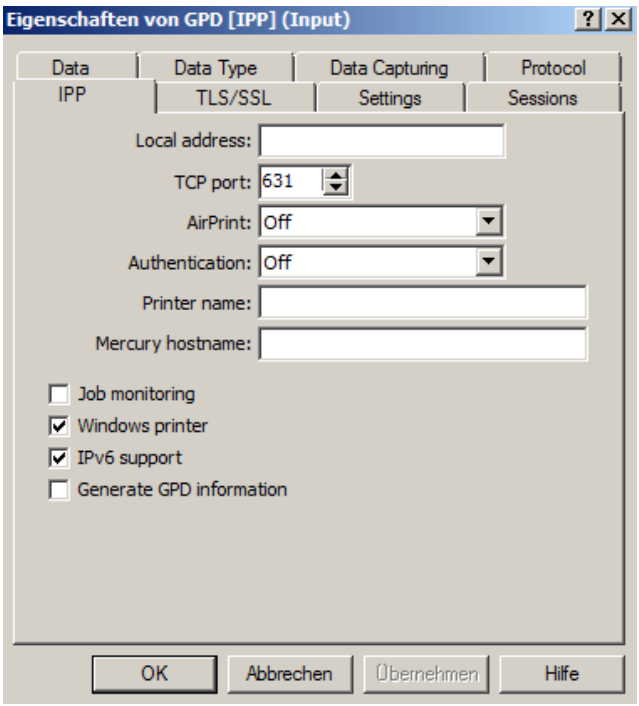

Eigenschaften von File (Input)
File
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Decompress and decrypt data automatically
Password:
Use job information within data stream
(when receiving data from a Mercury output port or XML)
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

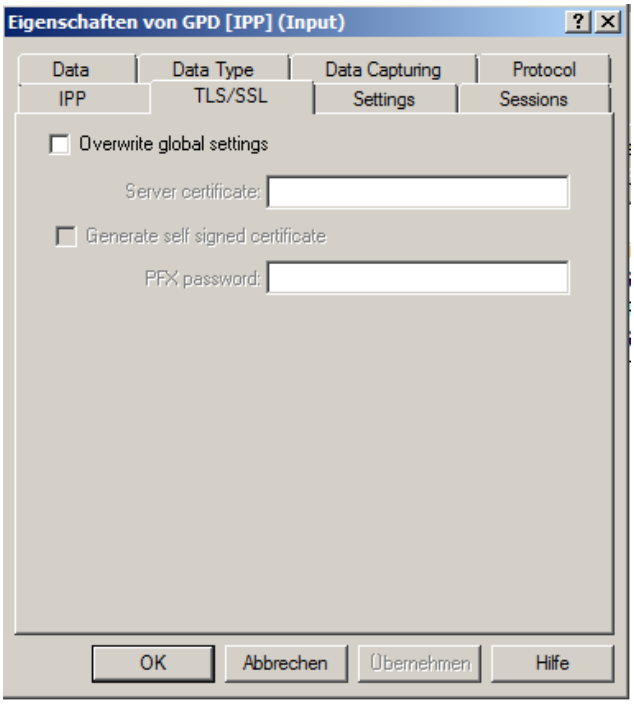


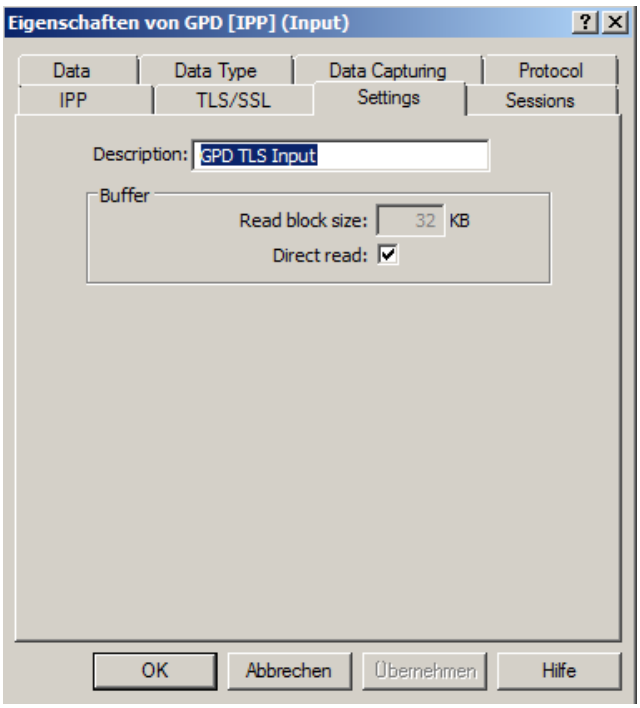


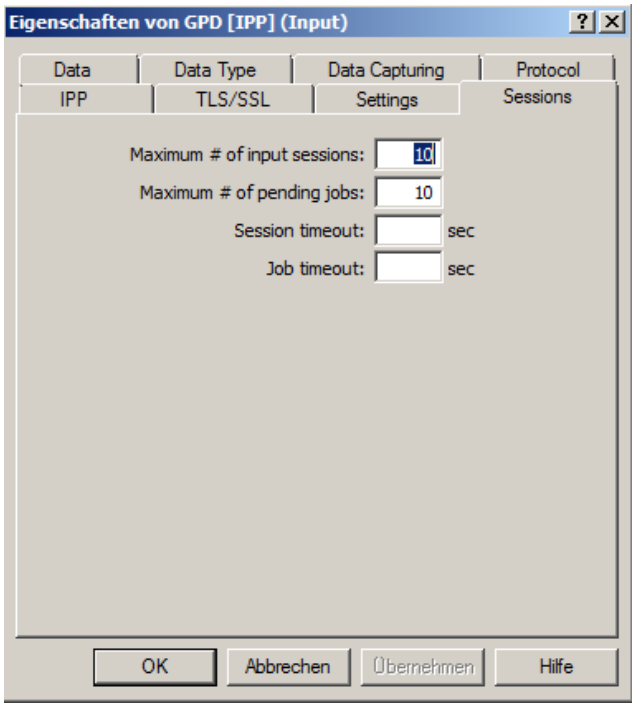
GPD TLS Input

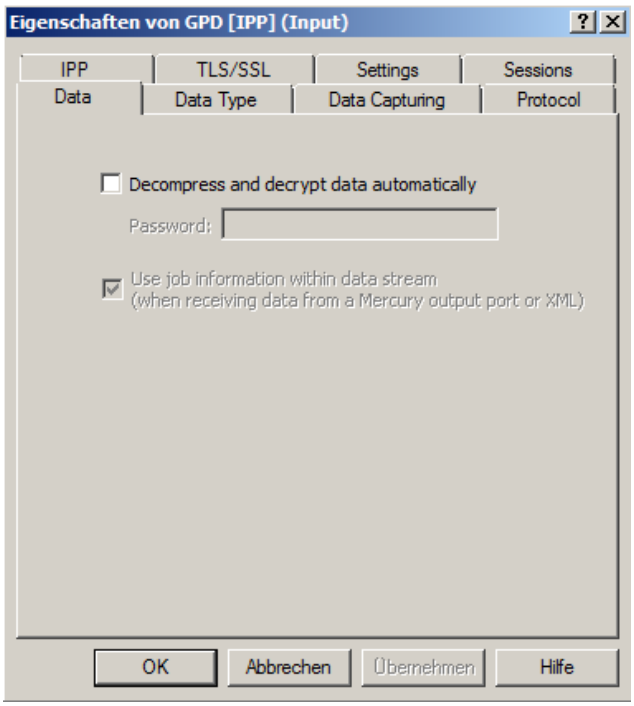
Des Weiteren wird ein GPD Input Interface für die Entgegenname der verschlüsselten Druckdaten des Global Printer Drivers benötigt.

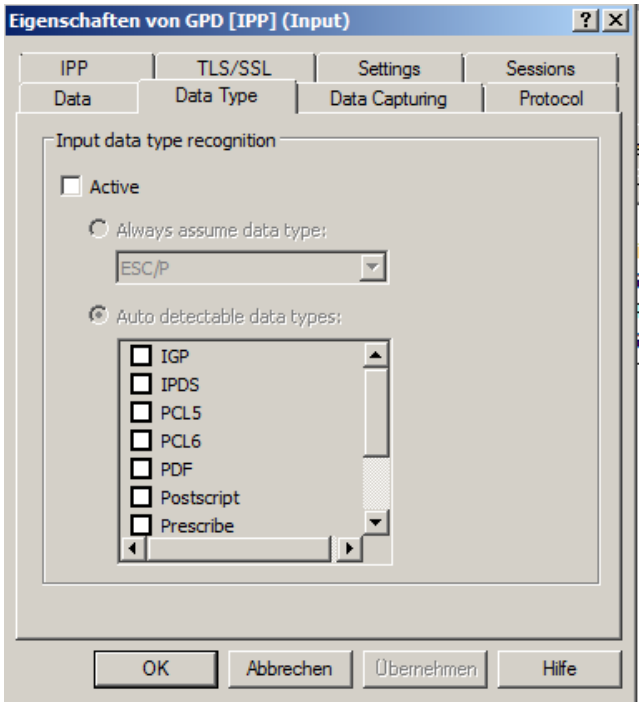


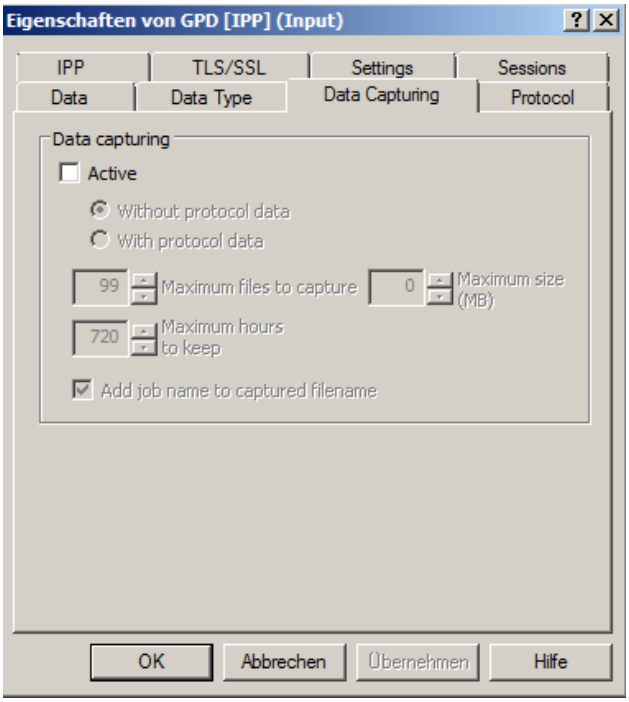


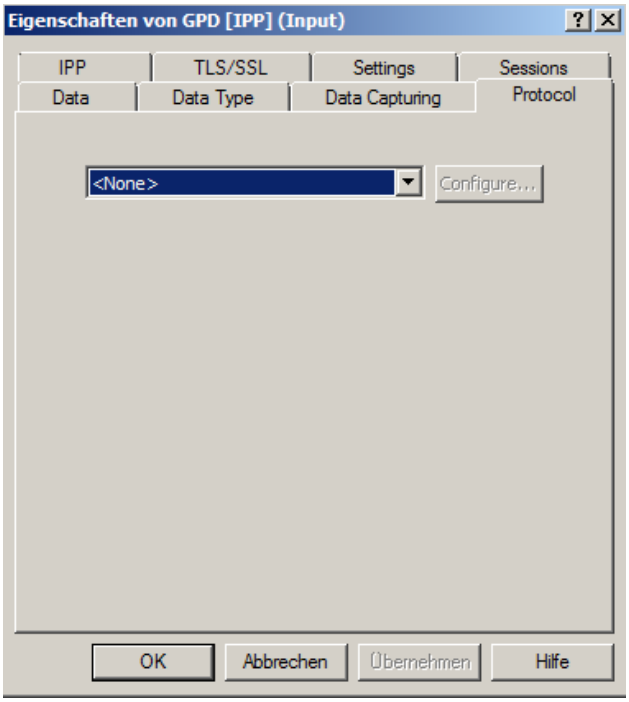

Eigenschaften von GPD [IPP] (Input)
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
IPP
TLS/SSL
Settings
Sessions
Description:
GPD TLS Input
Buffer
Read block size:
32
KB
Direct read:
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD [IPP] (Input)
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
IPP
TLS/SSL
Settings
Sessions
Maximum # of input sessions:
10
Maximum # of pending jobs:
10
Session timeout:
sec
Job timeout:
sec
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD [IPP] (Input)
IPP
TLS/SSL
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
Decompress and decrypt data automatically
Password:
Use job information within data stream
(when receiving data from a Mercury output port or XML)
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

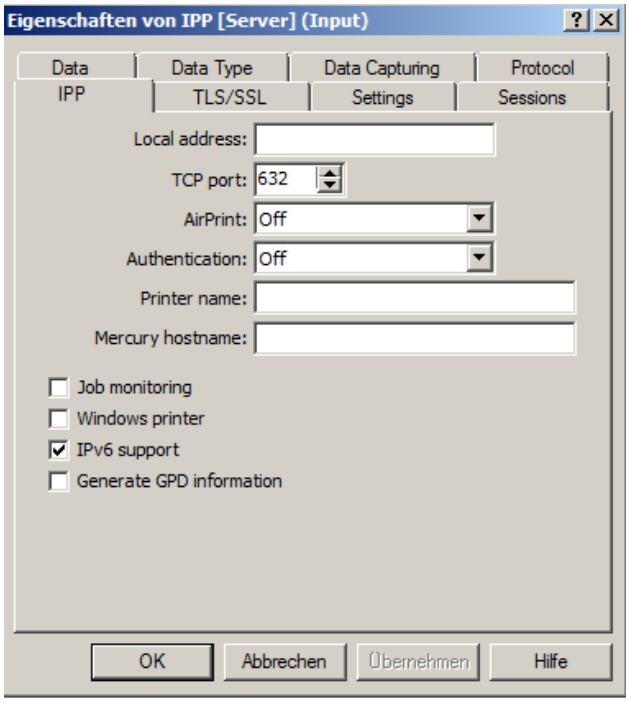

Eigenschaften von GPD [IPP] (Input)
IPP
TLS/SSL
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
Input data type recognition
Active
Always assume data type:
ESC/P
Auto detectable data types:
IGP
IPDS
PCL5
PCL6
PDF
Postscript
Prescribe
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

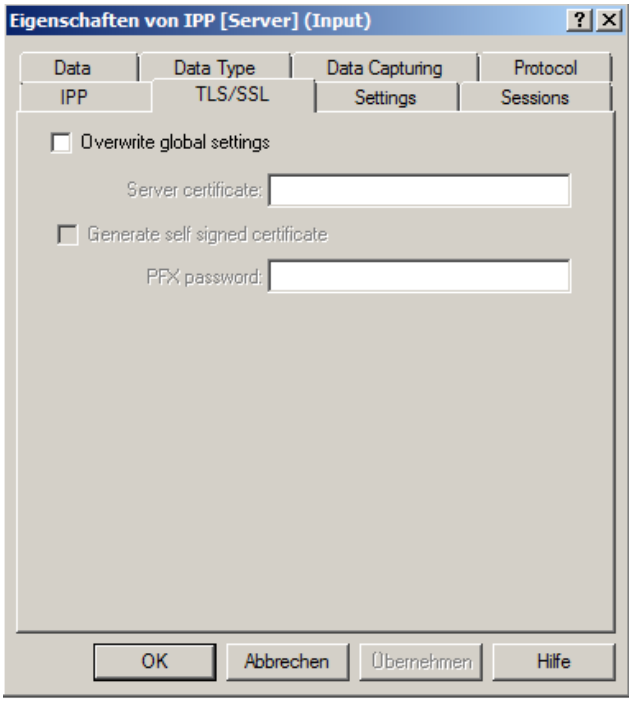


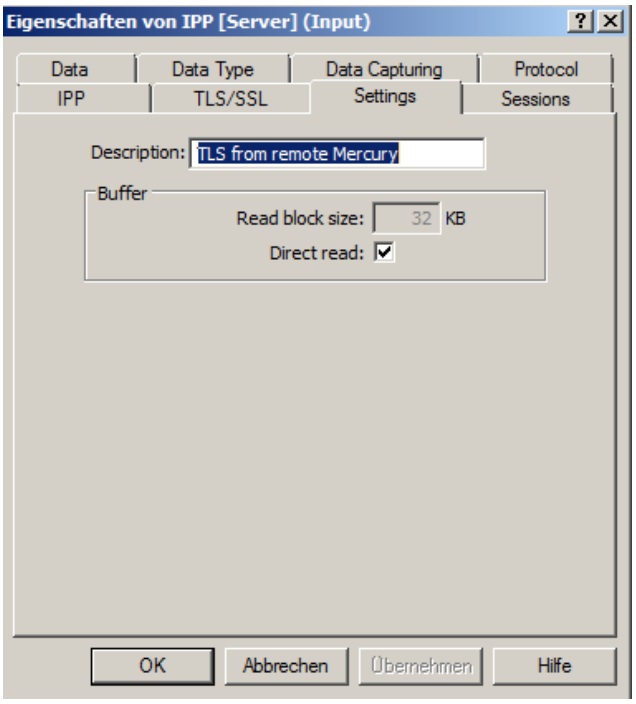


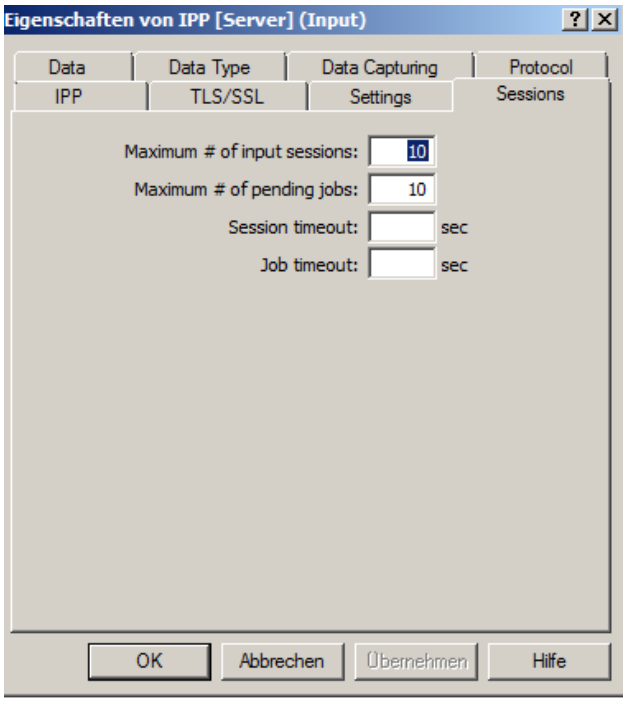
TLS from remote Mercury

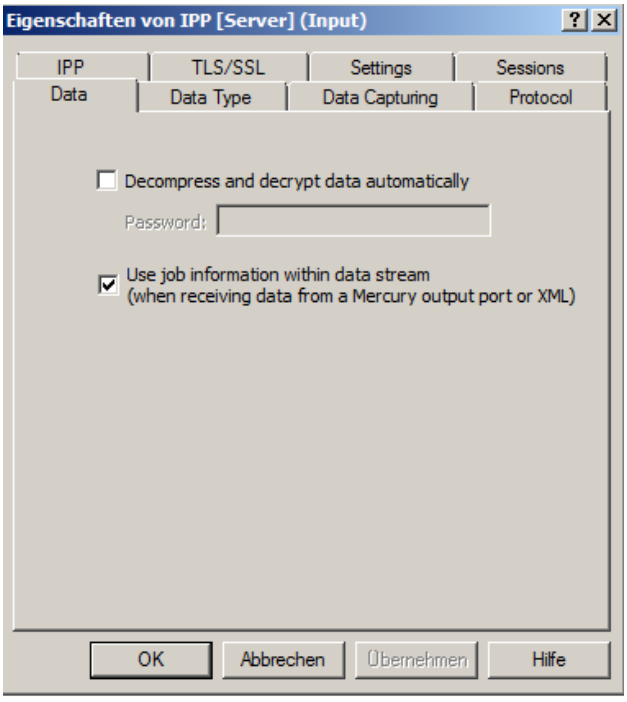
Als drittes Input Interface wird der verschlüsselte Input von einer anderen Mercury bzw. Mercury Indexserver benötigt.

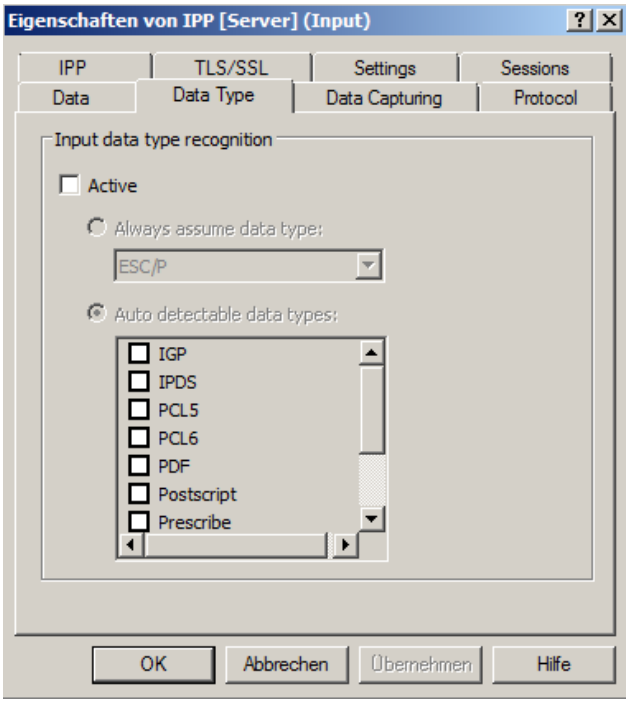


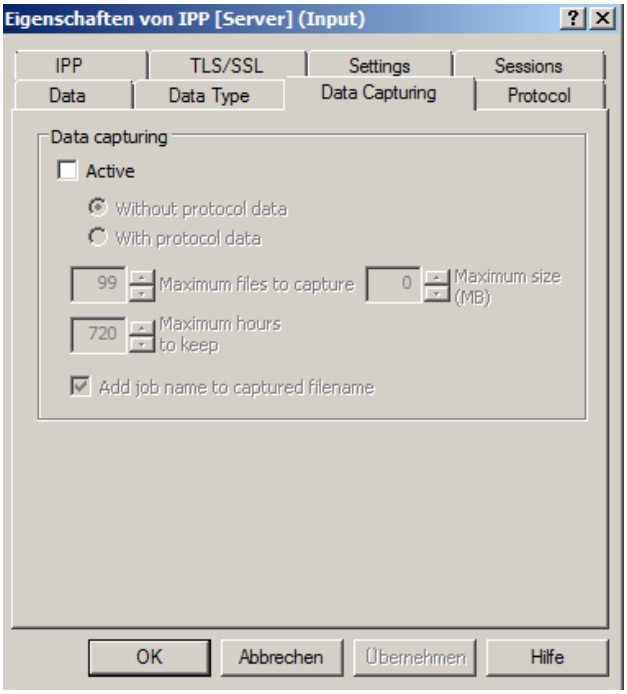


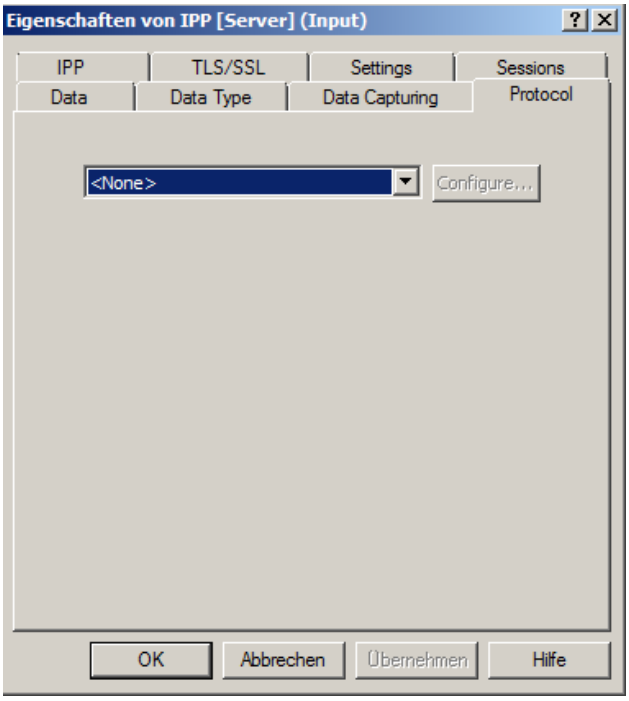

Eigenschaften von IPP [Server] (Input)
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
IPP
TLS/SSL
Settings
Sessions
Description:
TLS from remote Mercury
Buffer
Read block size:
32
KB
Direct read:
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von IPP [Server] (Input)
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
IPP
TLS/SSL
Settings
Sessions
Maximum # of input sessions:
10
Maximum # of pending jobs:
10
Session timeout:
sec
Job timeout:
sec
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von IPP [Server] (Input)
IPP
TLS/SSL
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
Decompress and decrypt data automatically
Password:
Use job information within data stream
(when receiving data from a Mercury output port or XML)
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

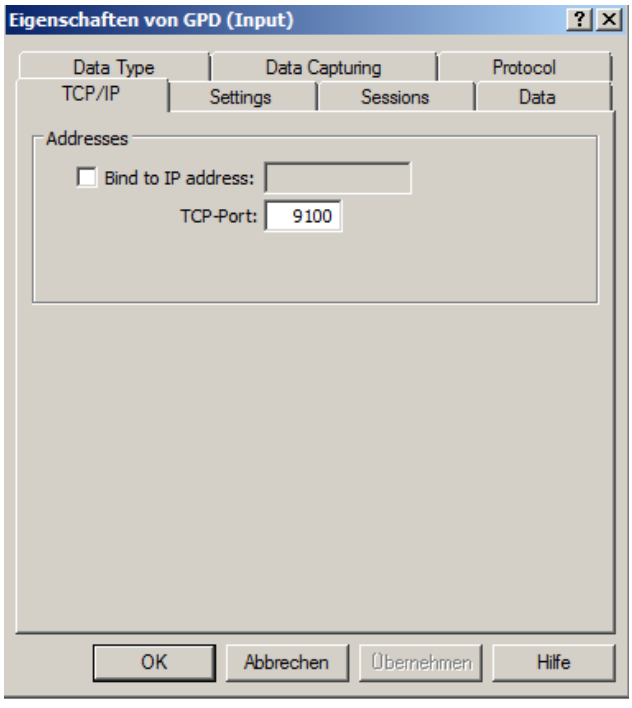

Eigenschaften von IPP [Server] (Input)
IPP
TLS/SSL
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
Input data type recognition
Active
Always assume data type:
ESC/P
Auto detectable data types:
IGP
IPDS
PCL5
PCL6
PDF
Postscript
Prescribe
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

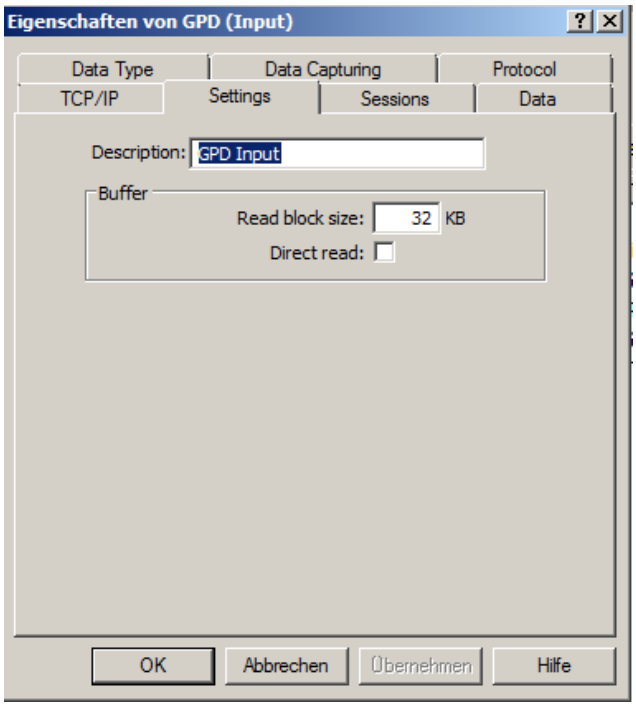


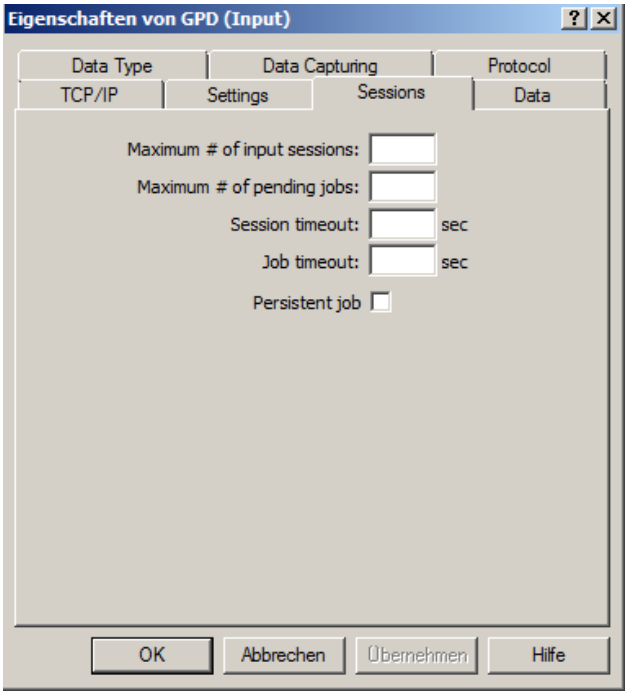


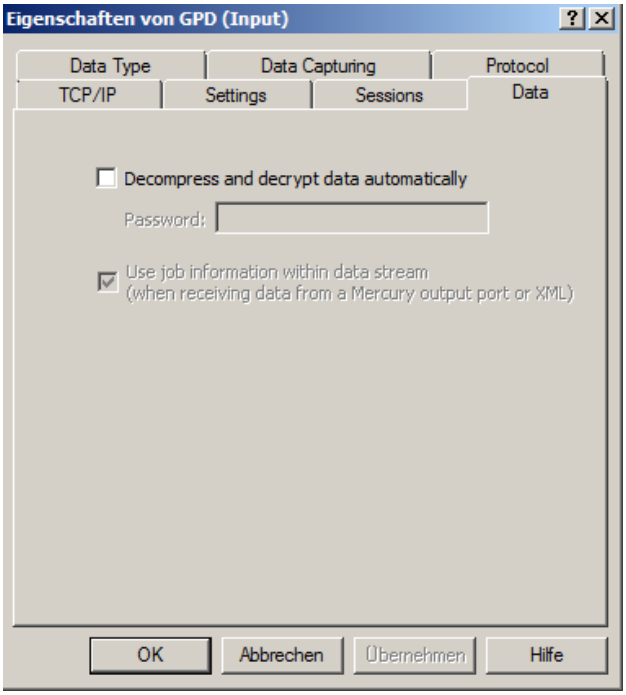
GPD Input

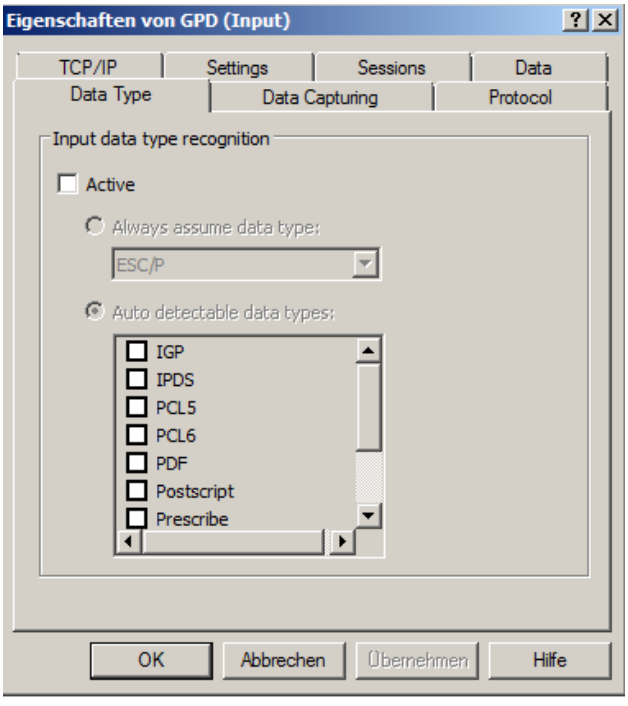
Des Weiteren wird ein GPD Input Interface für die Entgegenname der unverschlüsselten Druckdaten des Global Printer Drivers benötigt.

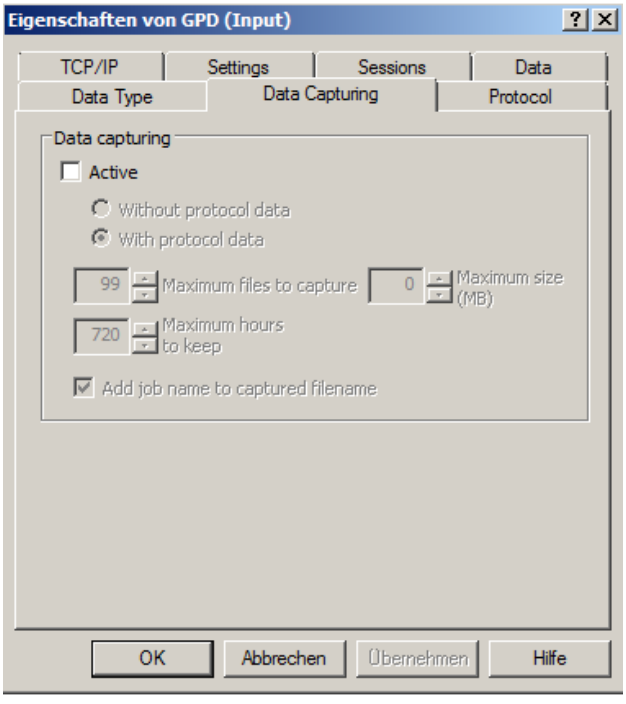


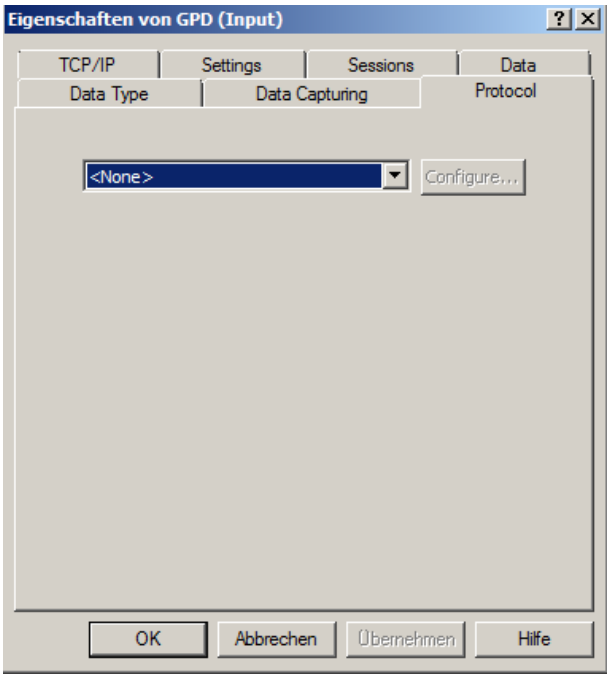



Eigenschaften von GPD (Input)
Data Type
Data Capturing
Protocol
TCP/IP
Settings
Sessions
Data
Maximum # of input sessions:
Maximum # of pending jobs:
Session timeout:
sec
Job timeout:
sec
Persistent job
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD (Input)
Data Type
Data Capturing
Protocol
TCP/IP
Settings
Sessions
Data
Decompress and decrypt data automatically
Password:
Use job information within data stream
(when receiving data from a Mercury output port or XML)
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

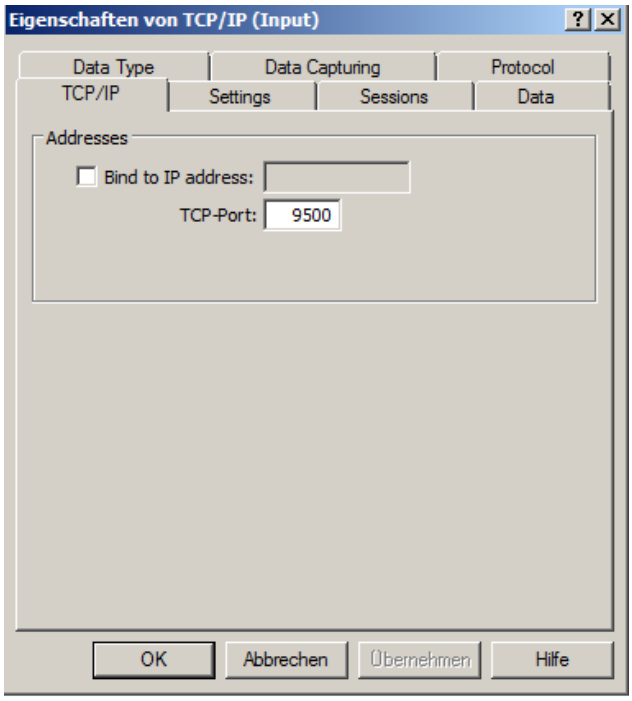

Eigenschaften von GPD (Input)
TCP/IP
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
Input data type recognition
Active
Always assume data type:
ESC/P
Auto detectable data types:
IGP
IPDS
PCL5
PCL6
PDF
Postscript
Prescribe
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

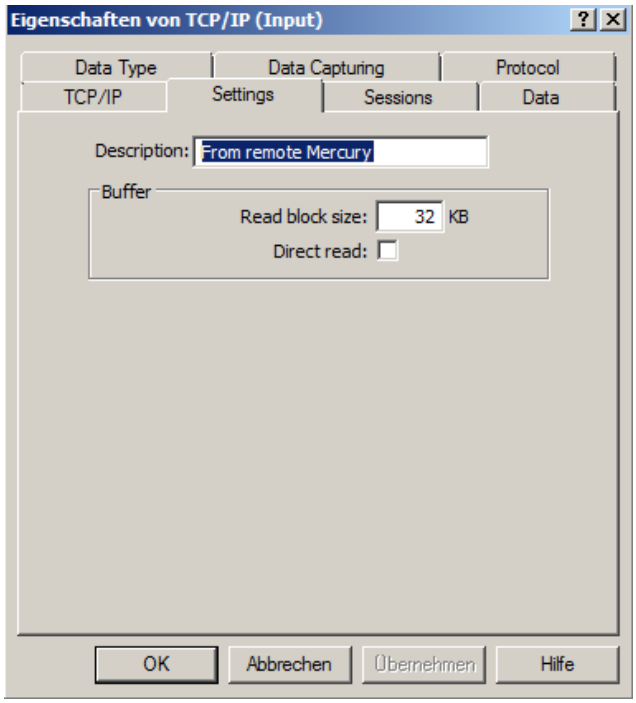

Eigenschaften von GPD (Input)
TCP/IP
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
Data capturing
Active
Without protocol data
With protocol data
99
Maximum files to capture
0
Maximum size
(MB)
720
Maximum hours
to keep
Add job name to captured filename
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

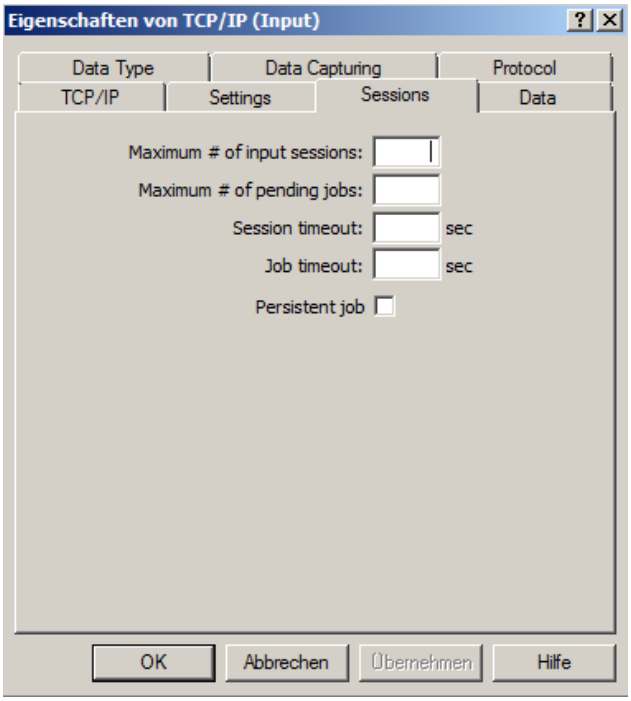


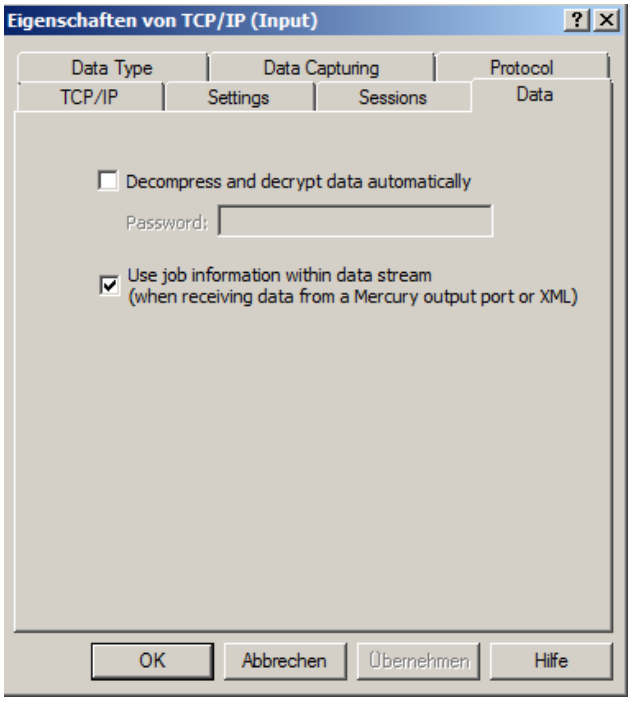
From remote Mercury

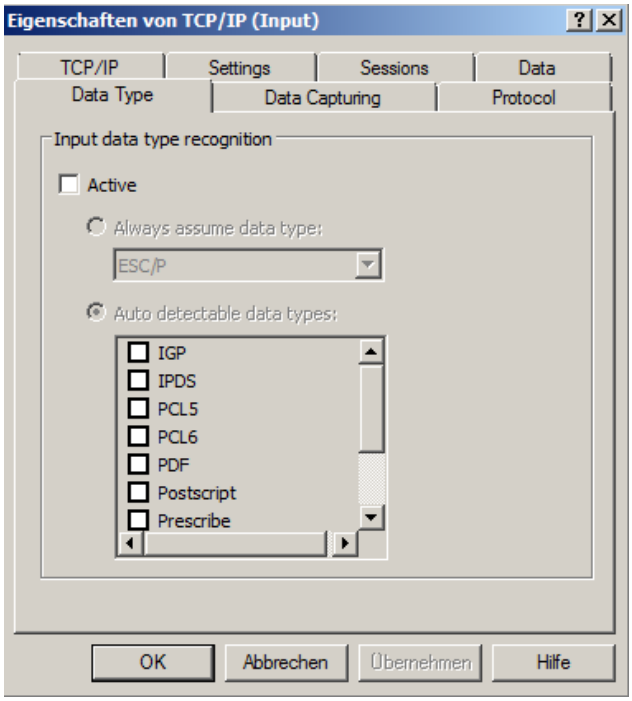
Als fünftes Input Interface wird der unverschlüsselte Input von einer anderen Mercury bzw. Mercury Indexserver benötigt.

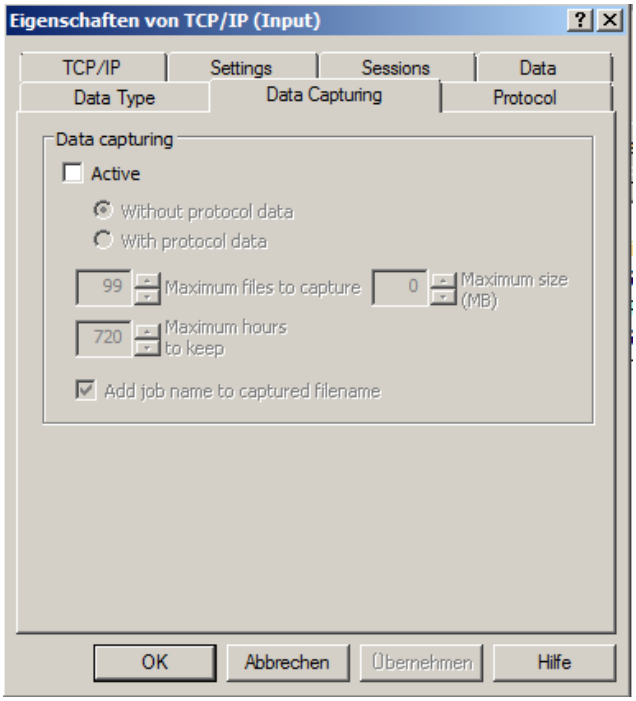


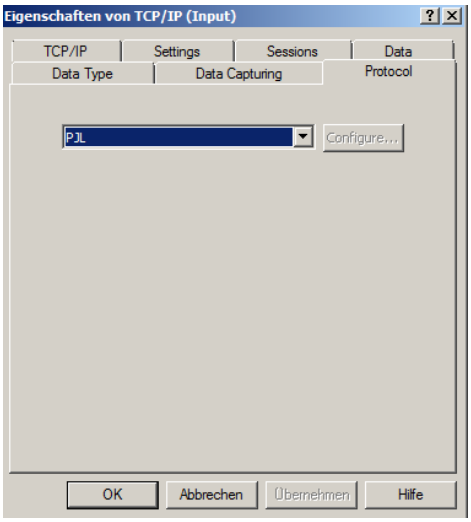



Eigenschaften von TCP/IP (Input)
Data Type
Data Capturing
Protocol
TCP/IP
Settings
Sessions
Data
Maximum # of input sessions:
Maximum # of pending jobs:
Session timeout:
sec
Job timeout:
sec
Persistent job
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von TCP/IP (Input)
Data Type
Data Capturing
Protocol
TCP/IP
Settings
Sessions
Data
Decompress and decrypt data automatically
Password:
Use job information within data stream
(when receiving data from a Mercury output port or XML)
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von TCP/IP (Input)
TCP/IP
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
Input data type recognition
Active
Always assume data type:
ESC/P
Auto detectable data types:
IGP
IPDS
PCL5
PCL6
PDF
Postscript
Prescribe
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von TCP/IP (Input)
TCP/IP
Settings
Sessions
Data
Data Type
Data Capturing
Protocol
Data capturing
Active
Without protocol data
With protocol data
99
Maximum files to capture
0
Maximum size (MB)
720
Maximum hours to keep
Add job name to captured filename
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe



9.4 Einrichten der Mercury Emulationen und Filter

Für den Mercury übergreifenden Follow2Print und PDF Workflow werden insgesamt vier Mercury Emulationen – eine RAW Emulationen zum transparenten Durchreichen von Druckdaten und drei Postscript Processor Emulationen benötigt. Der Betriebsmodus der drei Postscript Processor Emulationen wird dynamisch vom jeweiligen GPD Drucker umgeschaltet. Falls in den erweiterten Druckeinstellungen des Druckers die erweiterte Postscriptverarbeitung aktiviert wurde, wird der Postscriptdatenstrom interpretiert, ggf. vorhandene Overlayfunktionen werden ausgeführt und in Standard Postscript Kommandos übersetzt. Bei deaktivierter erweiterter Postscriptverarbeitung werden die Postscript Daten transparent durchgereicht wie bei der Raw Emulation. Bei PDF Generierung werden die Postscript Daten anschließend noch von der Postscript Processor Emulation ins PDF Format konvertiert.

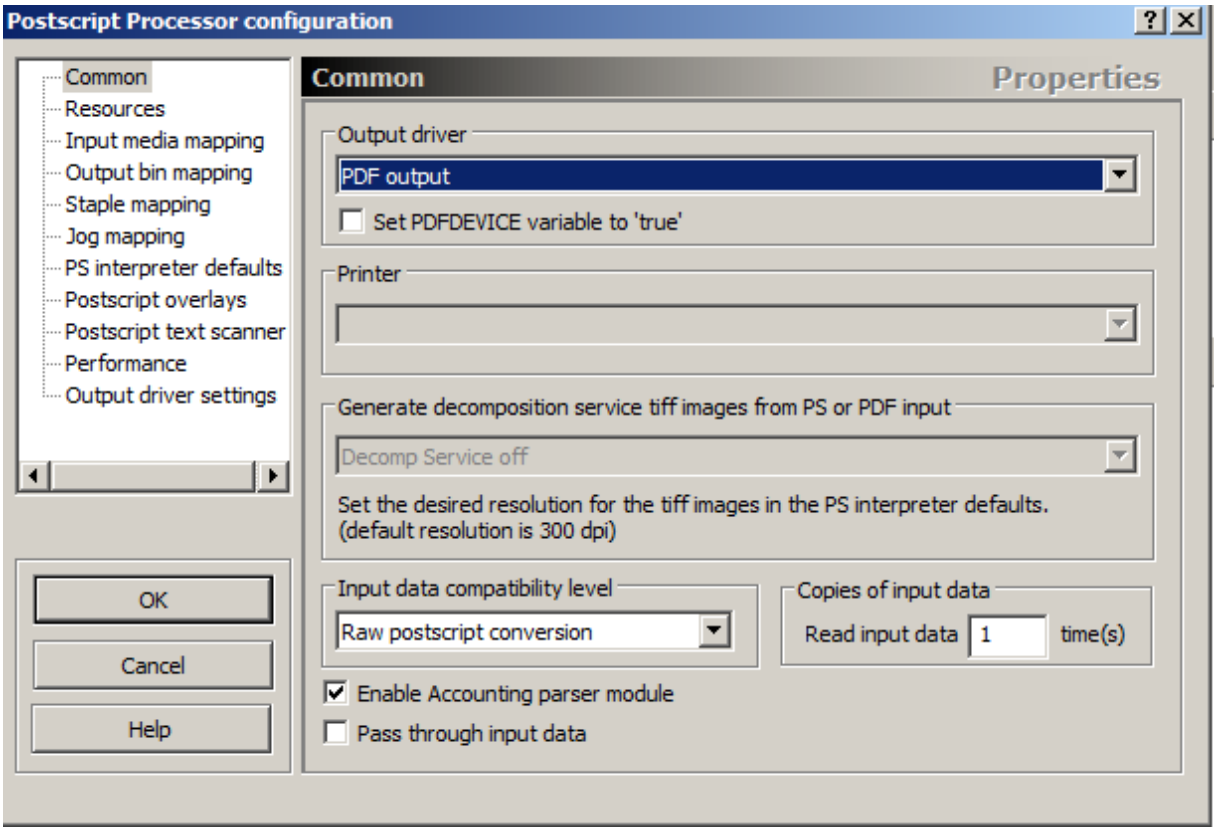
An die Postscript Processor Emulation für ‚Normal + PDF Print' wird zusätzlich noch ein Job Copier Filter Modul als Input Filter angekoppelt. Dieses Modul erzeugt für den GPD Druck mit zusätzlicher Erzeugung von PDF Dokumenten von jedem verarbeiteten GPD Druckjob eine Kopie und zur Weiterverarbeitung und PDF Erzeugung durch eine Postscript Processor Emulation.

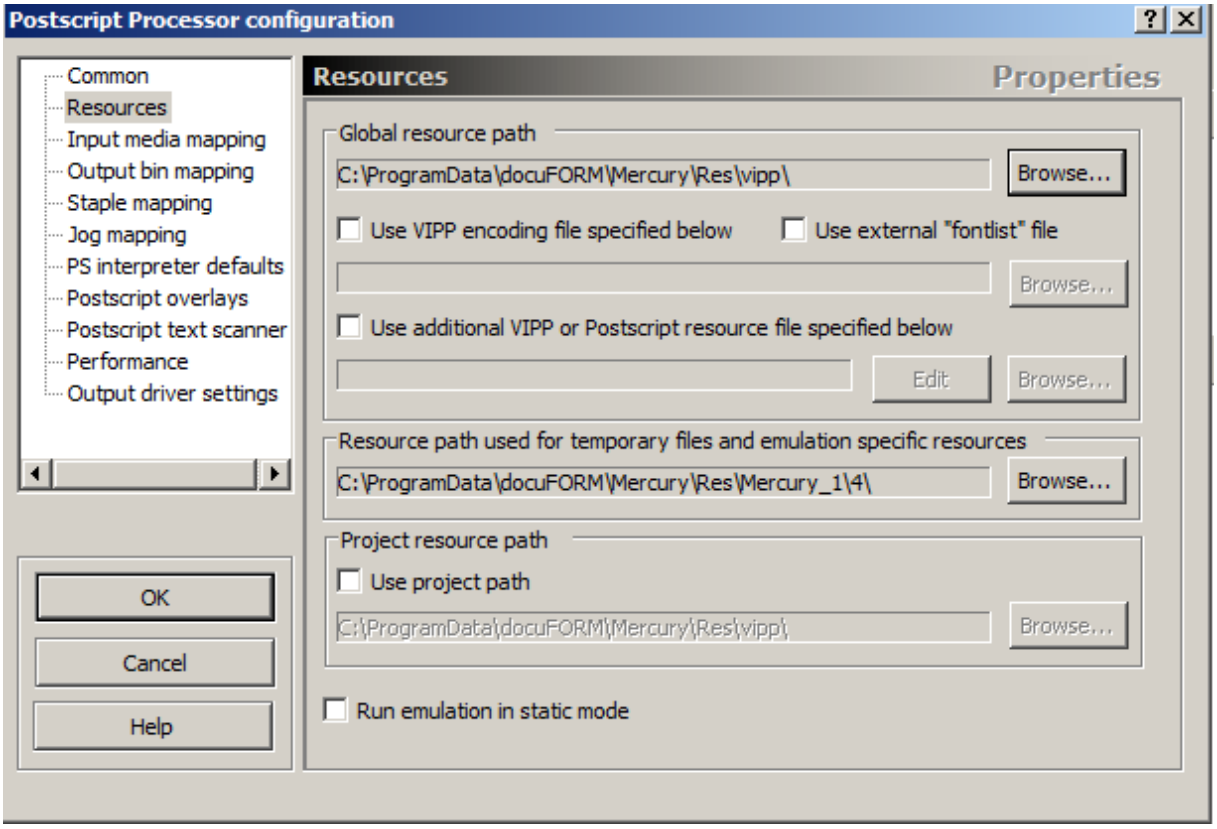
Die anderen konfigurierten Mercury Emulationen benötigen keine zusätzlichen Filter Module. Die Konfigurationseinstellungen der einzelnen Emulationen können den nachfolgenden Screenshots entnommen werden. Sind für einzelne Konfigurationsseiten keine Screenshots vorhanden, bedeutet das, daß hier die Standardeinstellungen übernommen werden können.

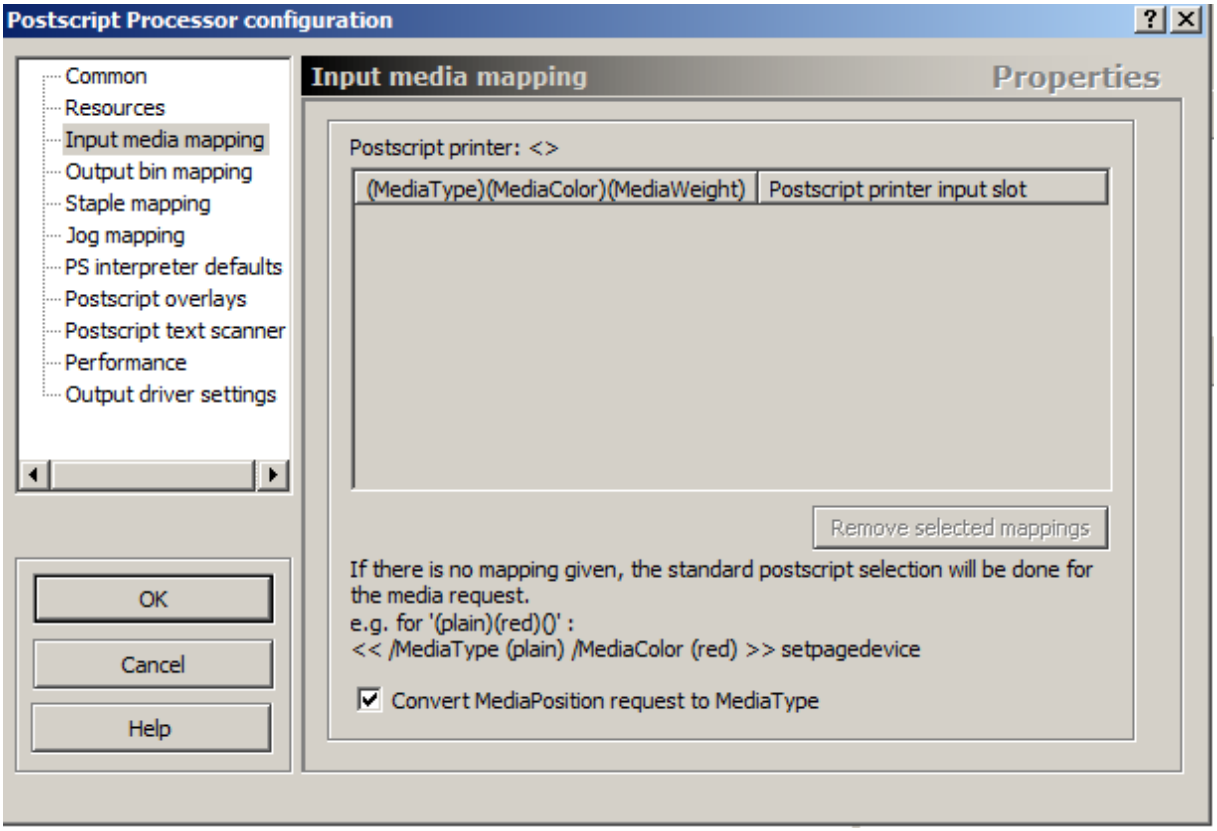
Das Aktivieren der Accounting Parser Module („Enable Accounting parser module") in den „Common" Properties der Postscript Processor Emulationen ist nur notwendig, falls die erweiterten Accounting Funktionen inkl. Farbseitenerkennung in der Mercury

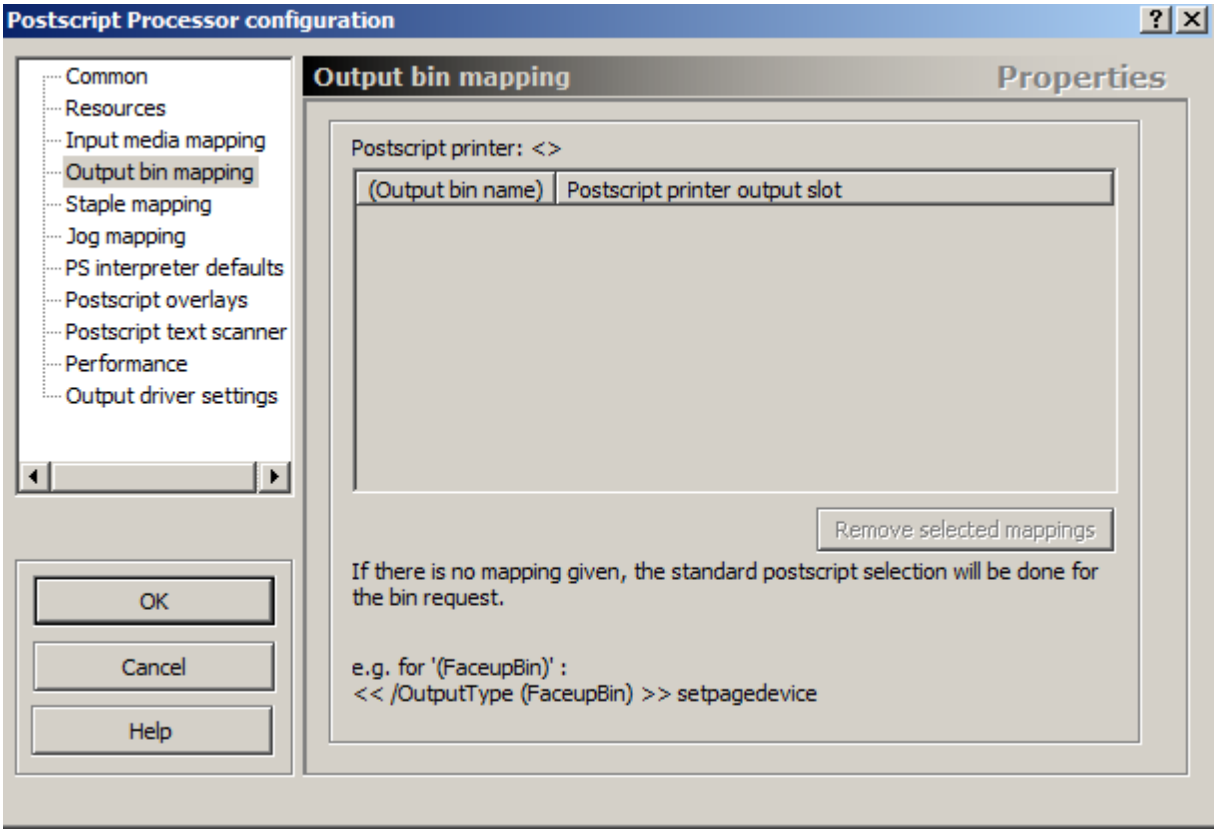
und FSM Installation verwendet werden sollen. Falls nur die Seitenzahl eines Druckjobs ermittelt werden muss, sollte diese Funktion deaktiviert bleiben um eine unnötige Serverbelastung durch die zusätzliche tiefgreifende Analyse der Druckjobs zu vermeiden.

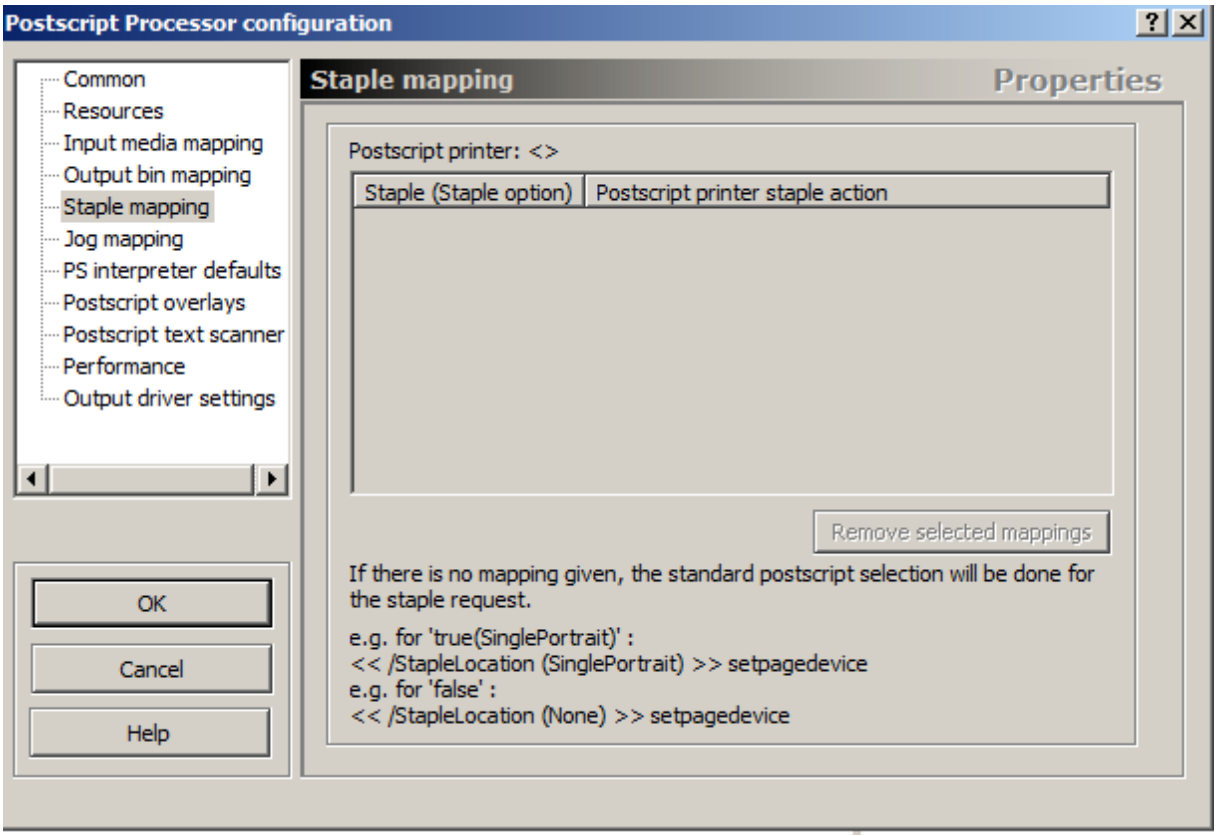
PDF Conversion

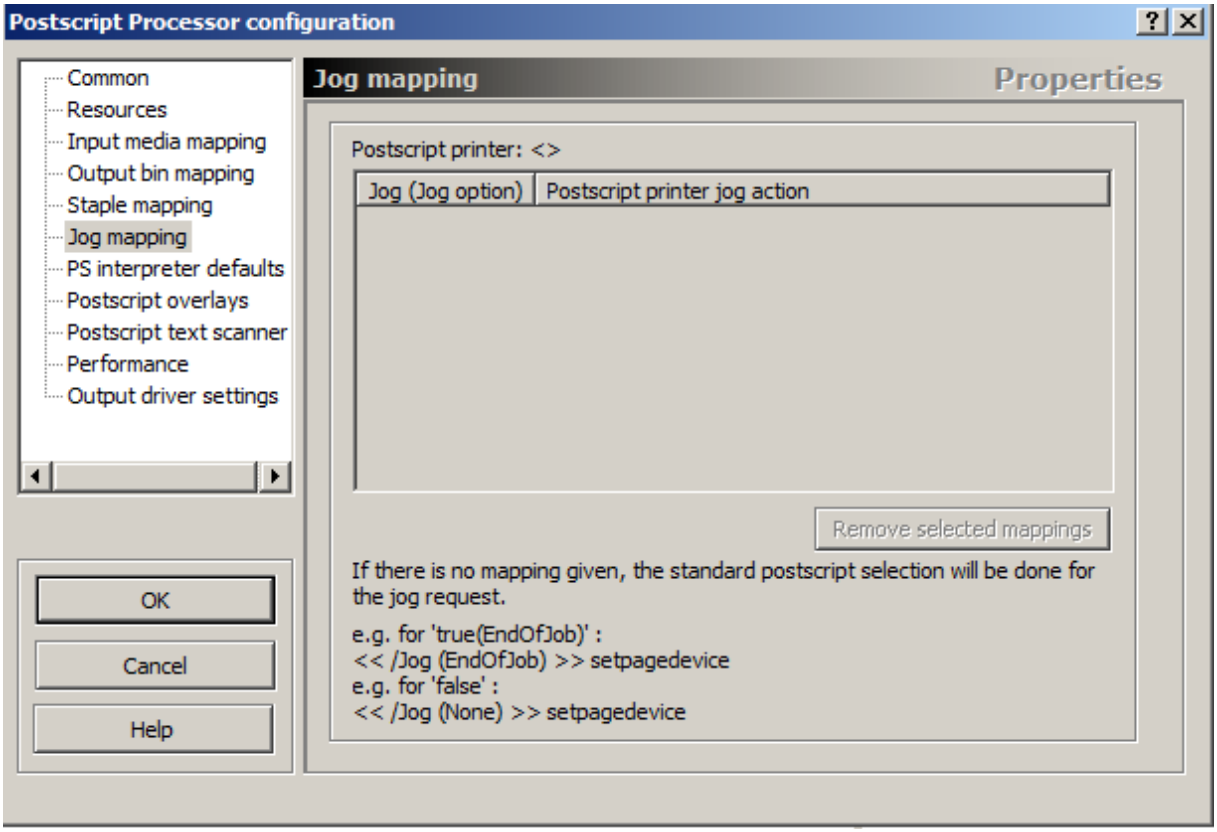


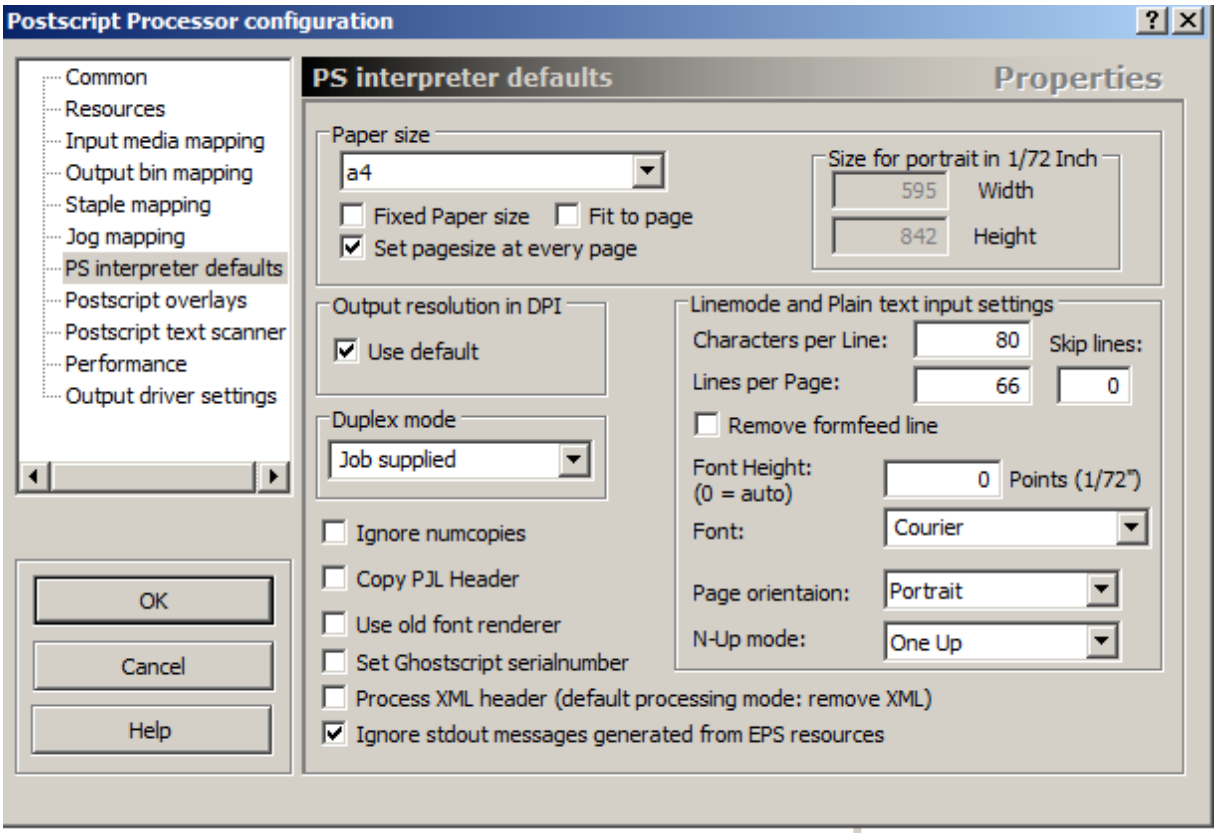

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Resources
Properties
Global resource path
C:\ProgramData\docuFORM\Mercury\Res\vipp\
Browse...
Use VIPP encoding file specified below
Use external "fontlist" file
Browse...
Use additional VIPP or Postscript resource file specified below
Edit
Browse...
Resource path used for temporary files and emulation specific resources
C:\ProgramData\docuFORM\Mercury\Res\Mercury_1\4\
Browse...
Project resource path
Use project path
C:\ProgramData\docuFORM\Mercury\Res\vipp\
Browse...
Run emulation in static mode
OK
Cancel
Help

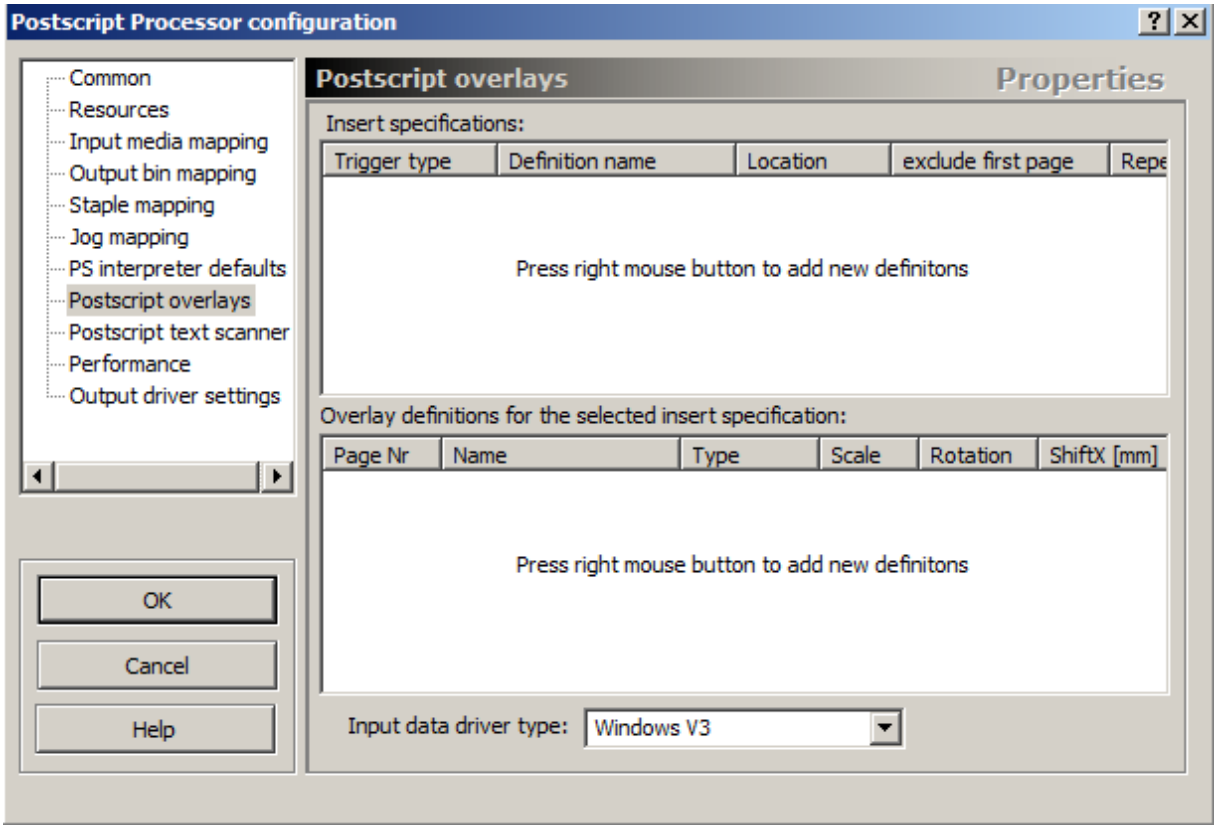

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Input media mapping
Properties
Postscript printer: <>
(MediaType)(MediaColor)(MediaWeight)
Postscript printer input slot
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the media request.
e.g. for '(plain)(red)()' :
<< /MediaType (plain) /MediaColor (red) >> setpagedevice
Convert MediaPosition request to MediaType
OK
Cancel
Help

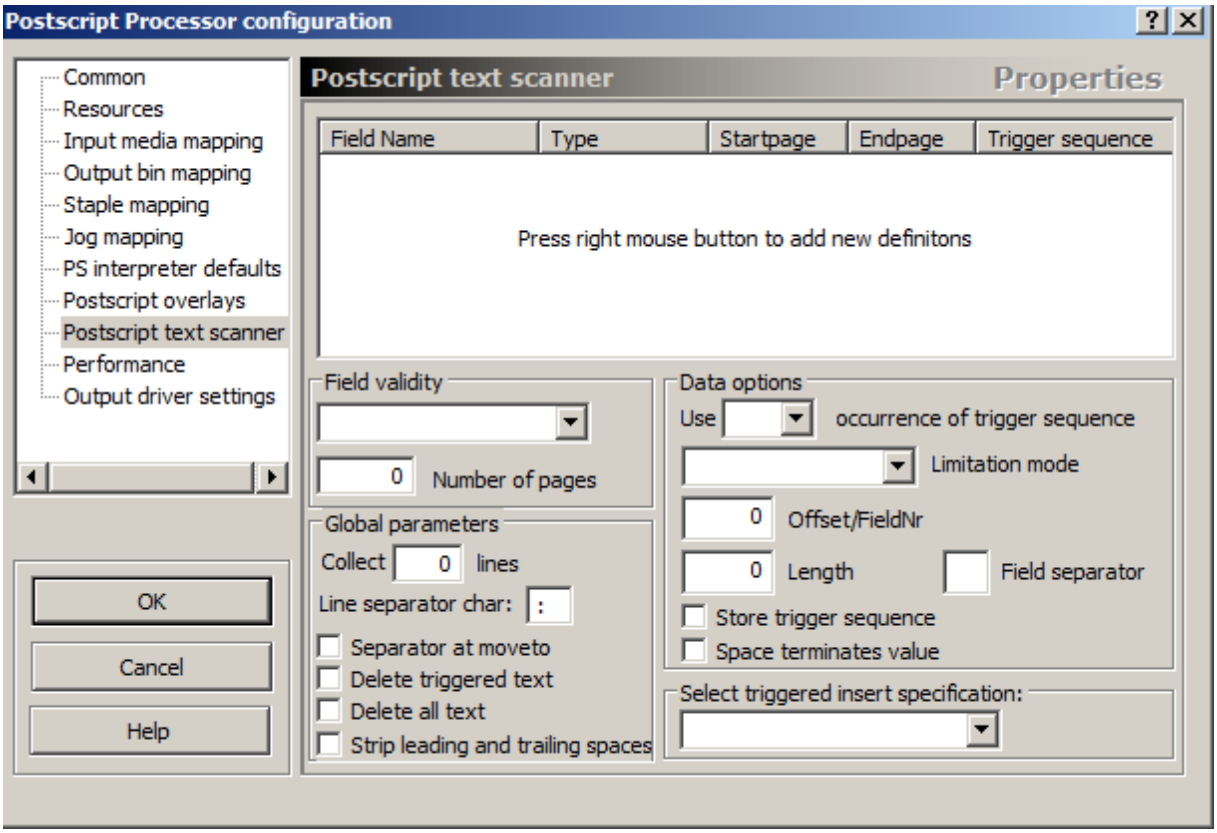

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Output bin mapping
Properties
Postscript printer: <>
(Output bin name)
Postscript printer output slot
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the bin request.
e.g. for '(FaceupBin)' :
<< /OutputType (FaceupBin) >> setpagedevice

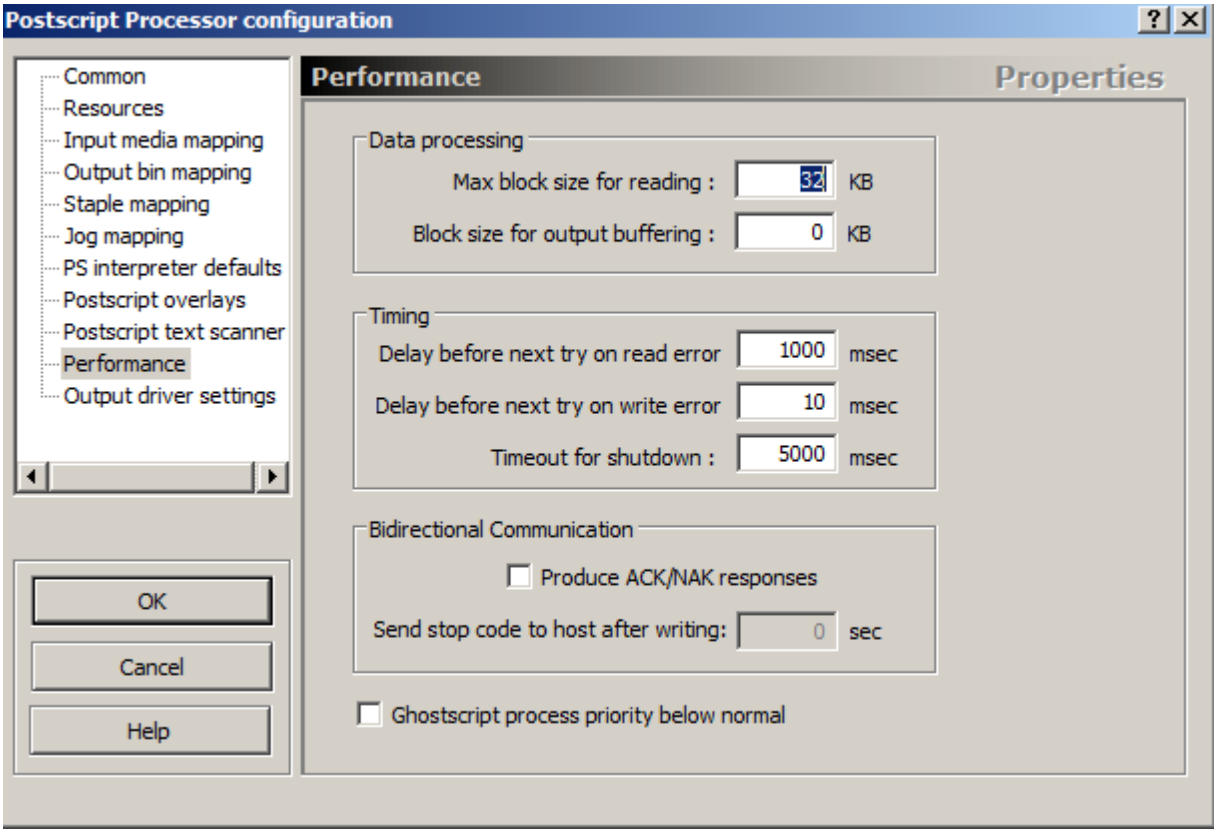

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Staple mapping
Properties
Postscript printer: <>
Staple (Staple option)
Postscript printer staple action
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the staple request.
e.g. for 'true(SinglePortrait)' :
<< /StapleLocation (SinglePortrait) >> setpagedevice
e.g. for 'false' :
<< /StapleLocation (None) >> setpagedevice

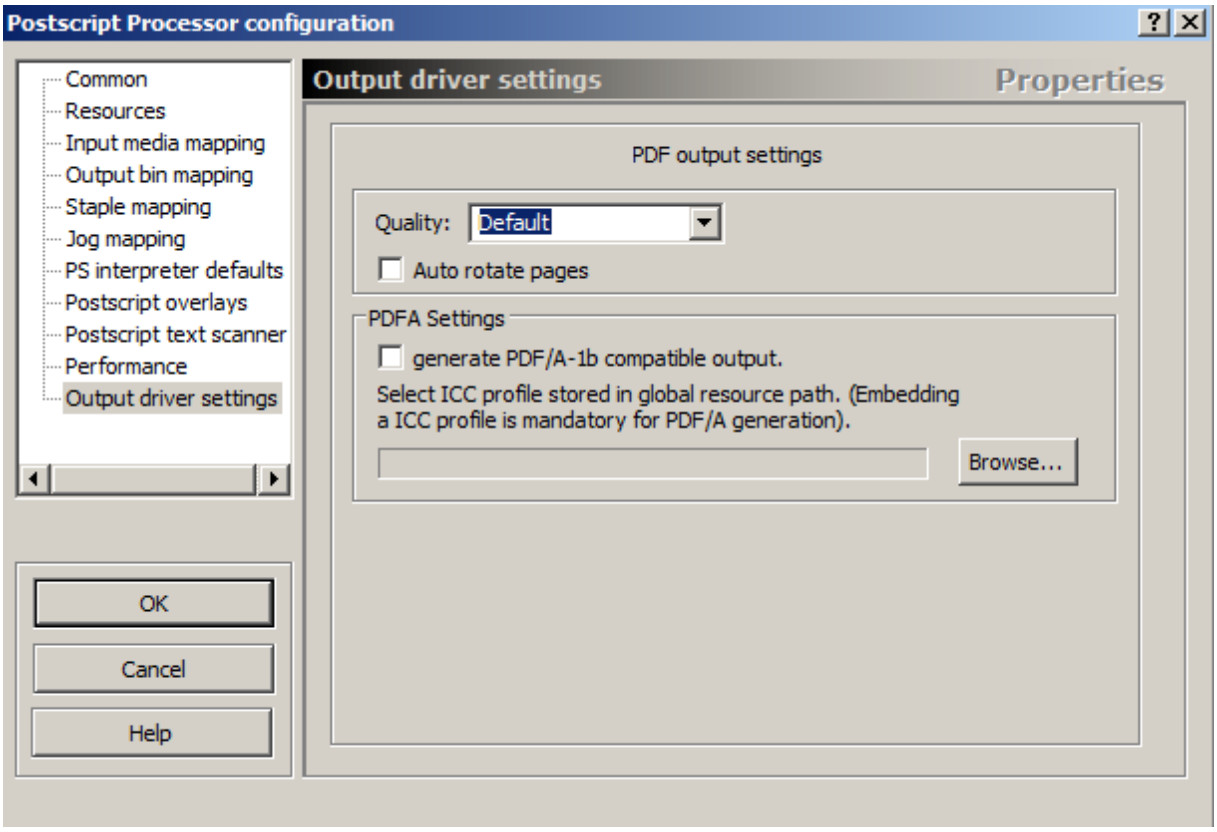

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Jog mapping
Properties
Postscript printer: <>
Jog (Jog option)
Postscript printer jog action
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the jog request.
e.g. for 'true(EndOfJob)' :
<< /Jog (EndOfJob) >> setpagedevice
e.g. for 'false' :
<< /Jog (None) >> setpagedevice


Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
PS interpreter defaults
Properties
Paper size
a4
Fixed Paper size
Fit to page
Set pagesize at every page
Size for portrait in 1/72 Inch
595
Width
842
Height
Output resolution in DPI
Use default
Duplex mode
Job supplied
Linemode and Plain text input settings
Characters per Line:
80
Skip lines:
Lines per Page:
66
0
Remove formfeed line
Font Height:
(0 = auto)
0
Points (1/72")
Font:
Courier
Page orientaion:
Portrait
N-Up mode:
One Up
Ignore numcopies
Copy PJL Header
Use old font renderer
Set Ghostscript serialnumber
Process XML header (default processing mode: remove XML)
Ignore stdout messages generated from EPS resources

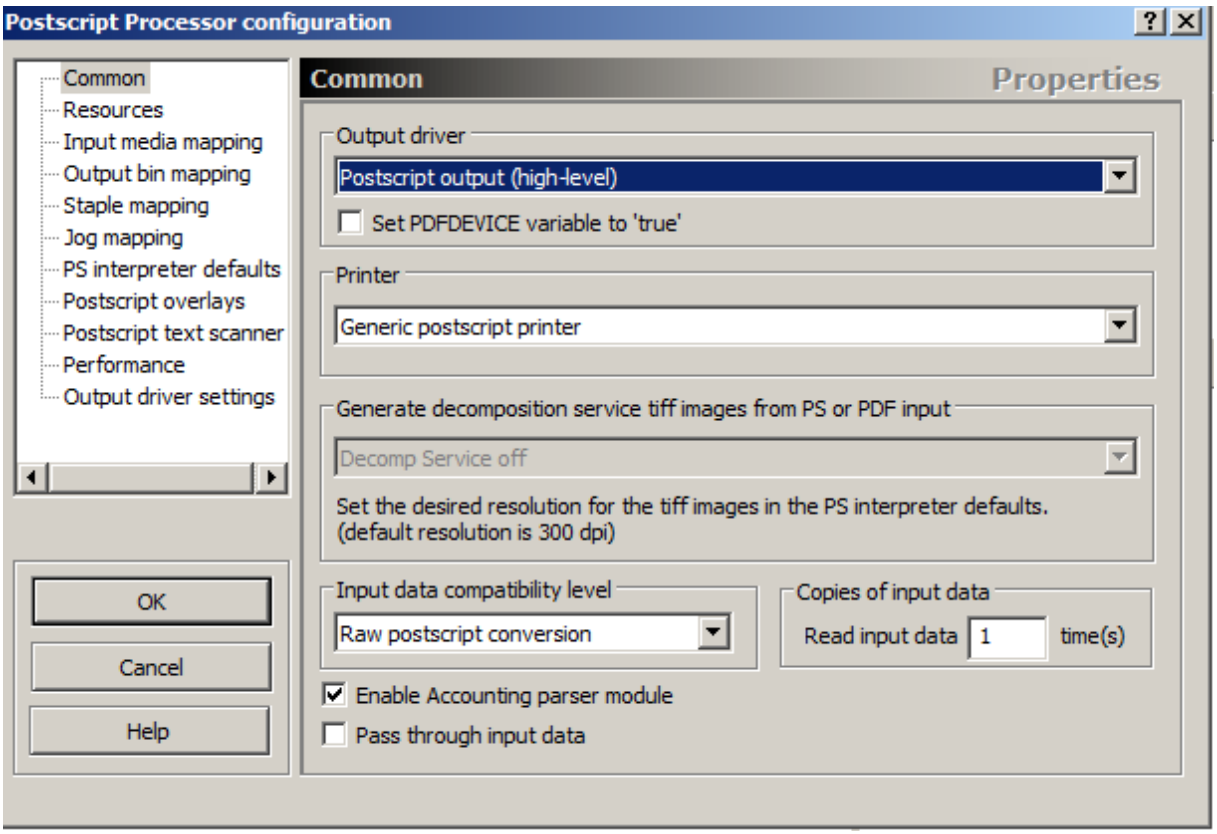

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Postscript overlays
Properties
Insert specifications:
Trigger type
Definition name
Location
exclude first page
Repe
Press right mouse button to add new definitons
Overlay definitions for the selected insert specification:
Page Nr
Name
Type
Scale
Rotation
ShiftX [mm]
Press right mouse button to add new definitons
Input data driver type:
Windows V3
OK
Cancel
Help

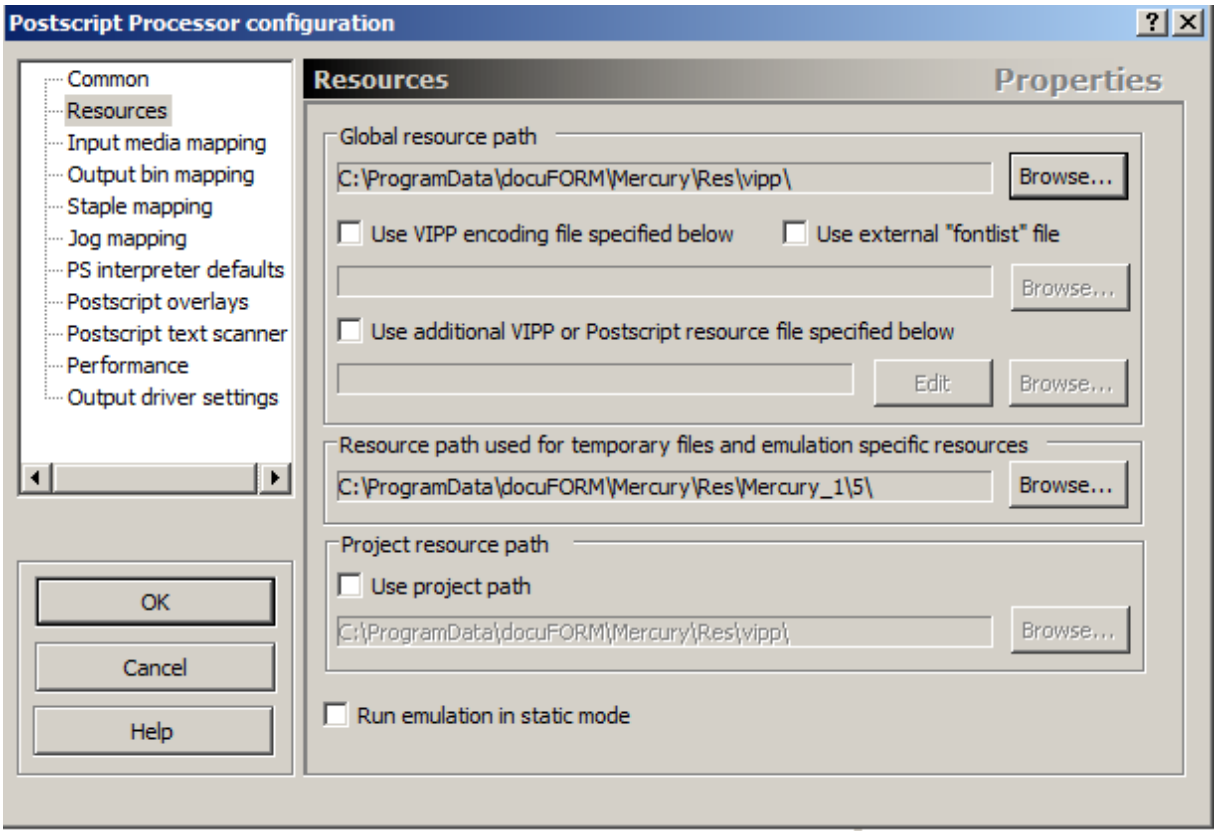

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Postscript text scanner
Properties
Field Name
Type
Startpage
Endpage
Trigger sequence
Press right mouse button to add new definitons
Field validity
0
Number of pages
Global parameters
Collect
0
lines
Line separator char:
:
Separator at moveto
Delete triggered text
Delete all text
Strip leading and trailing spaces
Data options
Use
occurrence of trigger sequence
Limitation mode
0
Offset/FieldNr
0
Length
Field separator
Store trigger sequence
Space terminates value
Select triggered insert specification:
OK
Cancel
Help

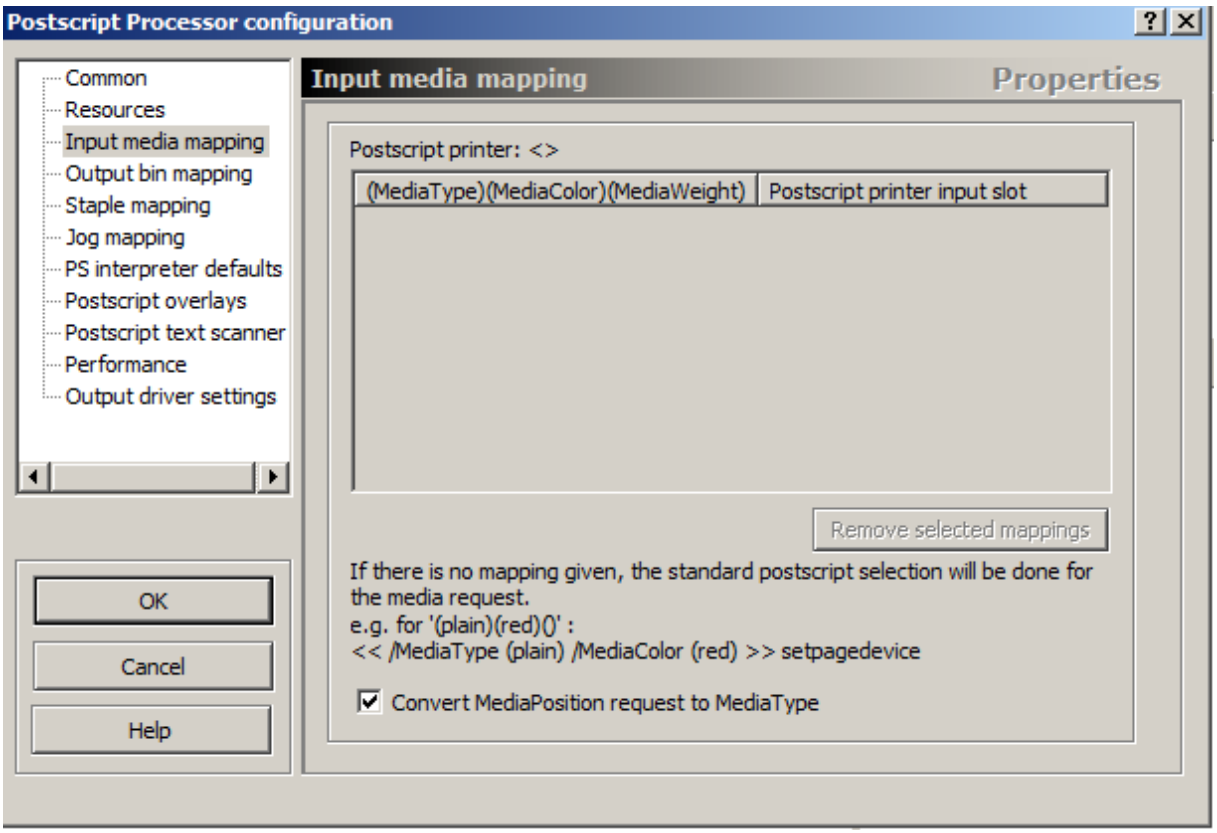

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Performance
Properties
Data processing
Max block size for reading :
32
KB
Block size for output buffering :
0
KB
Timing
Delay before next try on read error
1000
msec
Delay before next try on write error
10
msec
Timeout for shutdown :
5000
msec
Bidirectional Communication
Produce ACK/NAK responses
Send stop code to host after writing:
0
sec
Ghostscript process priority below normal

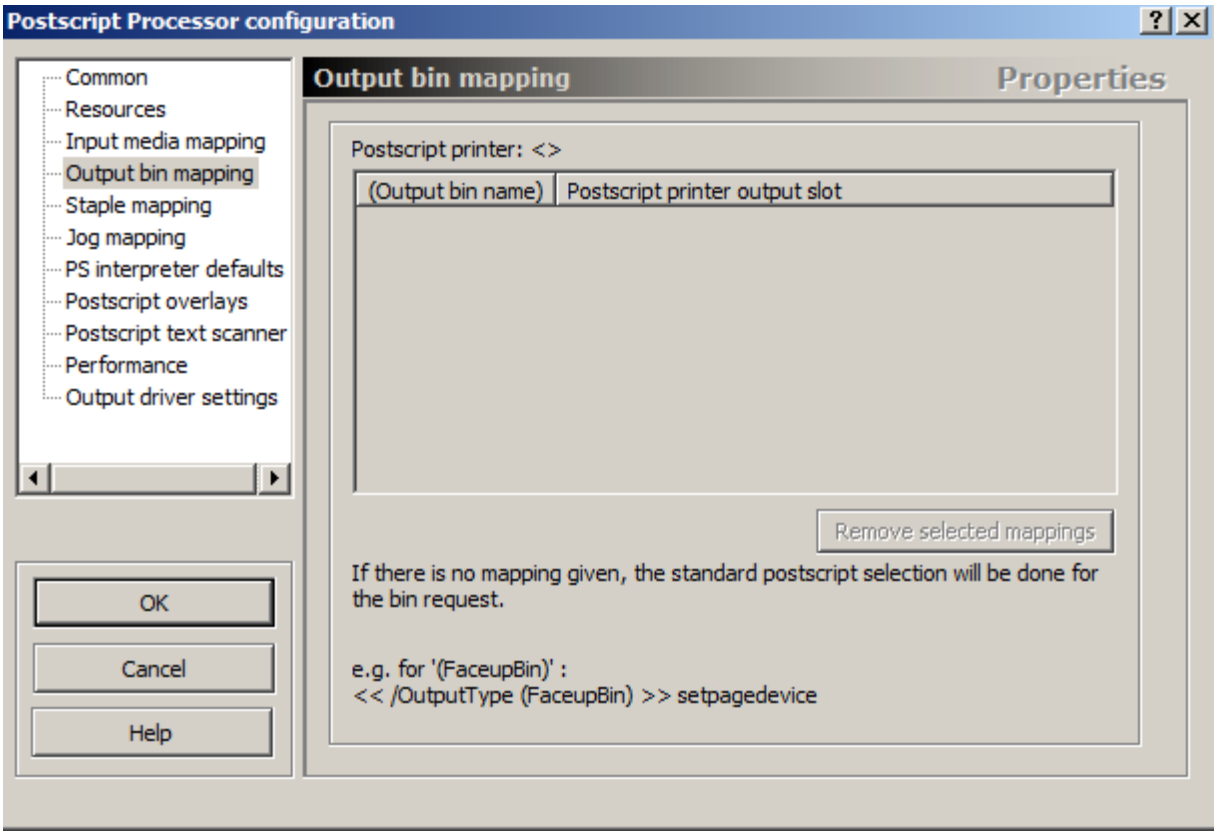

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Output driver settings
Properties
PDF output settings
Quality:
Default
Auto rotate pages
PDFA Settings
generate PDF/A-1b compatible output.
Select ICC profile stored in global resource path. (Embedding
a ICC profile is mandatory for PDF/A generation).
Browse...

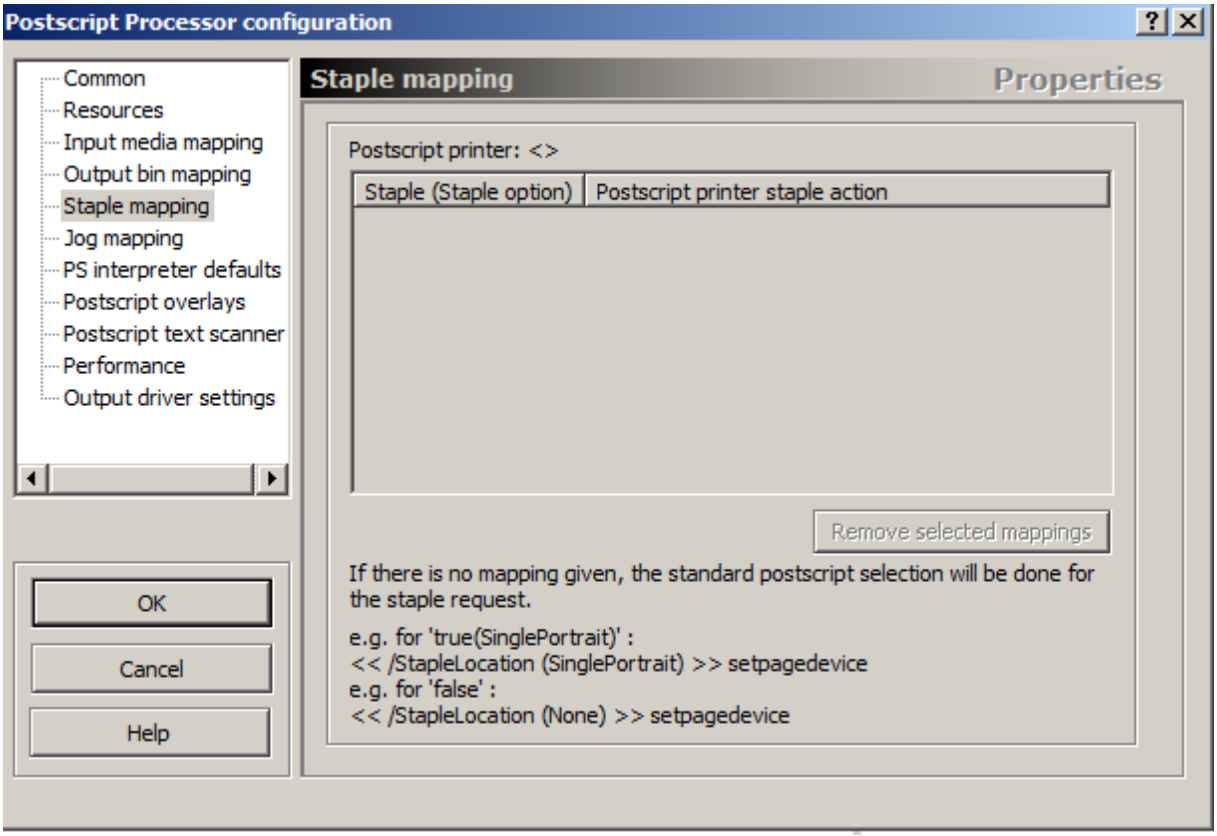
Normal Print

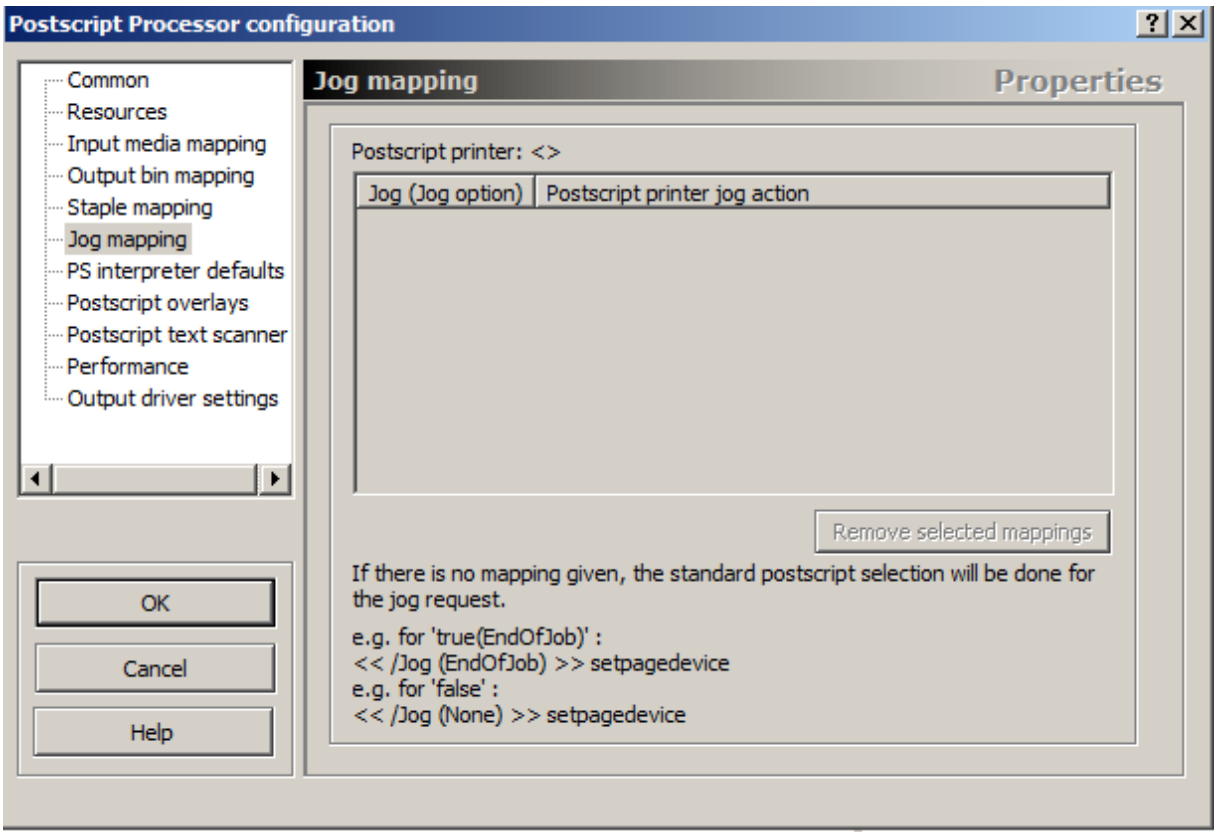


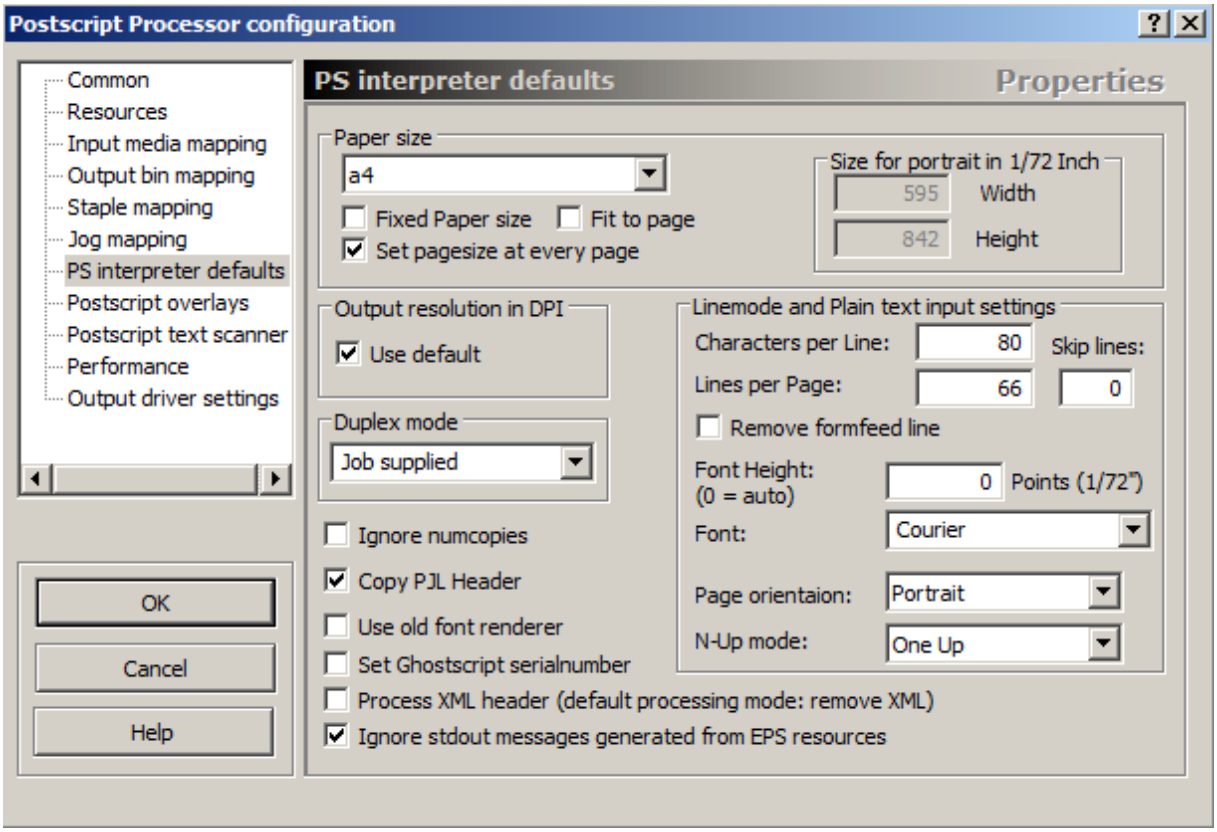


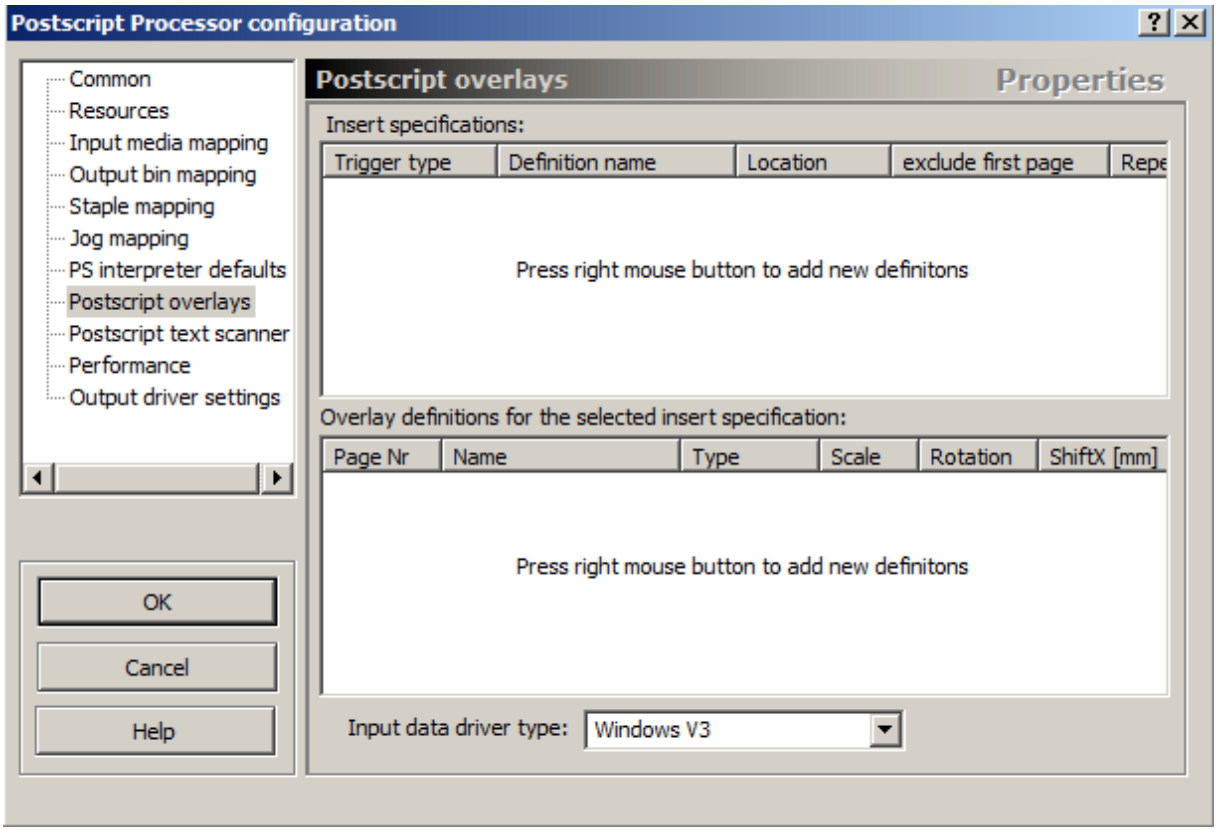

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Input media mapping
Properties
Postscript printer: <>
(MediaType)(MediaColor)(MediaWeight)
Postscript printer input slot
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the media request.
e.g. for '(plain)(red)()' :
<< /MediaType (plain) /MediaColor (red) >> setpagedevice
Convert MediaPosition request to MediaType

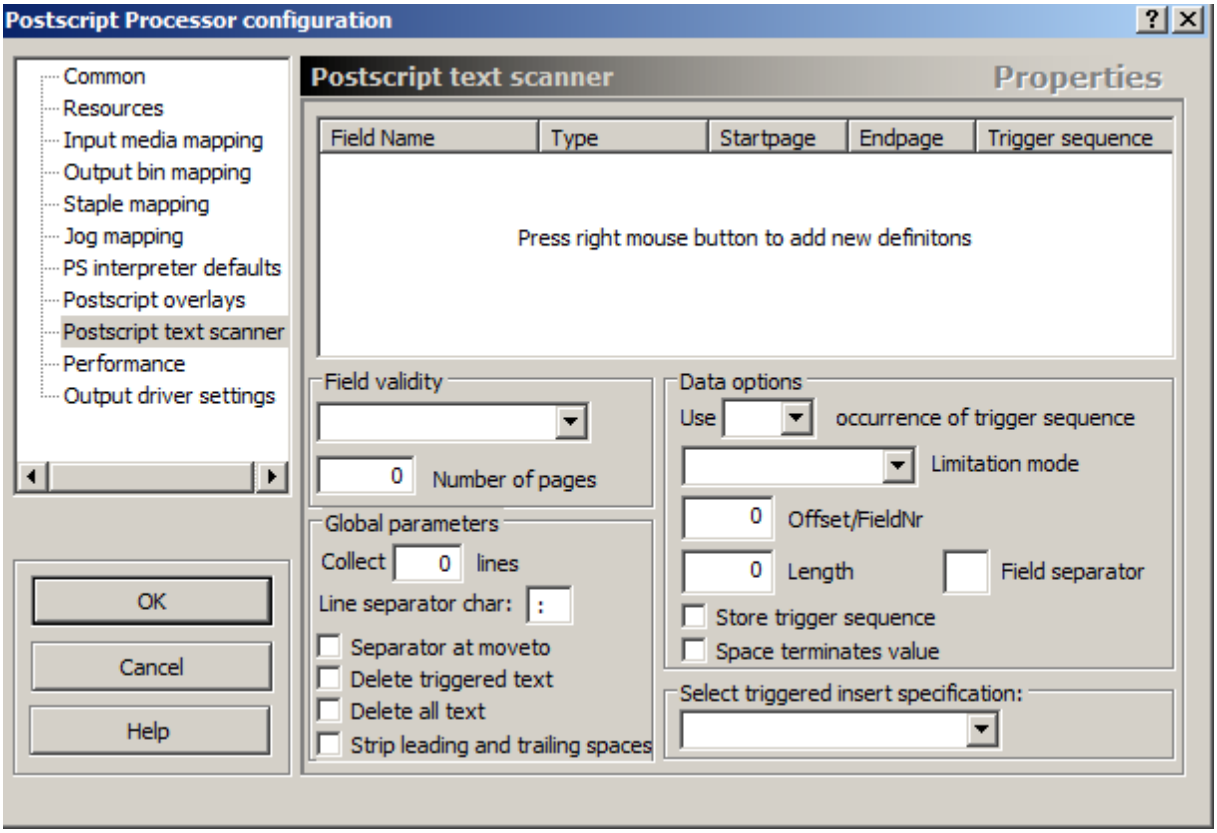

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Output bin mapping
Properties
Postscript printer: <>
(Output bin name)
Postscript printer output slot
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the bin request.
e.g. for '(FaceupBin)' :
<< /OutputType (FaceupBin) >> setpagedevice

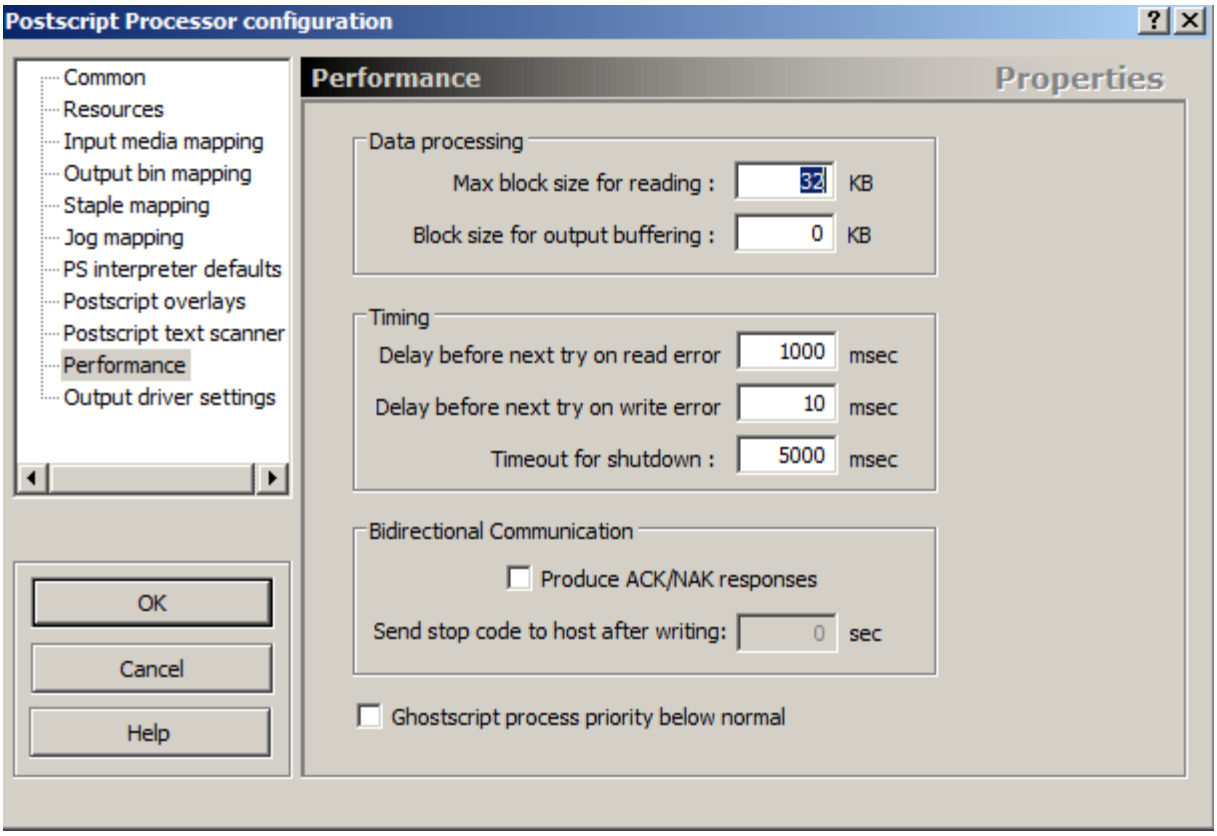

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Staple mapping
Properties
Postscript printer: <>
Staple (Staple option)
Postscript printer staple action
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the staple request.
e.g. for 'true(SinglePortrait)' :
<< /StapleLocation (SinglePortrait) >> setpagedevice
e.g. for 'false' :
<< /StapleLocation (None) >> setpagedevice
OK
Cancel
Help

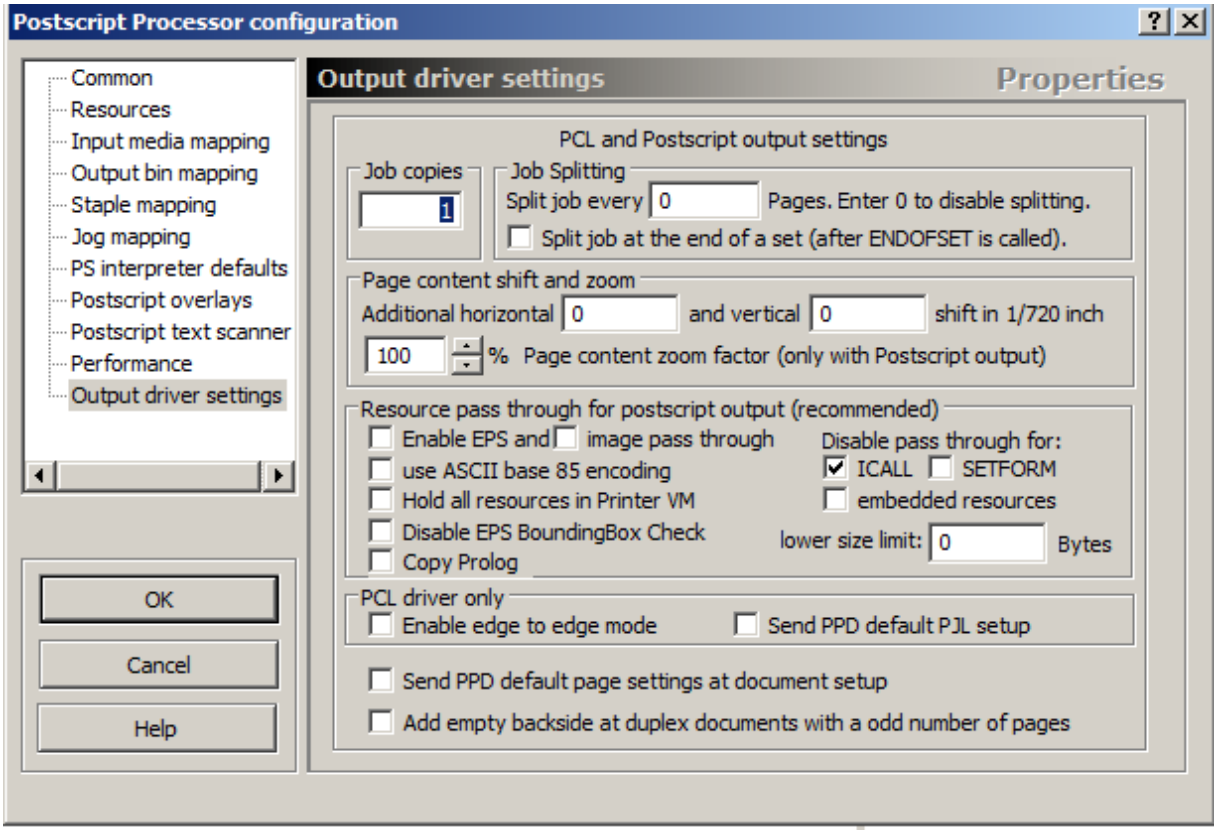

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Jog mapping
Properties
Postscript printer: <>
Jog (Jog option)
Postscript printer jog action
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the jog request.
e.g. for 'true(EndOfJob)' :
<< /Jog (EndOfJob) >> setpagedevice
e.g. for 'false' :
<< /Jog (None) >> setpagedevice
OK
Cancel
Help


Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
PS interpreter defaults
Properties
Paper size
a4
Fixed Paper size
Fit to page
Set pagesize at every page
Size for portrait in 1/72 Inch
595
Width
842
Height
Output resolution in DPI
Use default
Duplex mode
Job supplied
Linemode and Plain text input settings
Characters per Line:
80
Skip lines:
Lines per Page:
66
0
Remove formfeed line
Font Height:
(0 = auto)
0
Points (1/72")
Font:
Courier
Page orientaion:
Portrait
N-Up mode:
One Up
Ignore numcopies
Copy PJL Header
Use old font renderer
Set Ghostscript serialnumber
Process XML header (default processing mode: remove XML)
Ignore stdout messages generated from EPS resources
OK
Cancel
Help

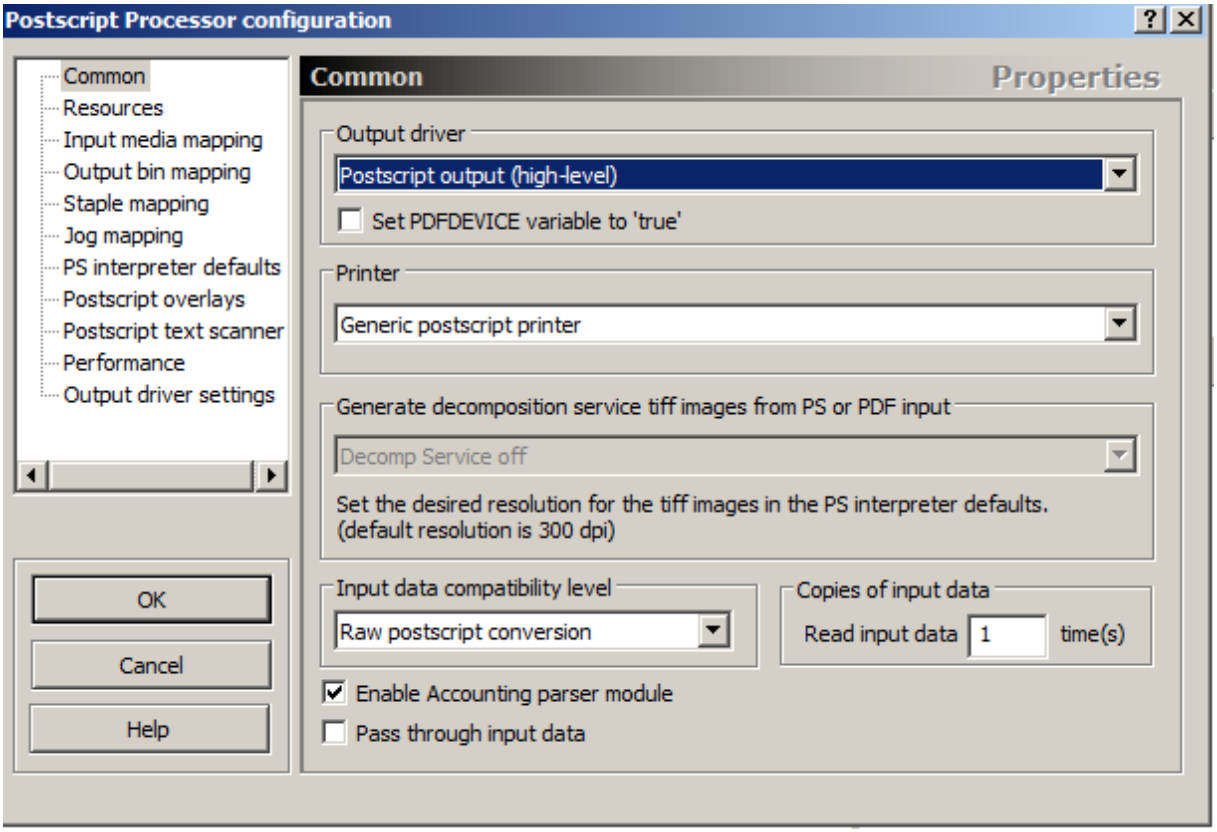

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Postscript overlays
Properties
Insert specifications:
Trigger type
Definition name
Location
exclude first page
Repe
Press right mouse button to add new definitons
Overlay definitions for the selected insert specification:
Page Nr
Name
Type
Scale
Rotation
ShiftX [mm]
Press right mouse button to add new definitons
Input data driver type:
Windows V3
OK
Cancel
Help

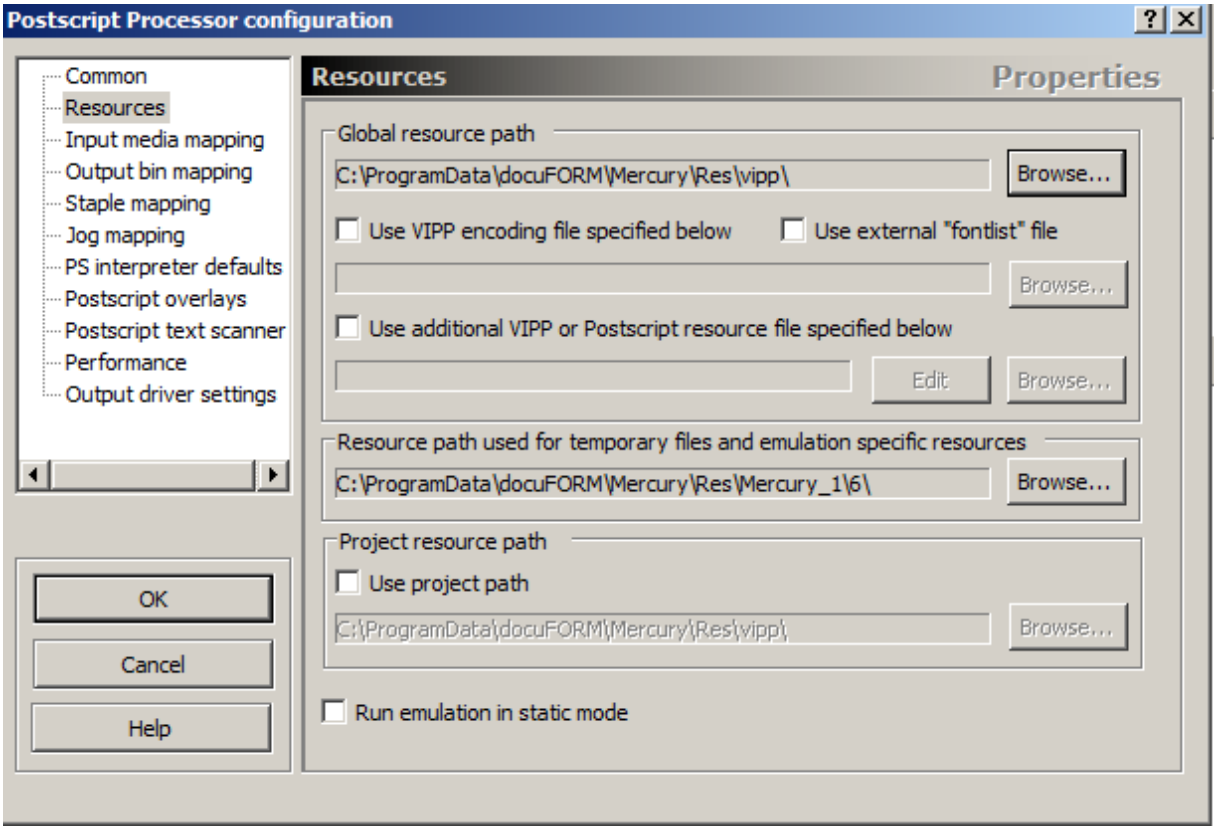

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Postscript text scanner
Properties
Field Name
Type
Startpage
Endpage
Trigger sequence
Press right mouse button to add new definitons
Field validity
0
Number of pages
Global parameters
Collect 0 lines
Line separator char: :
Separator at moveto
Delete triggered text
Delete all text
Strip leading and trailing spaces
Data options
Use occurrence of trigger sequence
Limitation mode
0
Offset/FieldNr
0
Length
Field separator
Store trigger sequence
Space terminates value
Select triggered insert specification:
OK
Cancel
Help

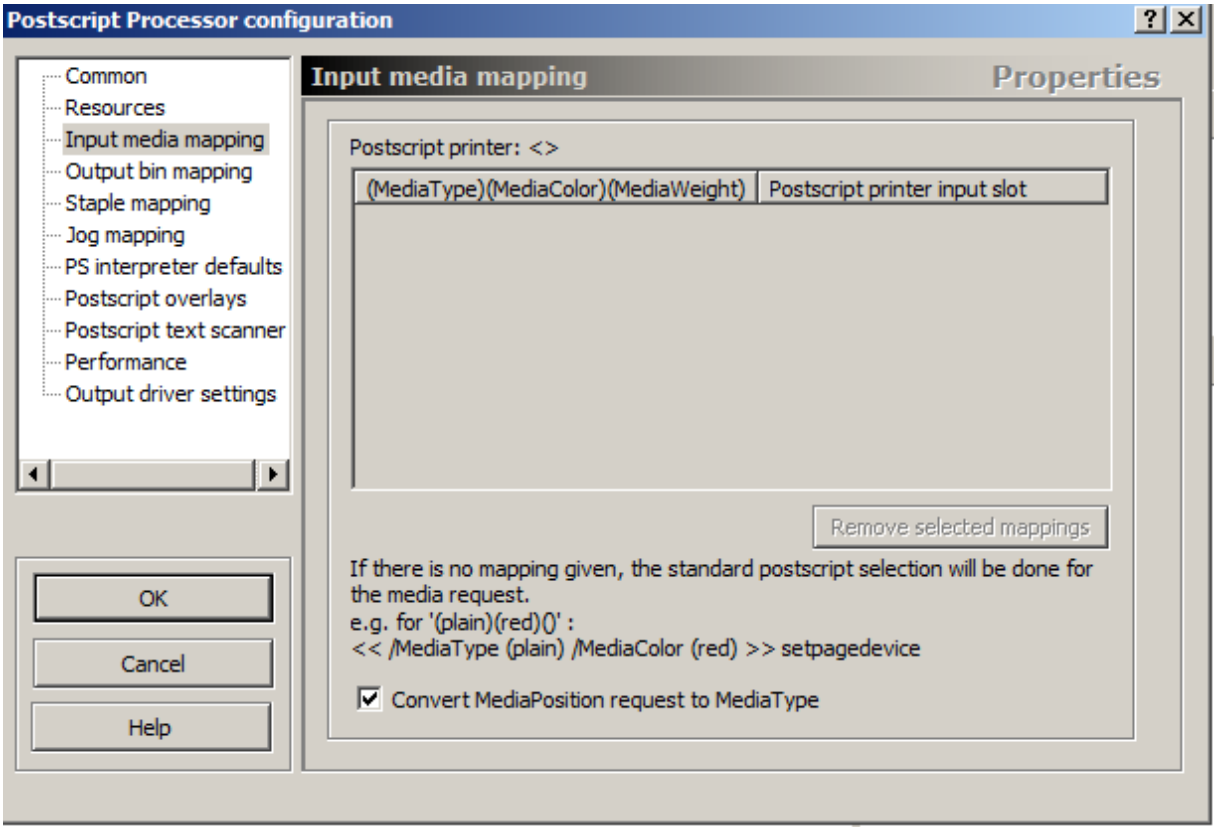

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Performance
Properties
Data processing
Max block size for reading : 32 KB
Block size for output buffering : 0 KB
Timing
Delay before next try on read error 1000 msec
Delay before next try on write error 10 msec
Timeout for shutdown : 5000 msec
Bidirectional Communication
Produce ACK/NAK responses
Send stop code to host after writing: 0 sec
Ghostscript process priority below normal
OK
Cancel
Help

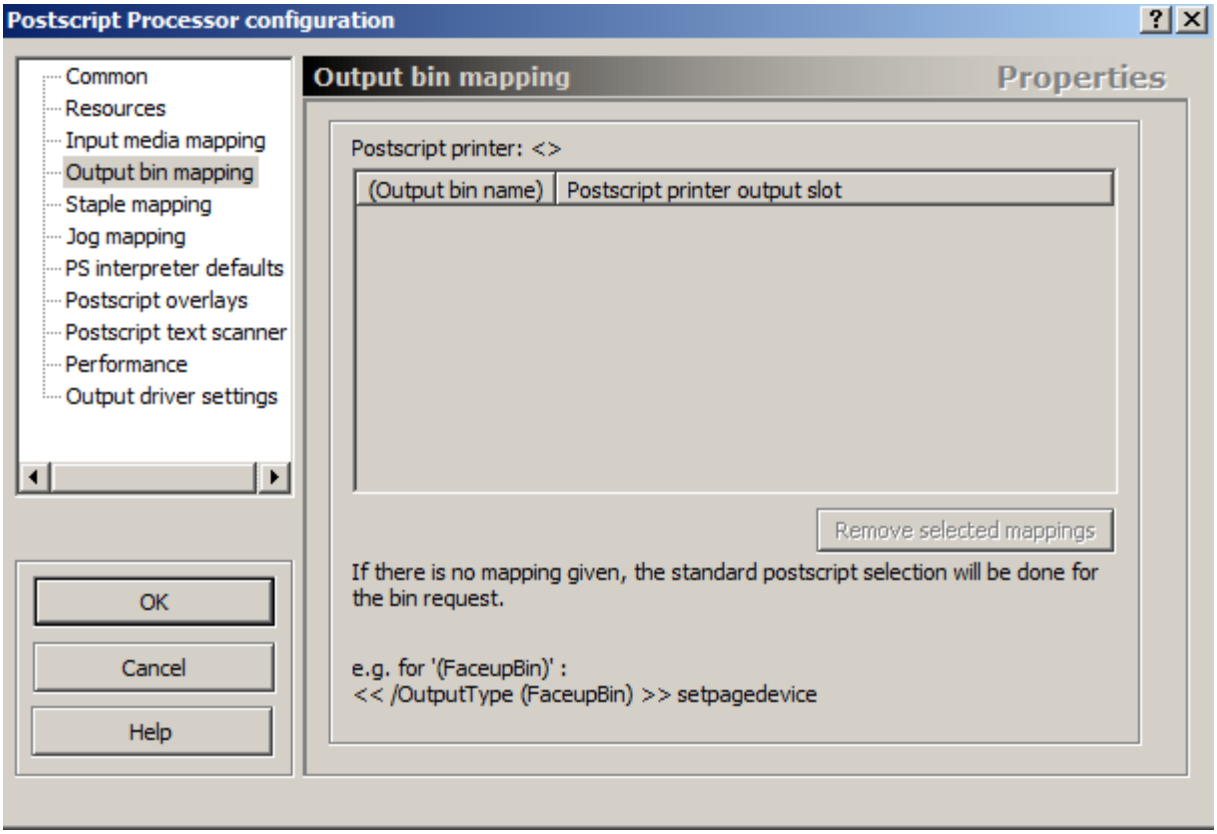


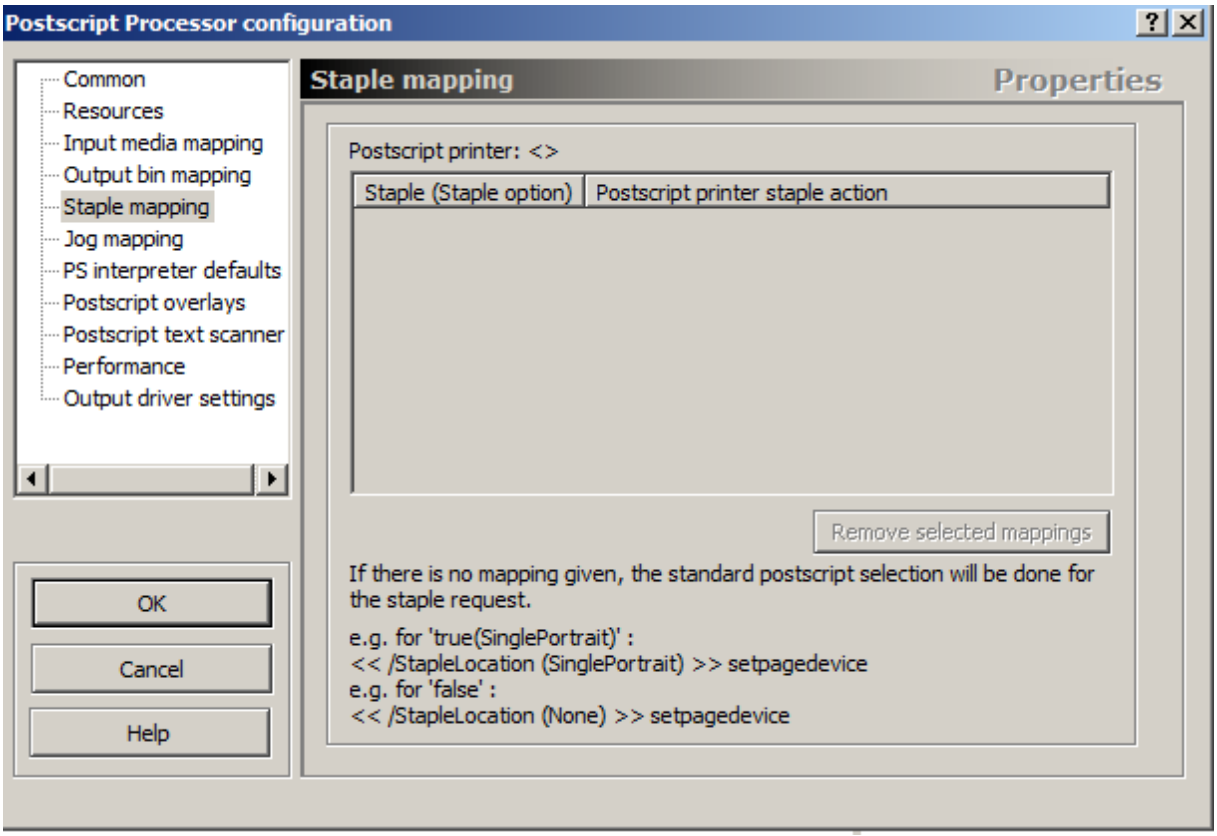
Normal + PDF Print

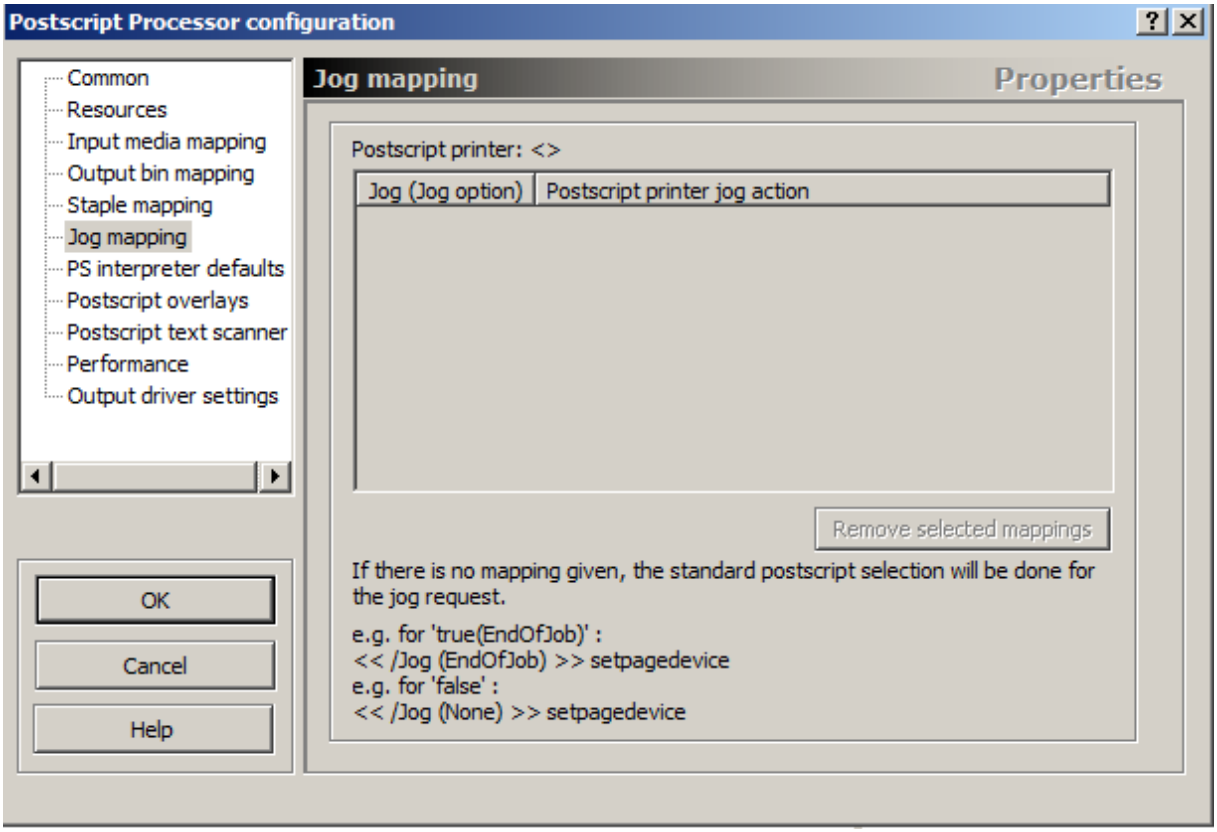


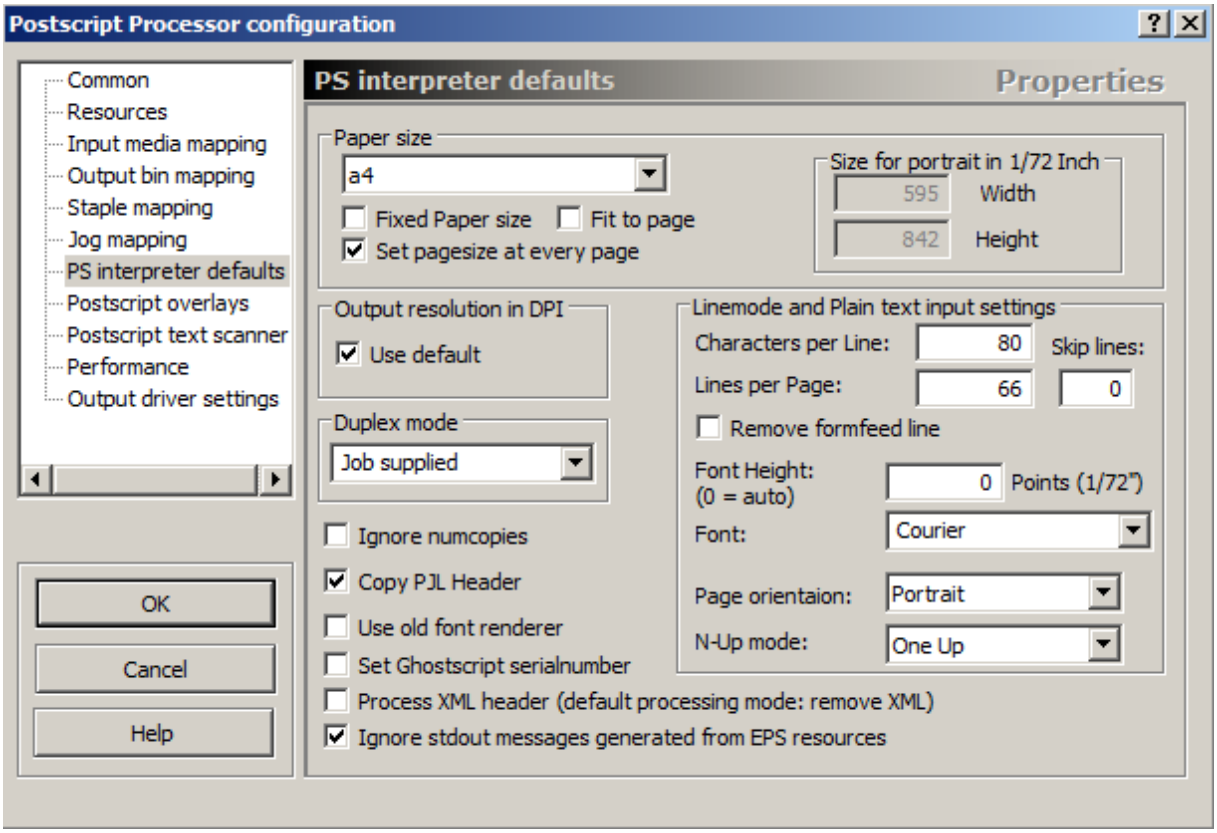

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Resources
Properties
Global resource path
C:\ProgramData\docuFORM\Mercury\Res\vipp\
Browse...
Use VIPP encoding file specified below
Use external "fontlist" file
Browse...
Use additional VIPP or Postscript resource file specified below
Edit
Browse...
Resource path used for temporary files and emulation specific resources
C:\ProgramData\docuFORM\Mercury\Res\Mercury_1\6\
Browse...
Project resource path
Use project path
C:\ProgramData\docuFORM\Mercury\Res\vipp\
Browse...
Run emulation in static mode
OK
Cancel
Help

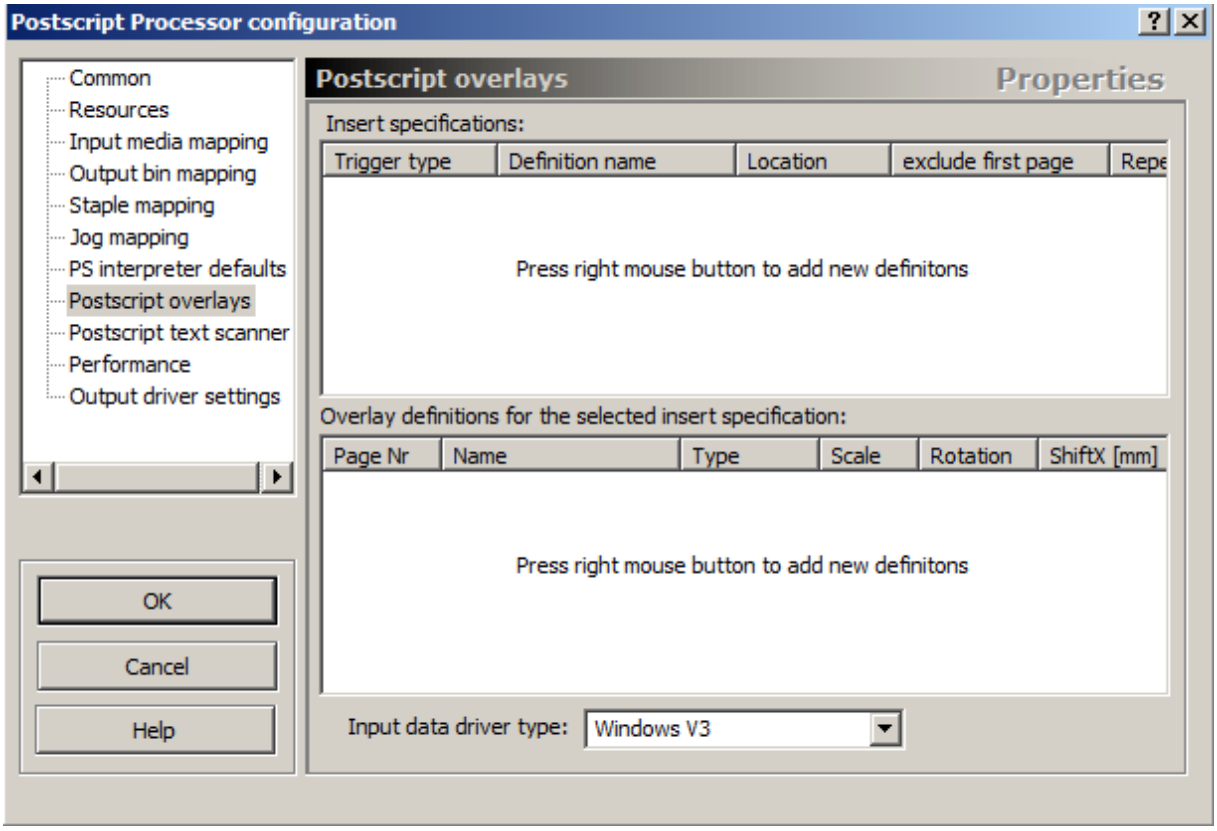

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Input media mapping
Properties
Postscript printer: <>
(MediaType)(MediaColor)(MediaWeight)
Postscript printer input slot
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the media request.
e.g. for '(plain)(red)()' :
<< /MediaType (plain) /MediaColor (red) >> setpagedevice
Convert MediaPosition request to MediaType
OK
Cancel
Help

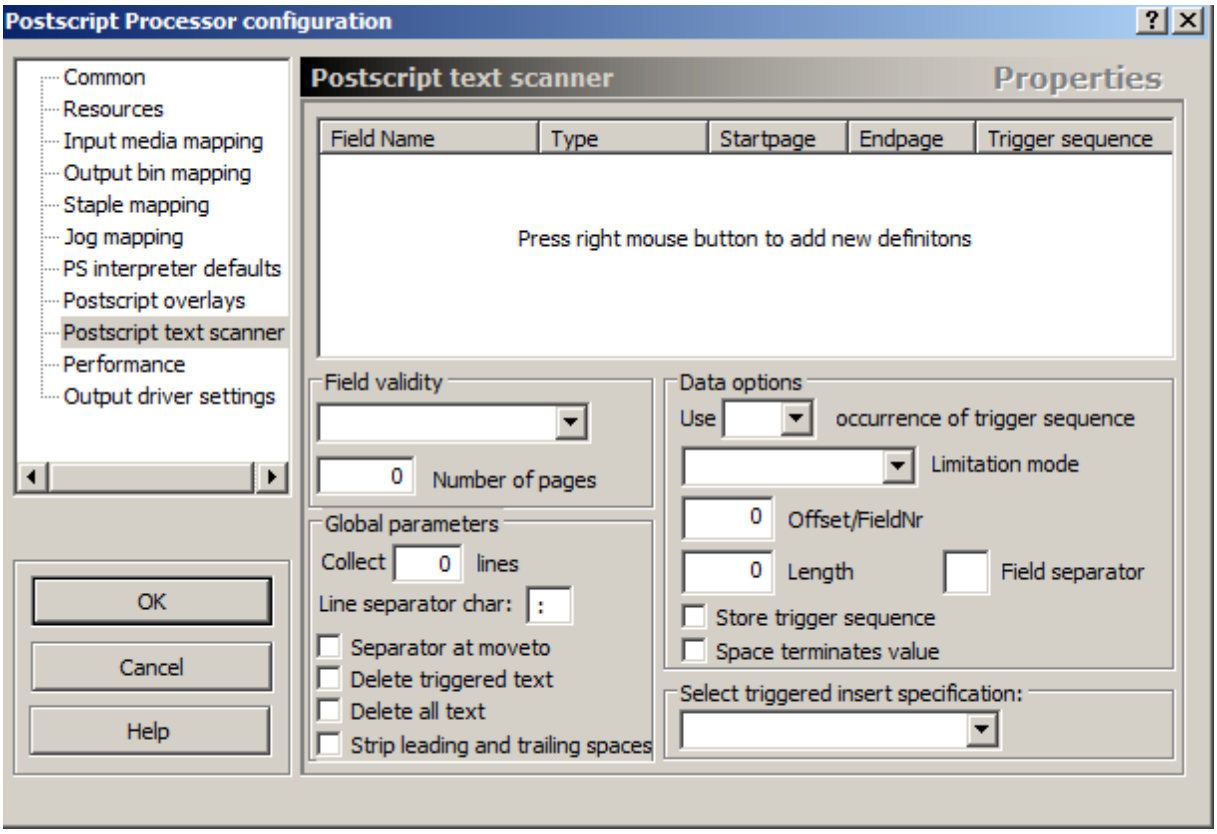

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Output bin mapping
Properties
Postscript printer: <>
(Output bin name)
Postscript printer output slot
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the bin request.
e.g. for '(FaceupBin)' :
<< /OutputType (FaceupBin) >> setpagedevice

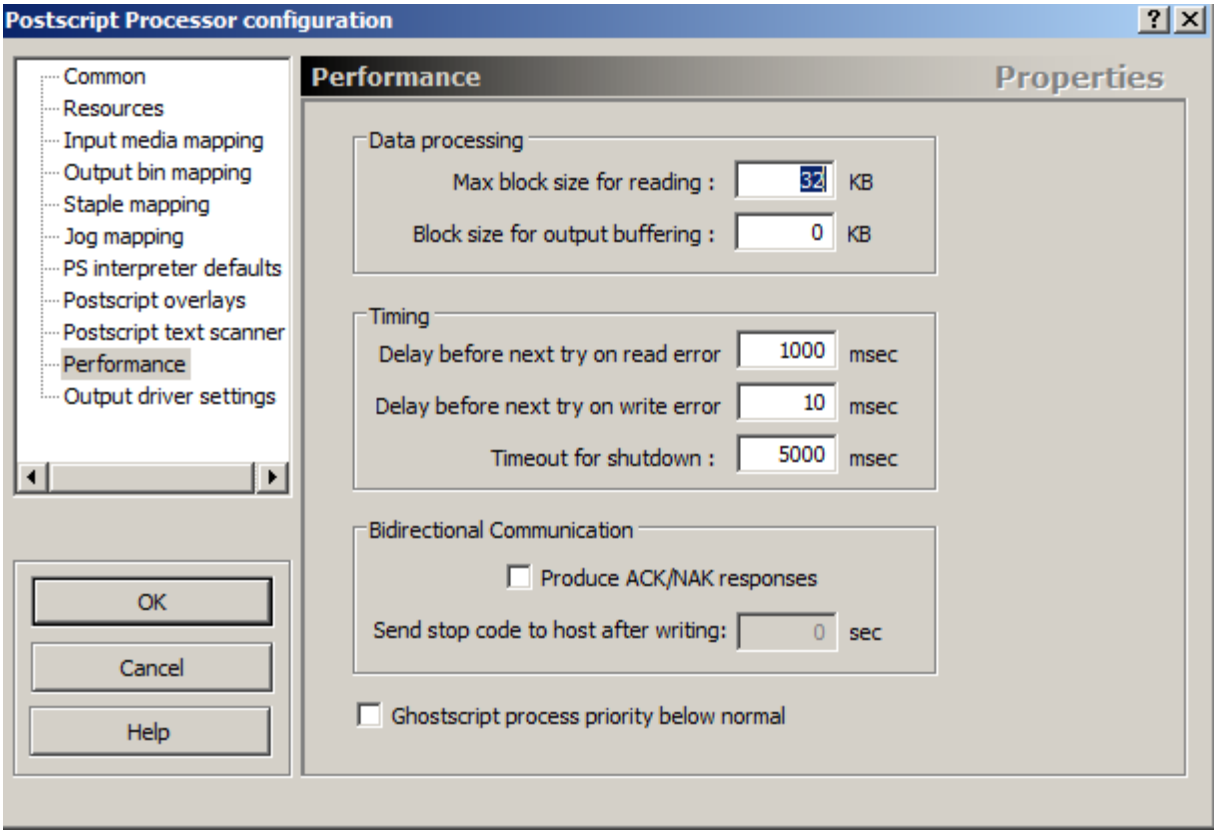

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Staple mapping
Properties
Postscript printer: <>
Staple (Staple option)
Postscript printer staple action
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the staple request.
e.g. for 'true(SinglePortrait)' :
<< /StapleLocation (SinglePortrait) >> setpagedevice
e.g. for 'false' :
<< /StapleLocation (None) >> setpagedevice

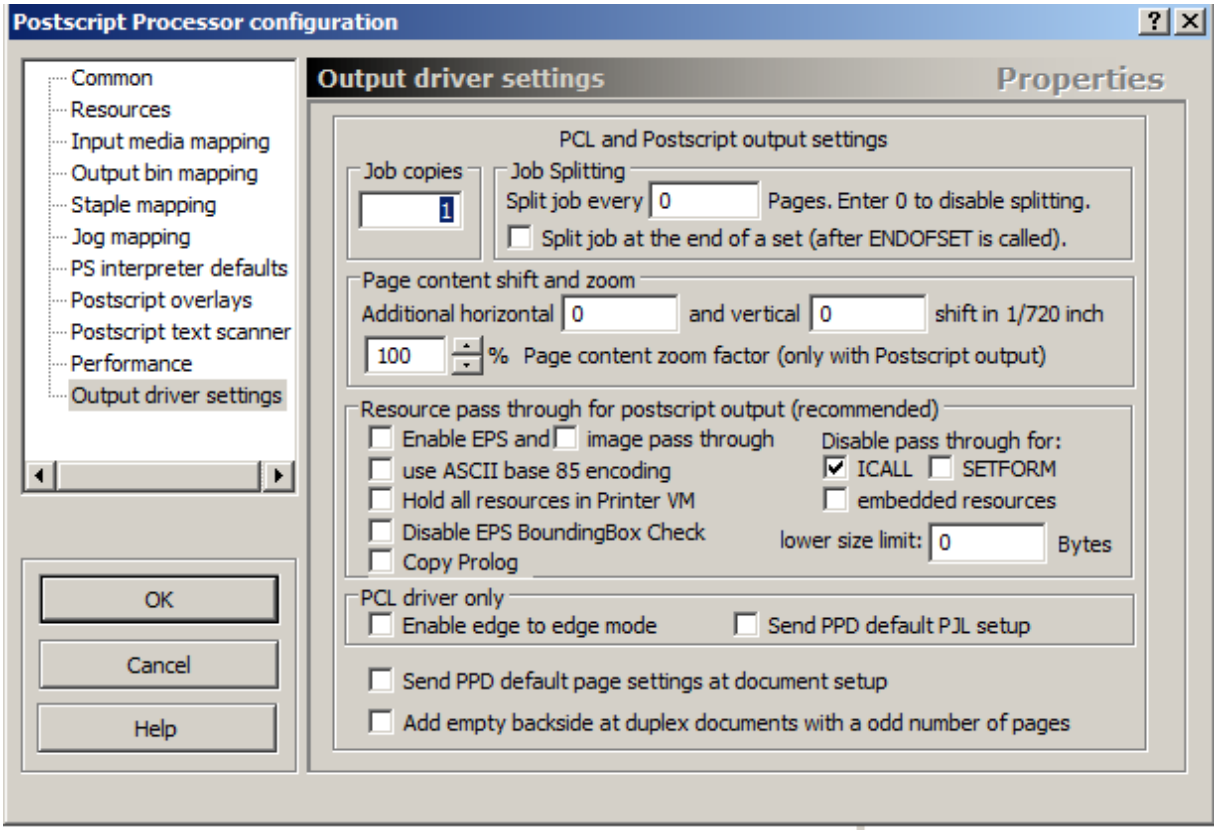

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Jog mapping
Properties
Postscript printer: <>
Jog (Jog option)
Postscript printer jog action
Remove selected mappings
If there is no mapping given, the standard postscript selection will be done for the jog request.
e.g. for 'true(EndOfJob)' :
<< /Jog (EndOfJob) >> setpagedevice
e.g. for 'false' :
<< /Jog (None) >> setpagedevice

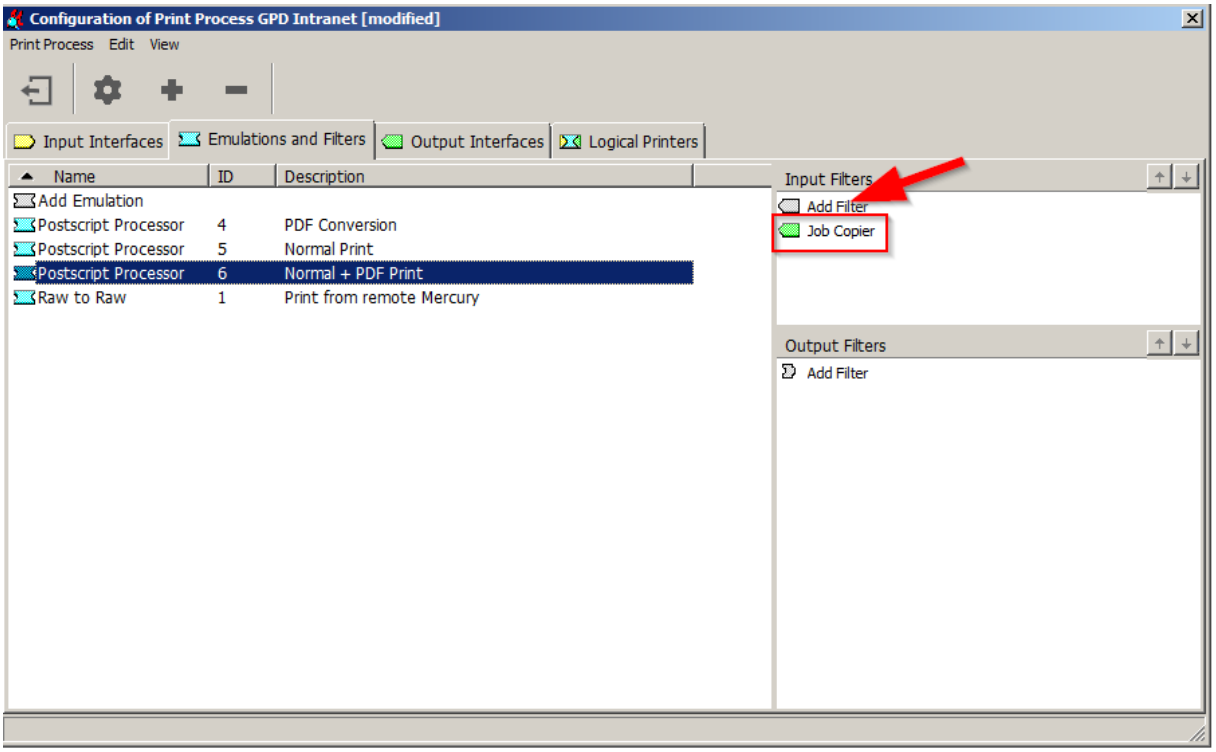

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
PS interpreter defaults
Properties
Paper size
a4
Fixed Paper size
Fit to page
Set pagesize at every page
Size for portrait in 1/72 Inch
595
Width
842
Height
Output resolution in DPI
Use default
Duplex mode
Job supplied
Linemode and Plain text input settings
Characters per Line:
80
Skip lines:
Lines per Page:
66
0
Remove formfeed line
Font Height:
(0 = auto)
0
Points (1/72")
Font:
Courier
Page orientaion:
Portrait
N-Up mode:
One Up
Ignore numcopies
Copy PJL Header
Use old font renderer
Set Ghostscript serialnumber
Process XML header (default processing mode: remove XML)
Ignore stdout messages generated from EPS resources

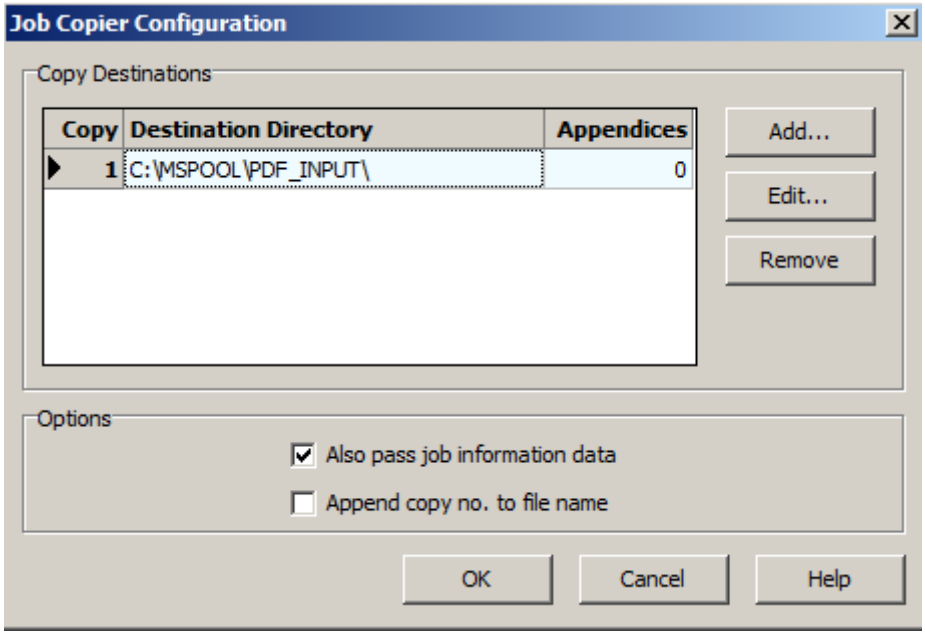

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Postscript overlays
Properties
Insert specifications:
Trigger type
Definition name
Location
exclude first page
Repe
Press right mouse button to add new definitons
Overlay definitions for the selected insert specification:
Page Nr
Name
Type
Scale
Rotation
ShiftX [mm]
Press right mouse button to add new definitons
OK
Cancel
Help
Input data driver type:
Windows V3


Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
Postscript text scanner
Properties
Field Name
Type
Startpage
Endpage
Trigger sequence
Press right mouse button to add new definitons
Field validity
0
Number of pages
Global parameters
Collect
0
lines
Line separator char:
:
Separator at moveto
Delete triggered text
Delete all text
Strip leading and trailing spaces
Data options
Use
occurrence of trigger sequence
Limitation mode
0
Offset/FieldNr
0
Length
Field separator
Store trigger sequence
Space terminates value
Select triggered insert specification:
OK
Cancel
Help

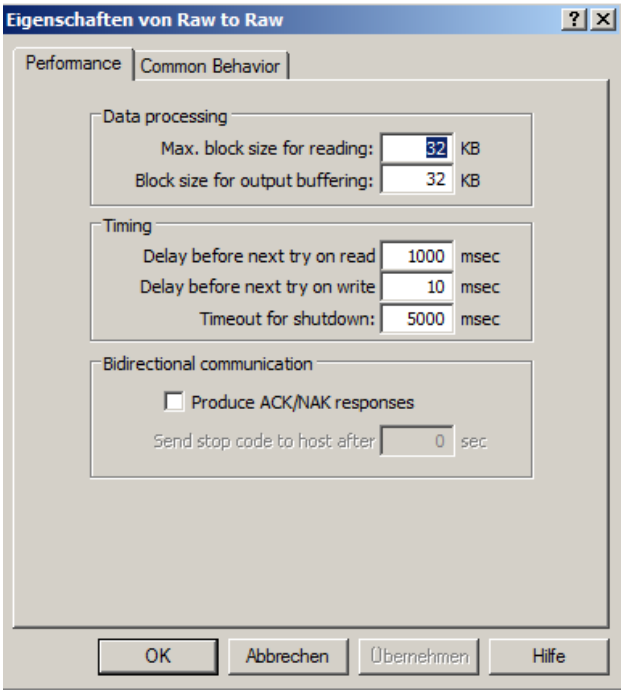

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Performance
Properties
Data processing
Max block size for reading : 32 KB
Block size for output buffering : 0 KB
Timing
Delay before next try on read error 1000 msec
Delay before next try on write error 10 msec
Timeout for shutdown : 5000 msec
Bidirectional Communication
Produce ACK/NAK responses
Send stop code to host after writing: 0 sec
Ghostscript process priority below normal

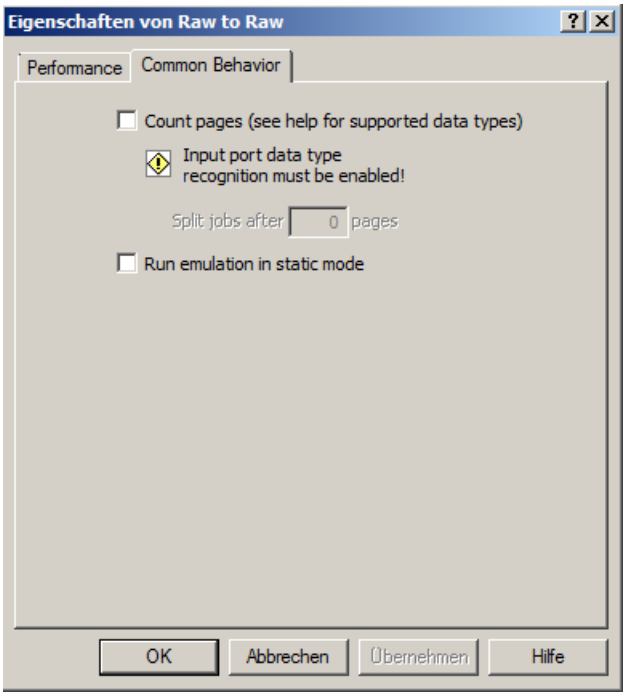

Postscript Processor configuration
Common
Resources
Input media mapping
Output bin mapping
Staple mapping
Jog mapping
PS interpreter defaults
Postscript overlays
Postscript text scanner
Performance
Output driver settings
OK
Cancel
Help
Output driver settings
Properties
PCL and Postscript output settings
Job copies 1
Job Splitting
Split job every 0 Pages. Enter 0 to disable splitting.
Split job at the end of a set (after ENDOFSET is called).
Page content shift and zoom
Additional horizontal 0 and vertical 0 shift in 1/720 inch
100 % Page content zoom factor (only with Postscript output)
Resource pass through for postscript output (recommended)
Enable EPS and image pass through
use ASCII base 85 encoding
Hold all resources in Printer VM
Disable EPS BoundingBox Check
Copy Prolog
Disable pass through for:
ICALL SETFORM
embedded resources
lower size limit: 0 Bytes
PCL driver only
Enable edge to edge mode
Send PPD default PJL setup
Send PPD default page settings at document setup
Add empty backside at duplex documents with a odd number of pages





Print from remote Mercury

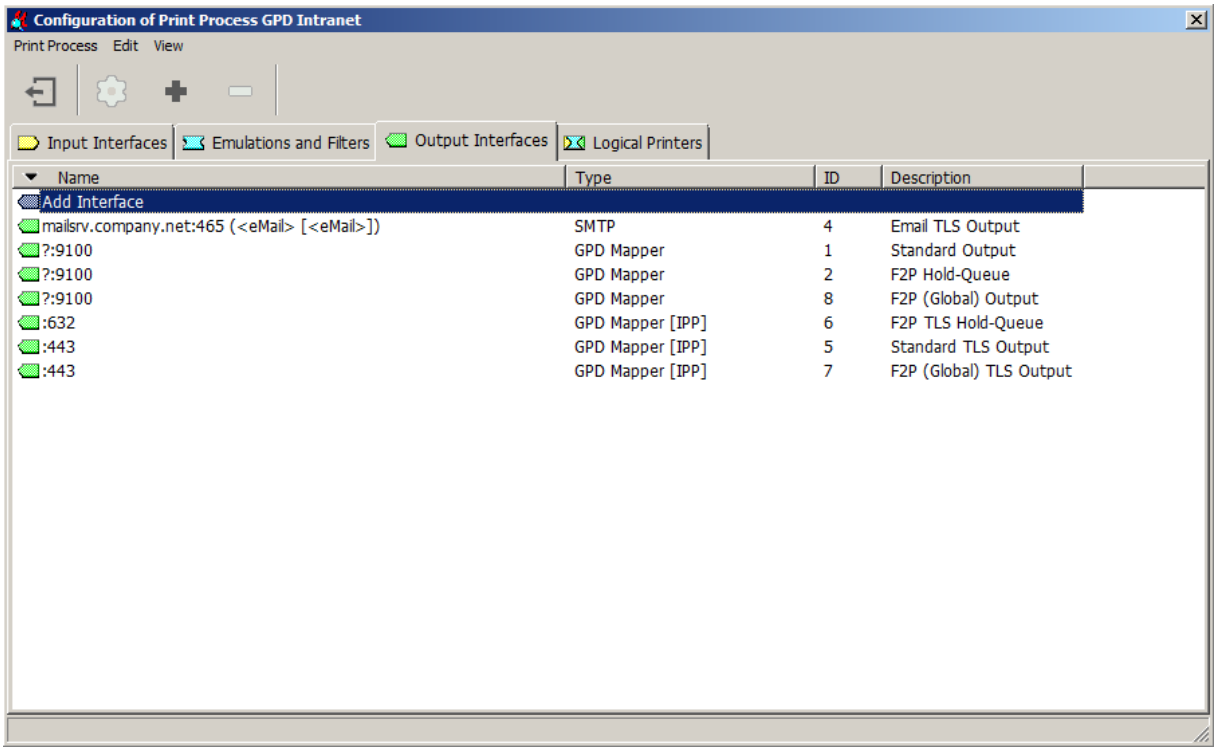




9.5 Einrichtung der Mercury Output Interfaces

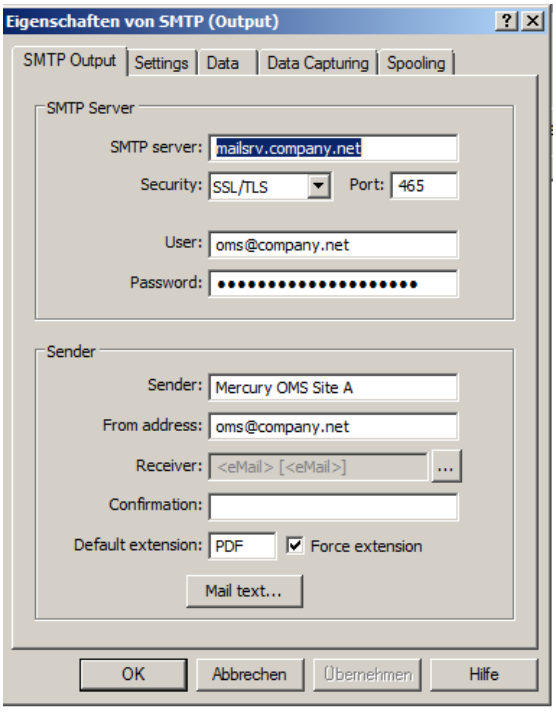
Insgesamt sieben Output Interfaces werden für den Mercury übergreifenden Follow2Print und PDF Workflow benötigt:

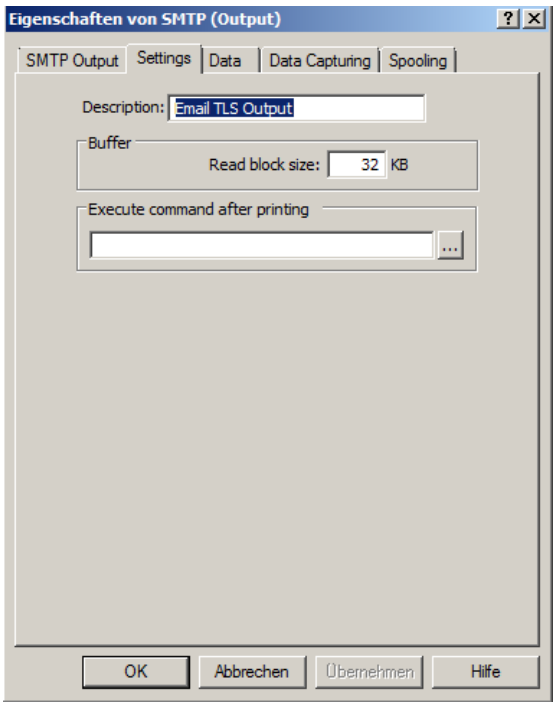
- drei GPD Mapper Output Interfaces für den lokalen und globalen GPD Direktdruck und den lokalen Follow2Print Druck unverschlüsselt.
- drei GPD Mapper Output Interfaces für den lokalen und globalen GPD Direktdruck und den lokalen Follow2Print Druck verschlüsselt
- Ein SMTP Output Interface für den verschlüsselten Mailversand der erzeugten PDF Dokumente an den Anwender.

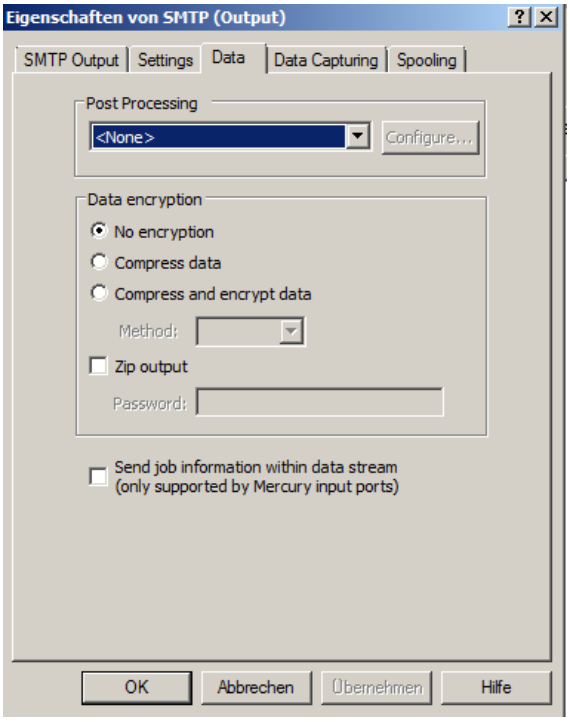


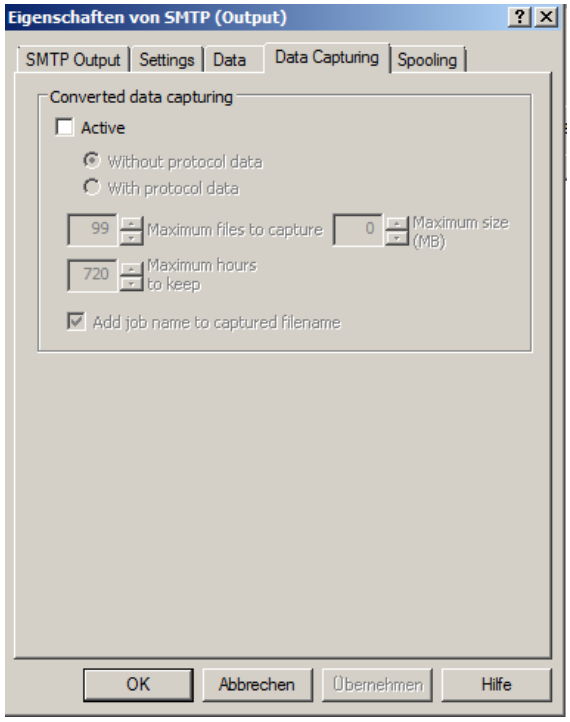
Email TLS Output

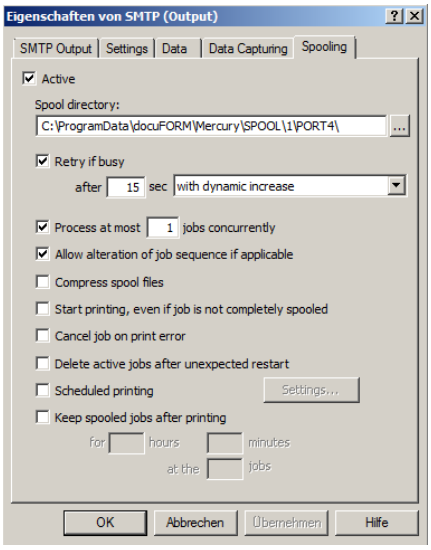
Das Mercury Email TLS Output Interface wird zum verschlüsselte Versand der von der Mercury OMS Software im Rahmen des GPD PDF Workflows erzeugten PDF Dokumente an den Anwender verwendet.





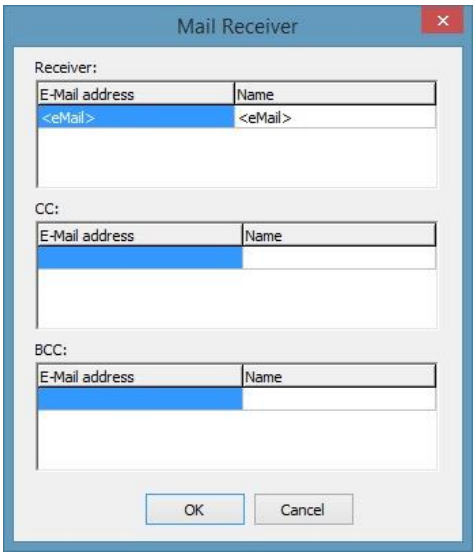






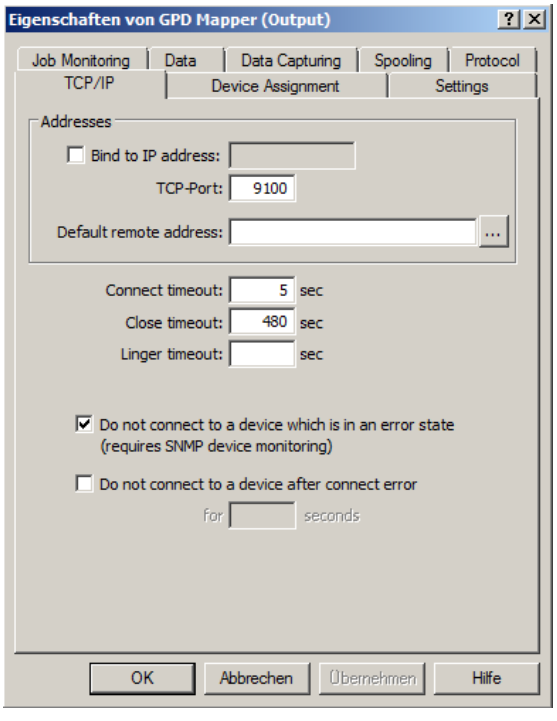
Die Zugangsdaten zum jeweiligen SMTP Mailserver, an den die Mercury Software die

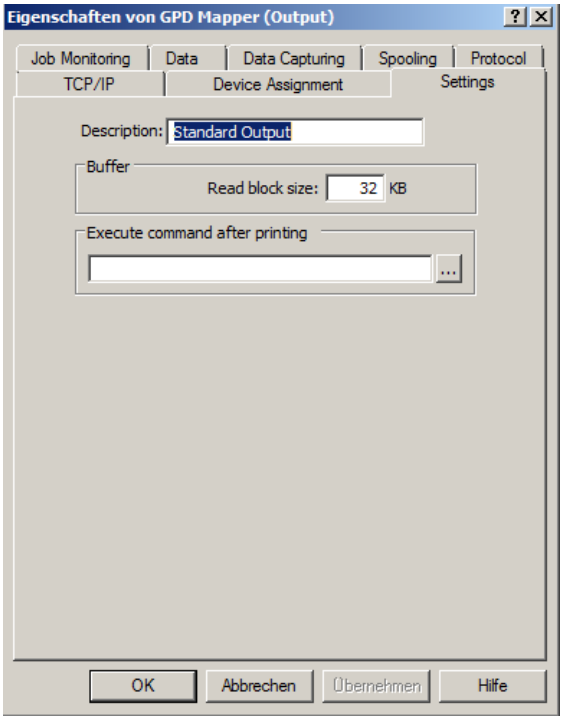
generierten E-Mails mit PDF Anhängen sendet, müssen im Bereich ‚***SMTP Server'*** jeweils für jeden Mercury Server individuell konfiguriert werden. Ebenso können die im Bereich ***‚Sender'*** einzutragenden Absender Informationen individuell für jeden Mercury OMS Server konfiguriert werden. Im Bereich ***‚More'*** können zusätzlich zur Empfängeradresse, die wie im Screenshot ersichtlich konfiguriert werden muss, noch weitere ‚CC' und ‚BCC' Empfängeradressen eingetragen werden.

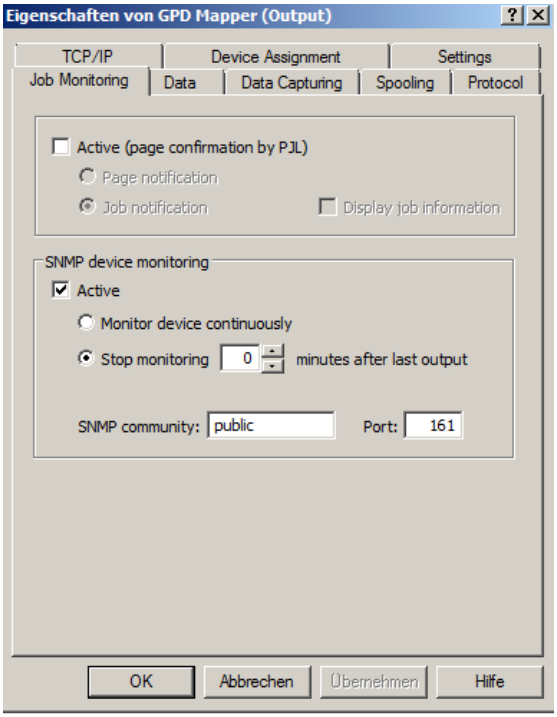


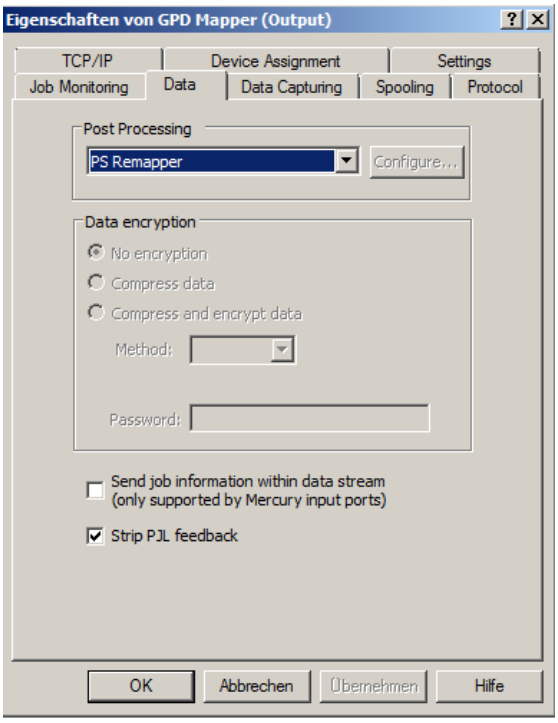
Standard Output

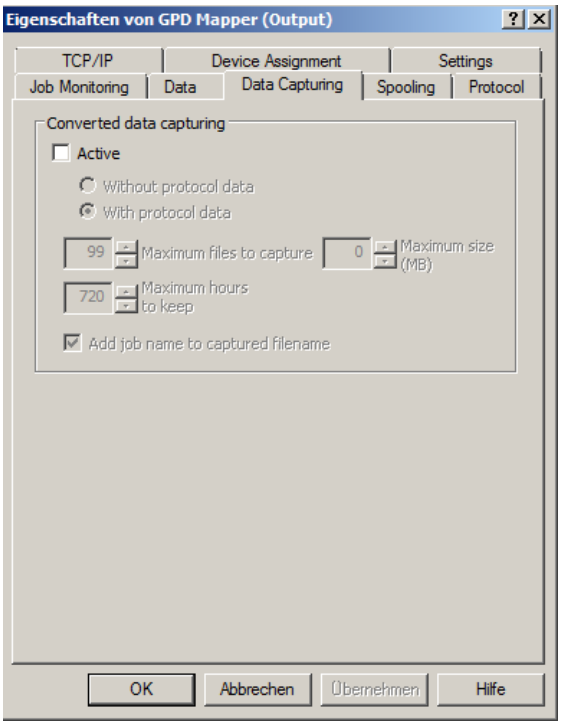
Der GPD Mapper Output Interface für den ‚Standard Output' versendet die vom Global Drucker Treiber (GPD) erzeugten Druckdokumente an die direkt an das Mercury OMS System lokal angebundenen Drucksysteme.

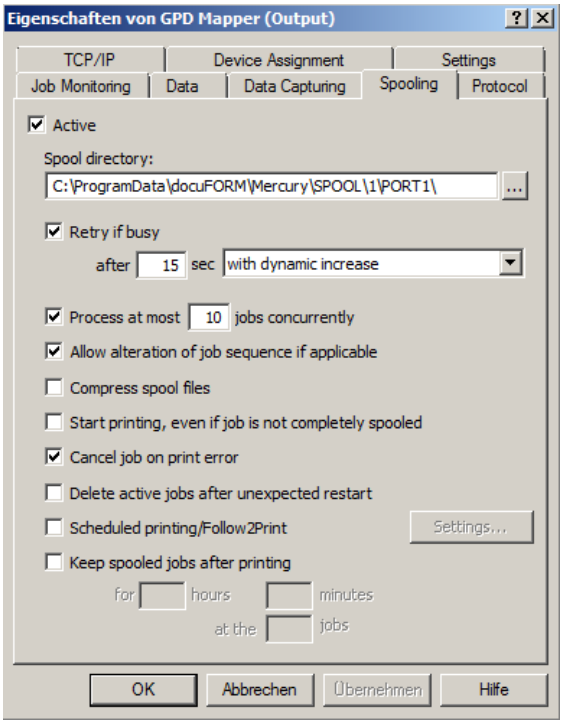


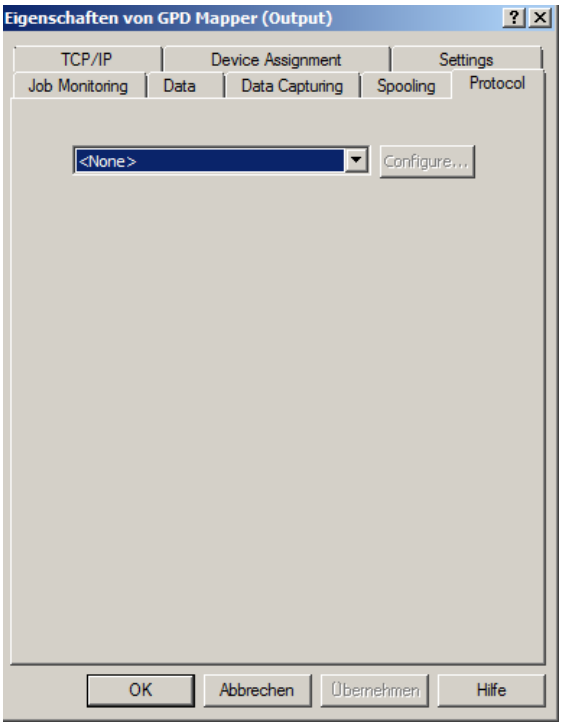

Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Description: Standard Output
Buffer
Read block size: 32 KB
Execute command after printing
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Active (page confirmation by PJL)
Page notification
Job notification
Display job information
SNMP device monitoring
Active
Monitor device continuously
Stop monitoring 0 minutes after last output
SNMP community: public
Port: 161
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Post Processing
PS Remapper
Configure...
Data encryption
No encryption
Compress data
Compress and encrypt data
Method:
Password:
Send job information within data stream
(only supported by Mercury input ports)
Strip PJL feedback
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

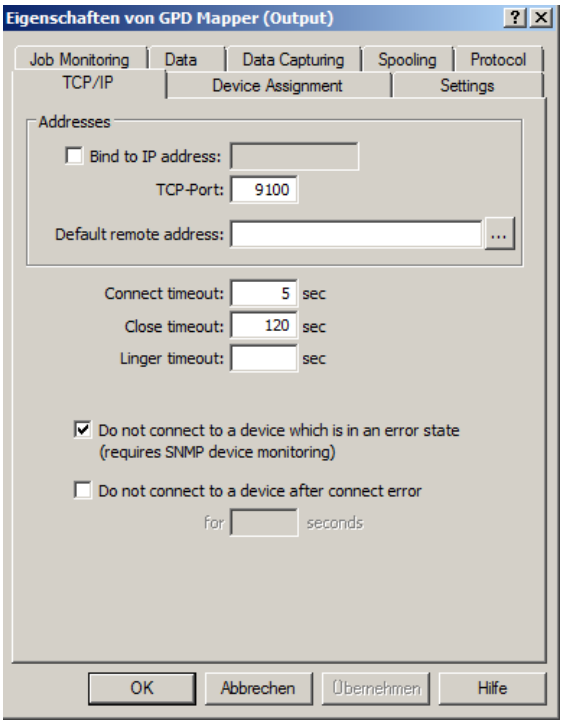

Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Converted data capturing
Active
Without protocol data
With protocol data
99 Maximum files to capture
0 Maximum size (MB)
720 Maximum hours to keep
Add job name to captured filename
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

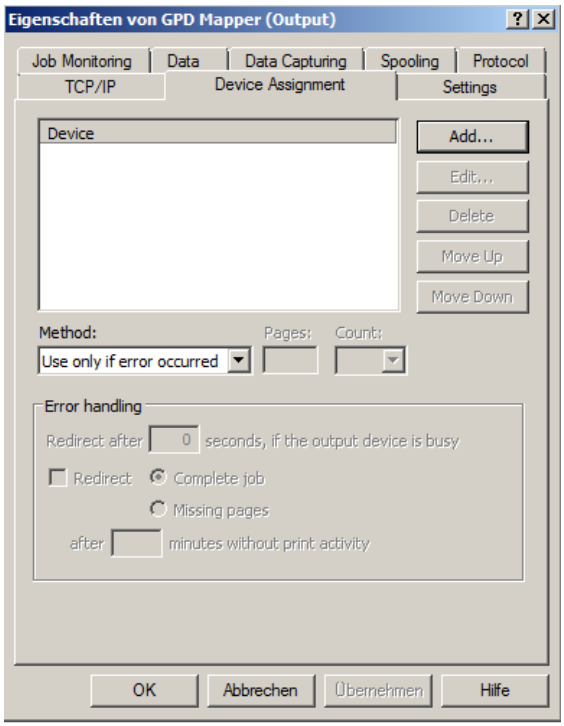


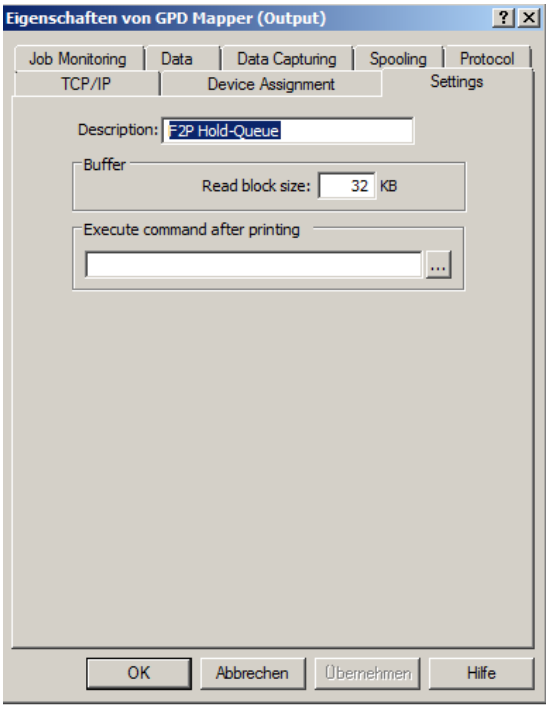


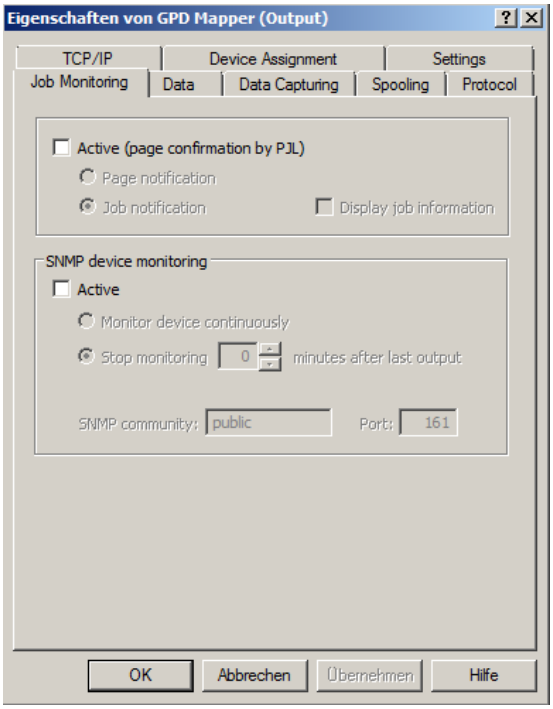
F2P Hold-Queue

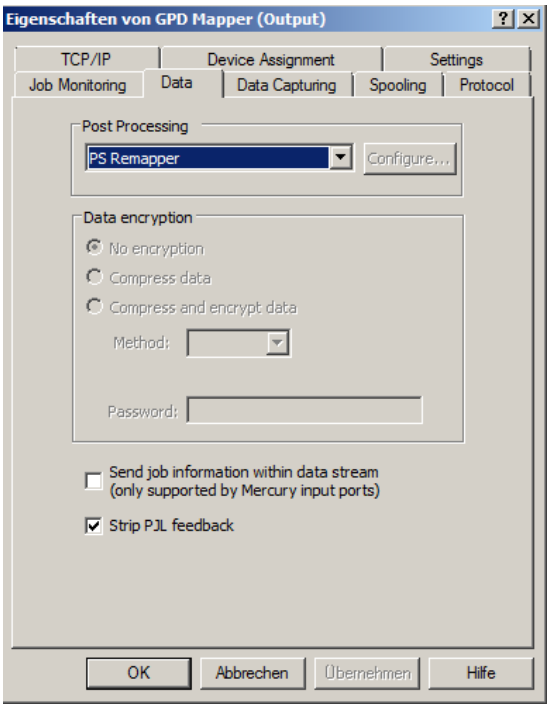
Das F2P Hold-Queue GPD Mapper Output Interface sammelt die vom GPD erzeugten Druckdaten für die Follow2Print Ausgabe auf lokalen oder entfernten Drucksystemen.

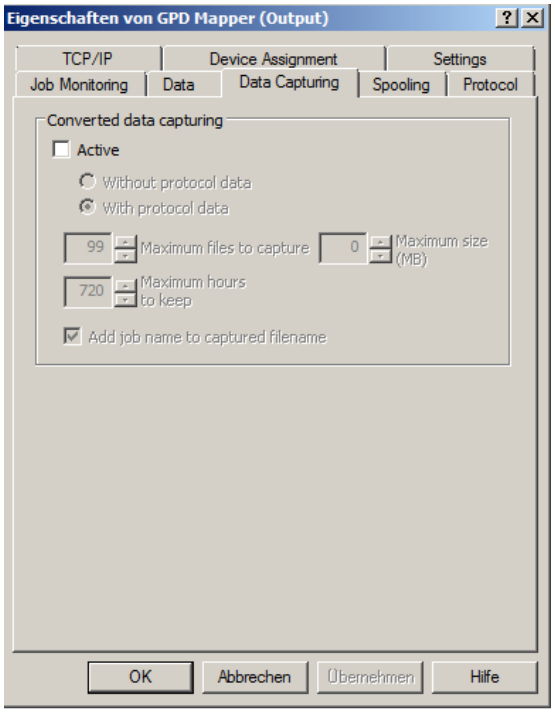


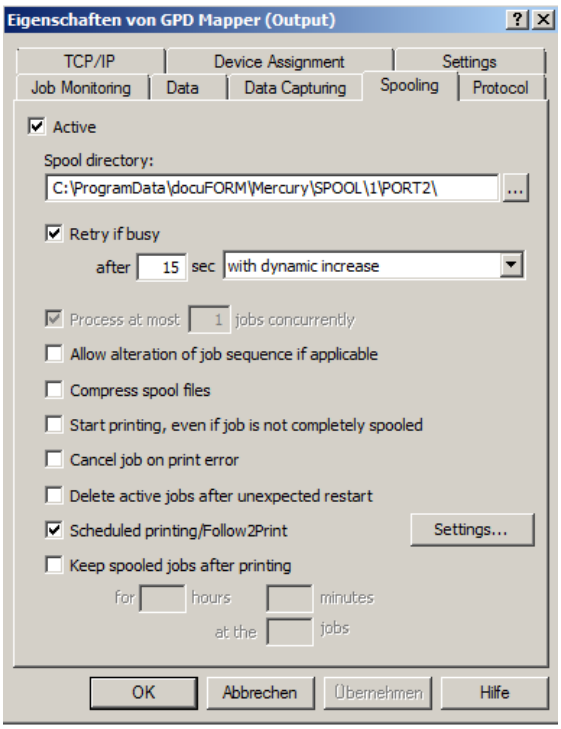


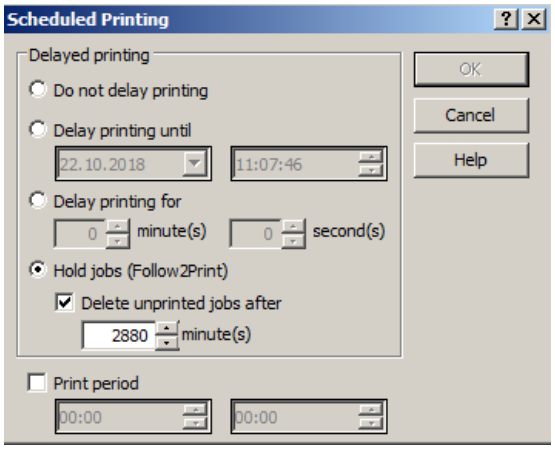

Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Description:
F2P Hold-Queue
Buffer
Read block size:
32
KB
Execute command after printing
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Active (page confirmation by PJL)
Page notification
Job notification
Display job information
SNMP device monitoring
Active
Monitor device continuously
Stop monitoring
0
minutes after last output
SNMP community:
public
Port:
161
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

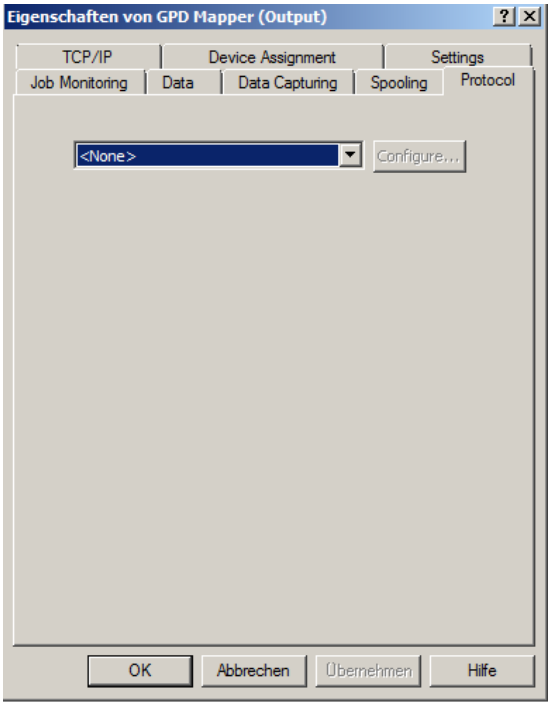

Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Post Processing
PS Remapper
Configure...
Data encryption
No encryption
Compress data
Compress and encrypt data
Method:
Password:
Send job information within data stream
(only supported by Mercury input ports)
Strip PJL feedback
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Converted data capturing
Active
Without protocol data
With protocol data
99
Maximum files to capture
0
Maximum size
(MB)
720
Maximum hours
to keep
Add job name to captured filename
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe



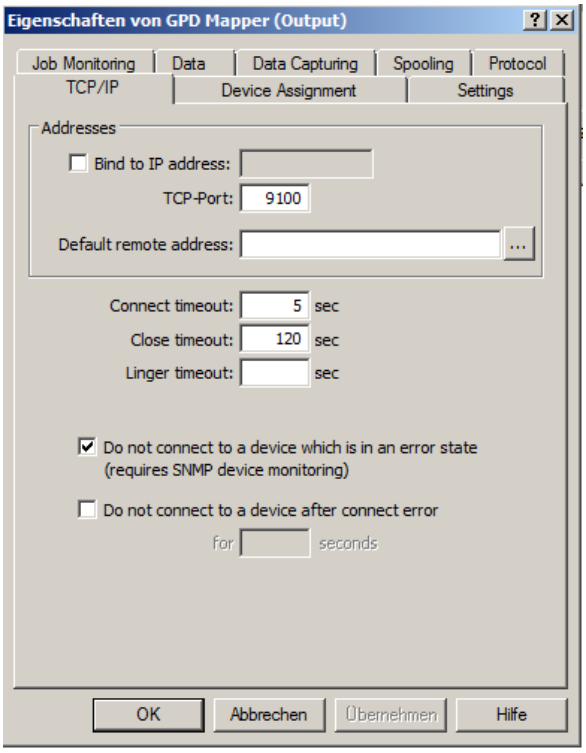


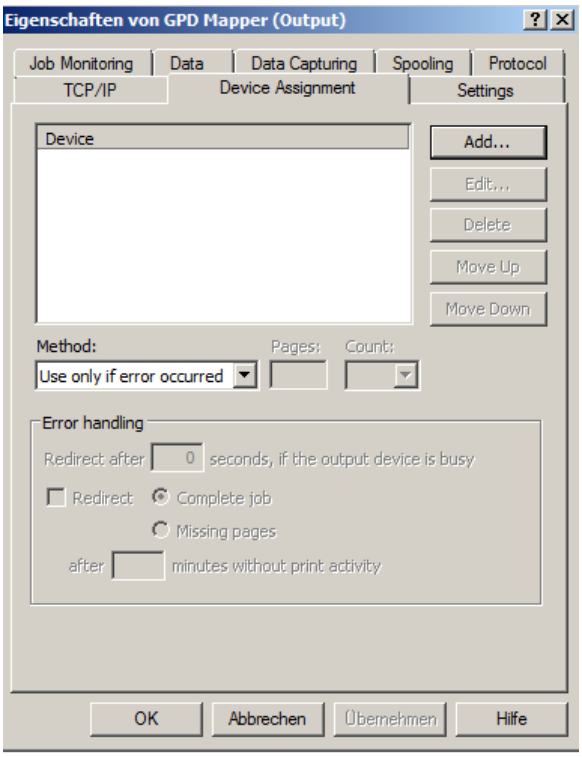
Falls die automatische Löschung nicht abgeholter Follow2Print Jobs durch die Mercury OMS Software gewünscht wird, so kann die Vorhaltezeit bis zur Löschung dieser Jobs durch Aktivierung der Option ***‚Delete unprinted jobs after'*** und Eingabe einer Vorhaltezeit in Minuten in der Konfiguration der ***‚Scheduled printing'*** Option eingestellt werden.

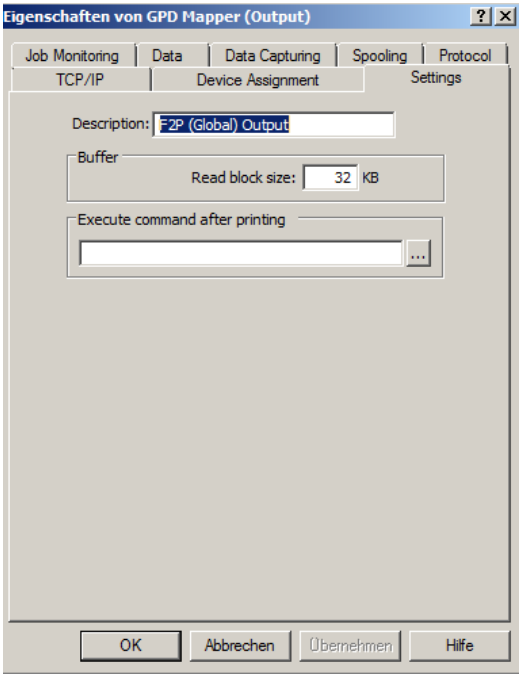


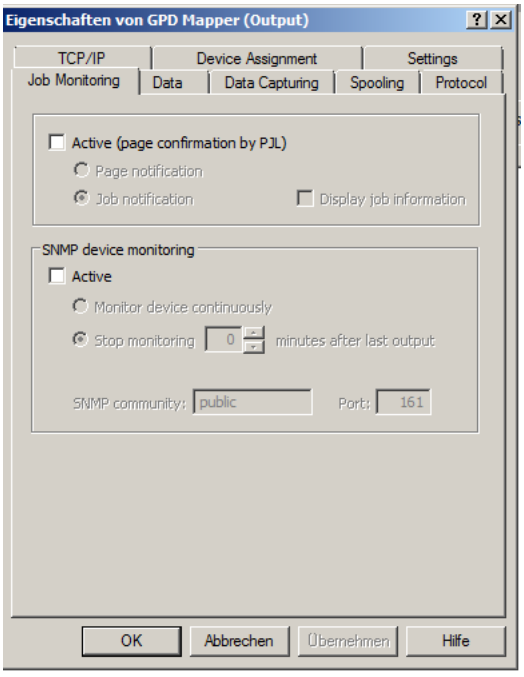
F2P (Global) Output

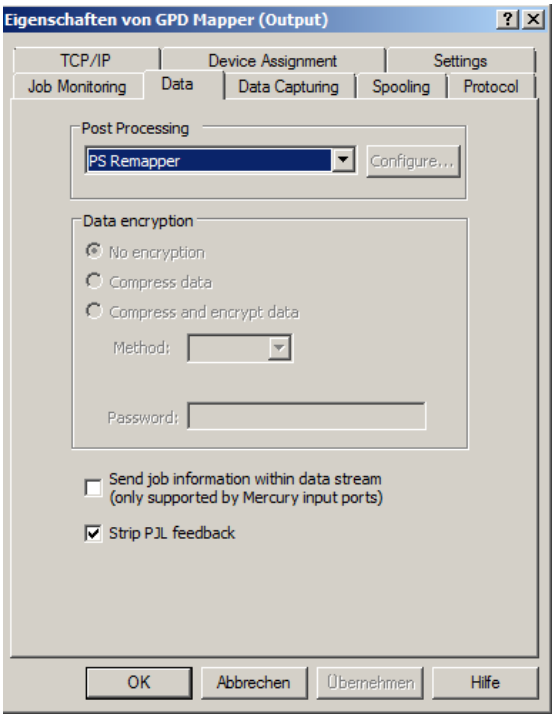
Das F2P (Global) Output Interface leitet die vom GPD erzeugten Druckdaten von einer anderen Mercury für die Follow2Print Ausgabe von einer Mercury zur anderen auf lokalen oder entfernten Drucksystemen.

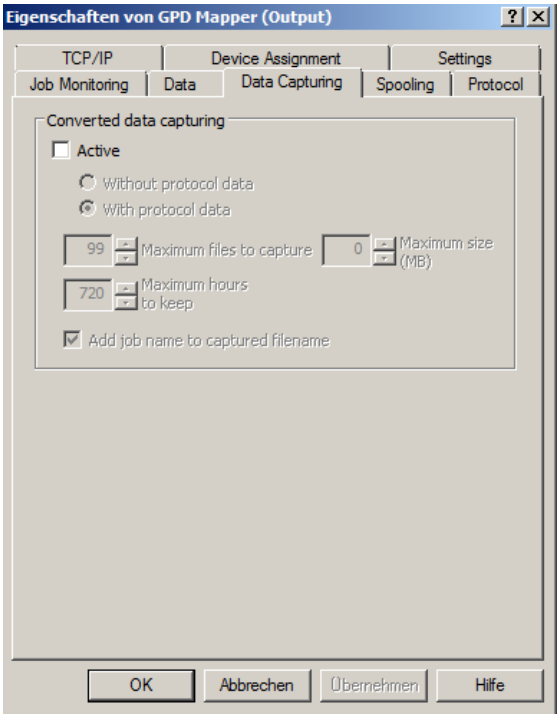


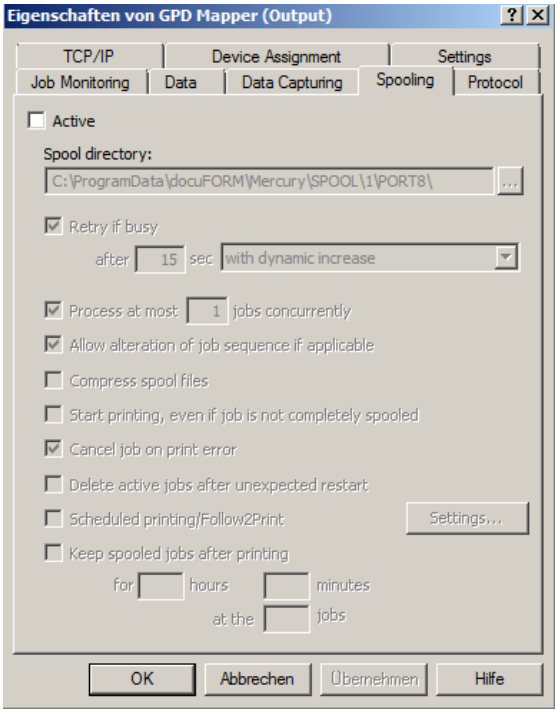


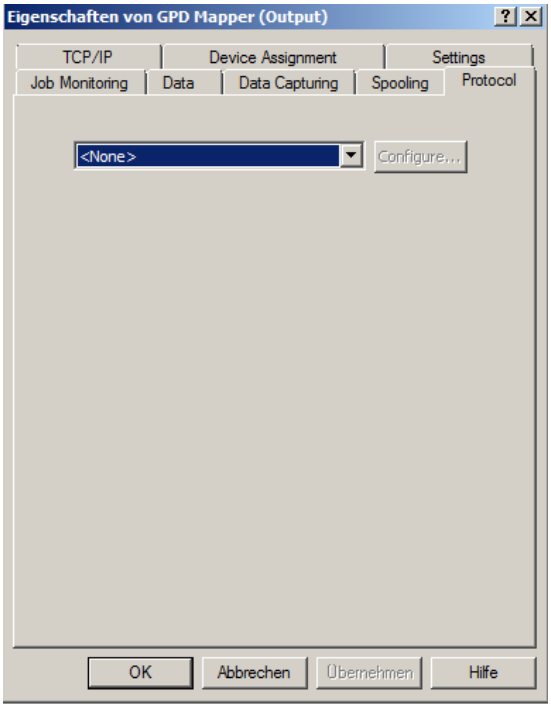





Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Post Processing
PS Remapper
Configure...
Data encryption
No encryption
Compress data
Compress and encrypt data
Method:
Password:
Send job information within data stream
(only supported by Mercury input ports)
Strip PJL feedback
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

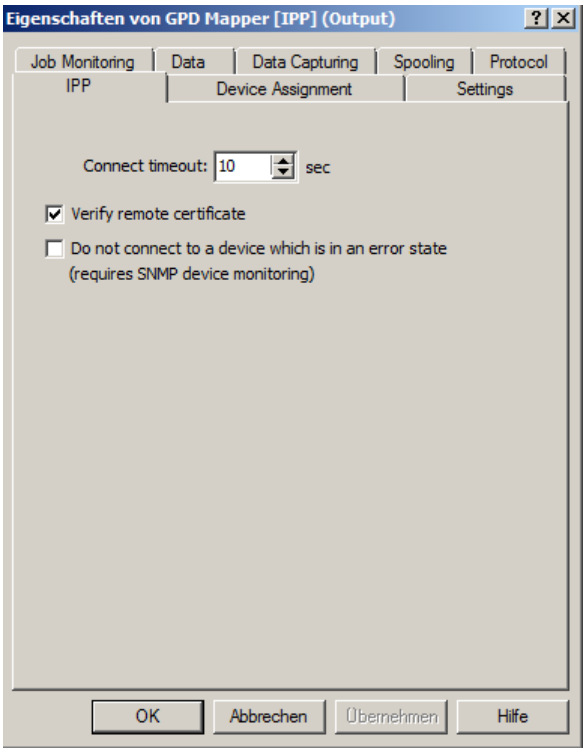

Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Converted data capturing
Active
Without protocol data
With protocol data
99
Maximum files to capture
0
Maximum size
(MB)
720
Maximum hours
to keep
Add job name to captured filename
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

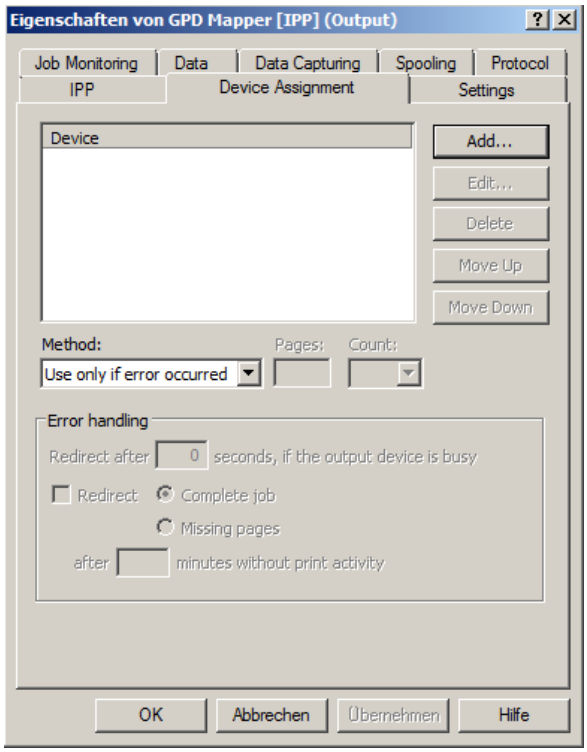

Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Active
Spool directory:
C:\ProgramData\docuFORM\Mercury\SPOOL\1\PORT8\
Retry if busy
after
15
sec
with dynamic increase
Process at most
1
jobs concurrently
Allow alteration of job sequence if applicable
Compress spool files
Start printing, even if job is not completely spooled
Cancel job on print error
Delete active jobs after unexpected restart
Scheduled printing/Follow2Print
Settings...
Keep spooled jobs after printing
for
hours
minutes
at the
jobs
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

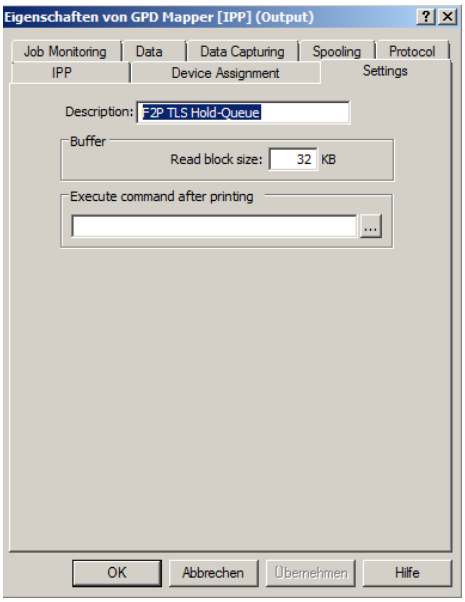

Eigenschaften von GPD Mapper (Output)
TCP/IP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
<None>
Configure...
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

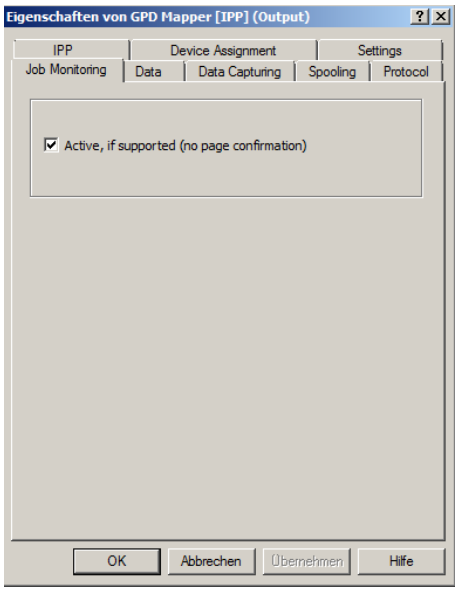
F2P TLS Hold-Queue

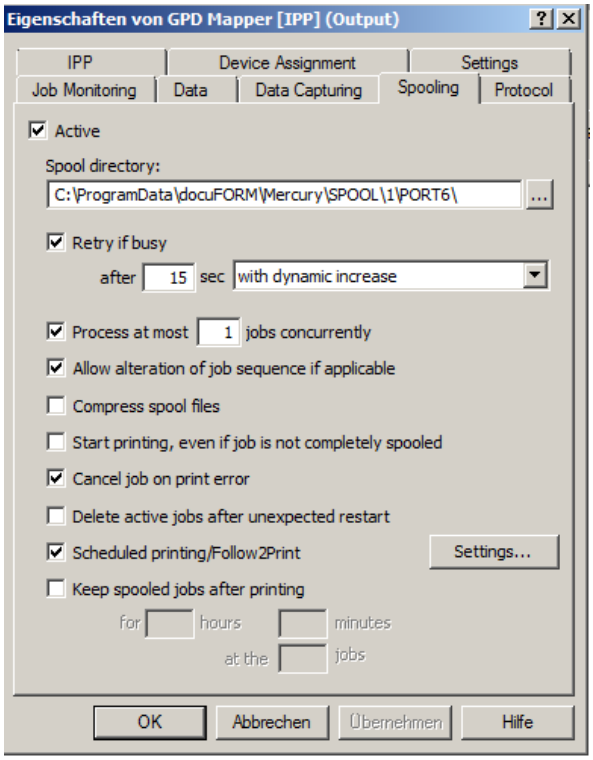
Das F2P Hold-Queue GPD Mapper Output Interface sammelt verschlüsselt die vom GPD erzeugten Druckdaten für die Follow2Print Ausgabe auf lokalen oder entfernten Drucksystemen.

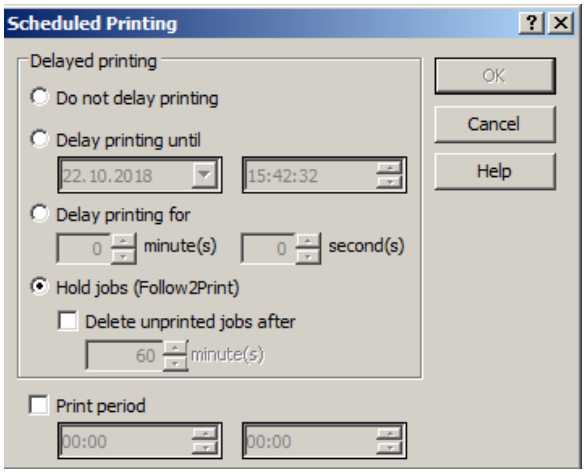


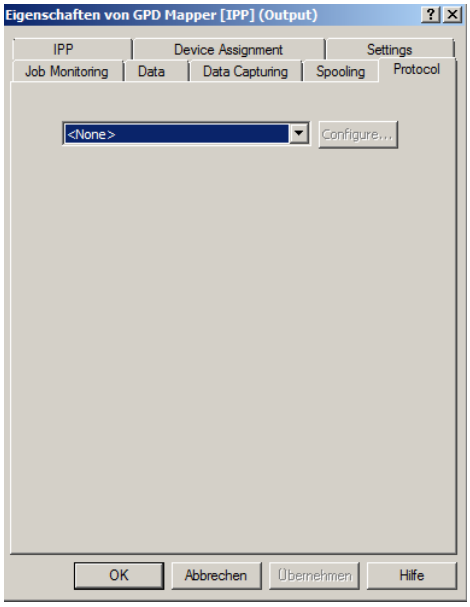


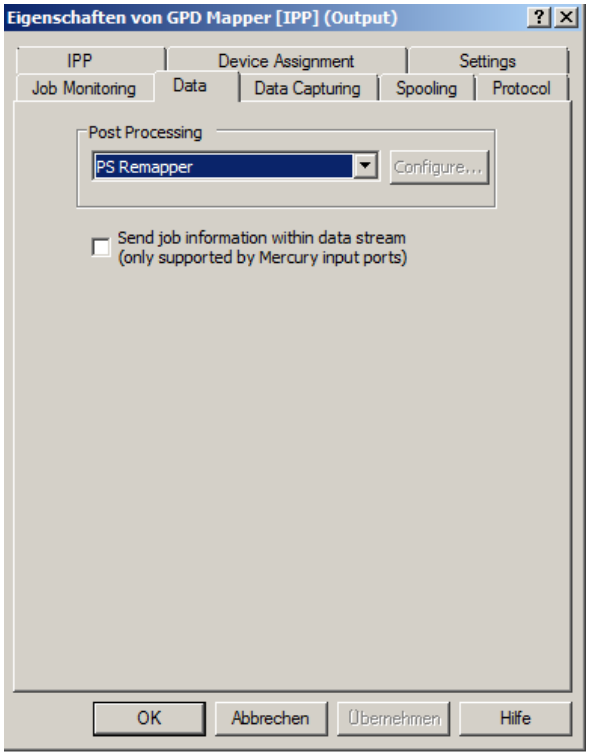


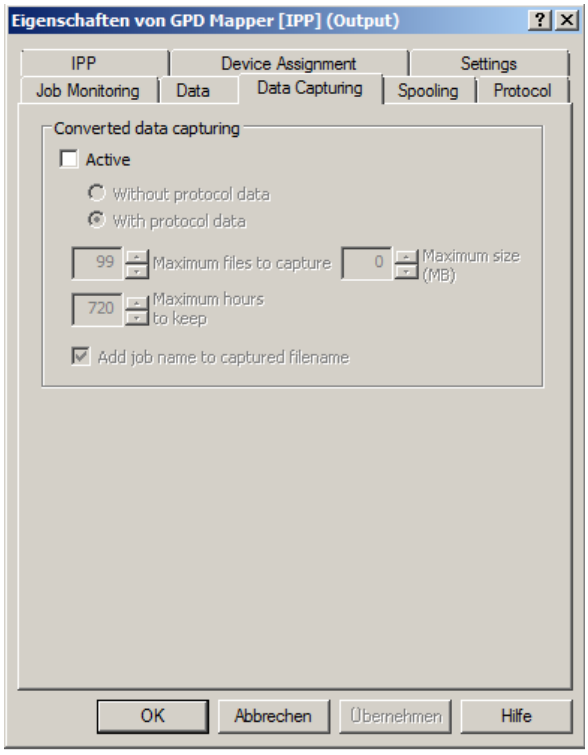



Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
IPP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Active
Spool directory:
C:\ProgramData\docuFORM\Mercury\SPOOL\1\PORT6\
Retry if busy
after 15 sec with dynamic increase
Process at most 1 jobs concurrently
Allow alteration of job sequence if applicable
Compress spool files
Start printing, even if job is not completely spooled
Cancel job on print error
Delete active jobs after unexpected restart
Scheduled printing/Follow2Print
Settings...
Keep spooled jobs after printing
for hours minutes
at the jobs
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Scheduled Printing
Delayed printing
Do not delay printing
Delay printing until
22.10.2018
15:42:32
Delay printing for
0 minute(s)
0 second(s)
Hold jobs (Follow2Print)
Delete unprinted jobs after
60 minute(s)
Print period
00:00
00:00
OK
Cancel
Help

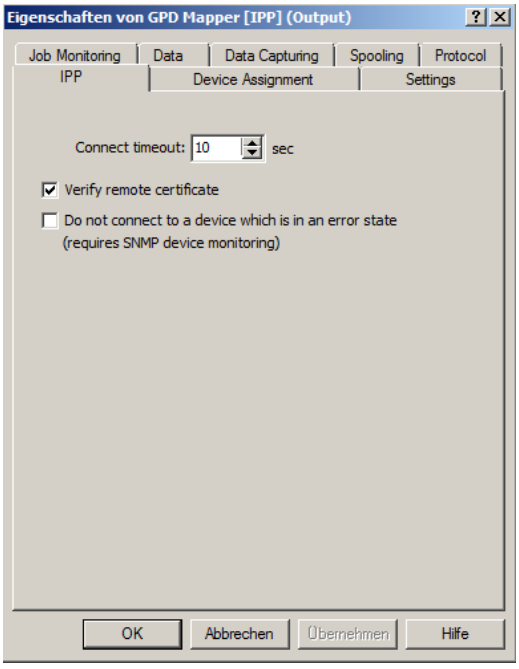

Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
IPP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
<None>
Configure...
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

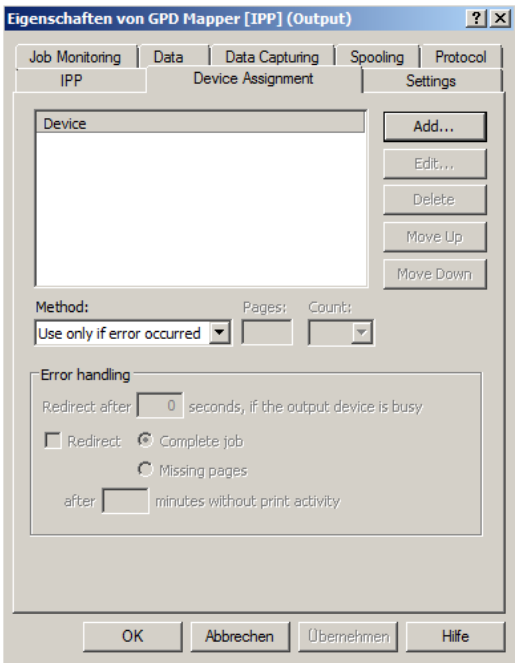


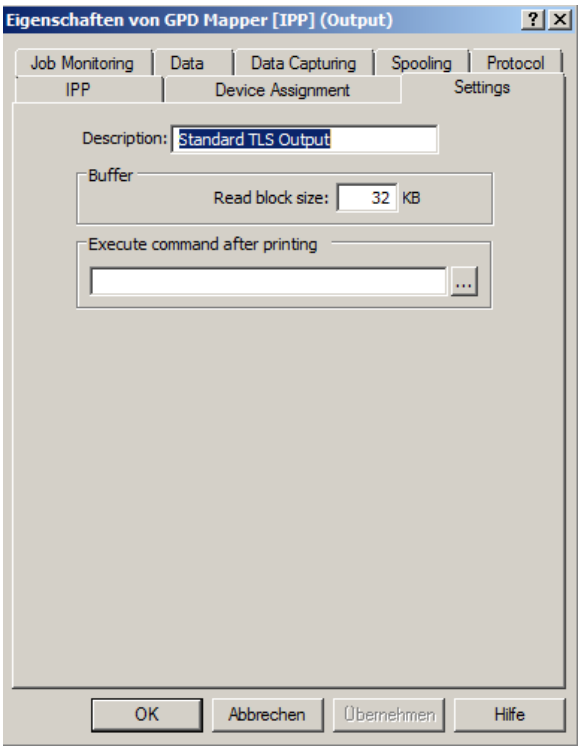


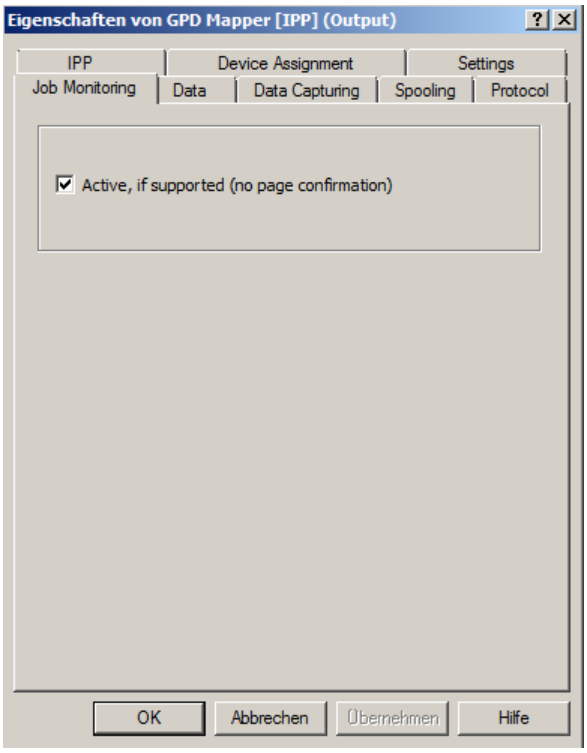
Standard TLS Output

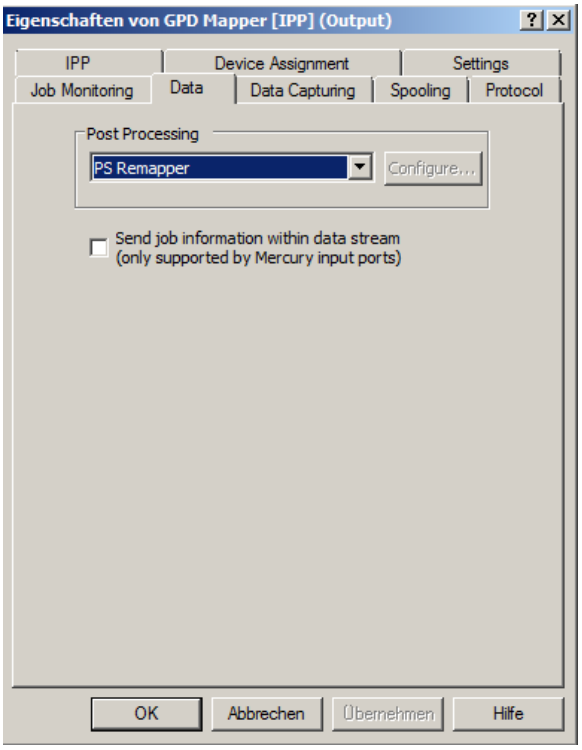
Der GPD Mapper Output Interface für den ‚Standard Output' versendet die vom Global Drucker Treiber (GPD) erzeugten Druckdokumente an die direkt verschlüsselt an das Mercury OMS System lokal angebundenen Drucksysteme.

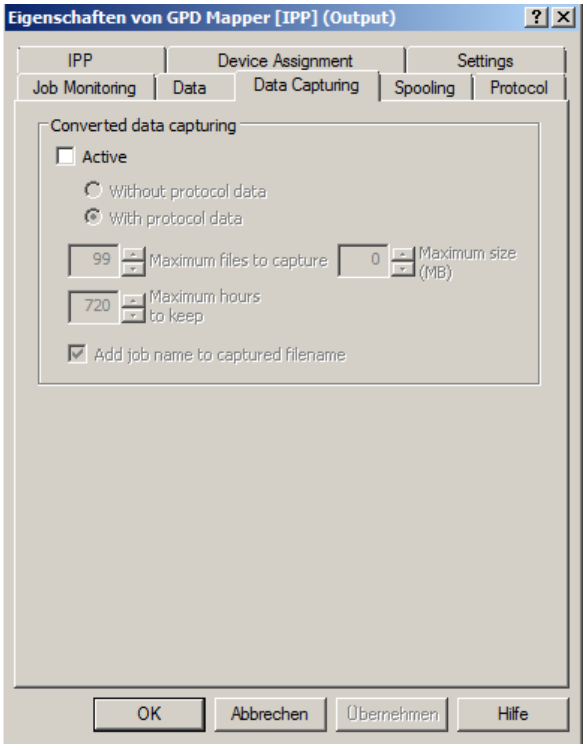


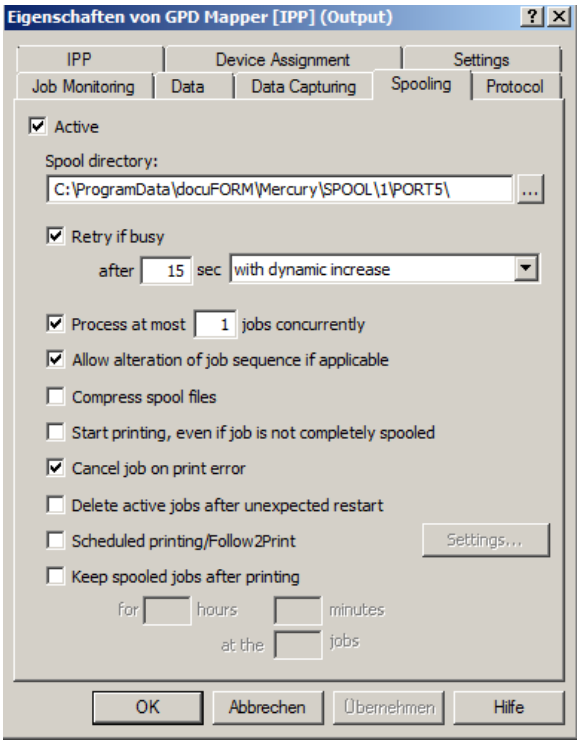


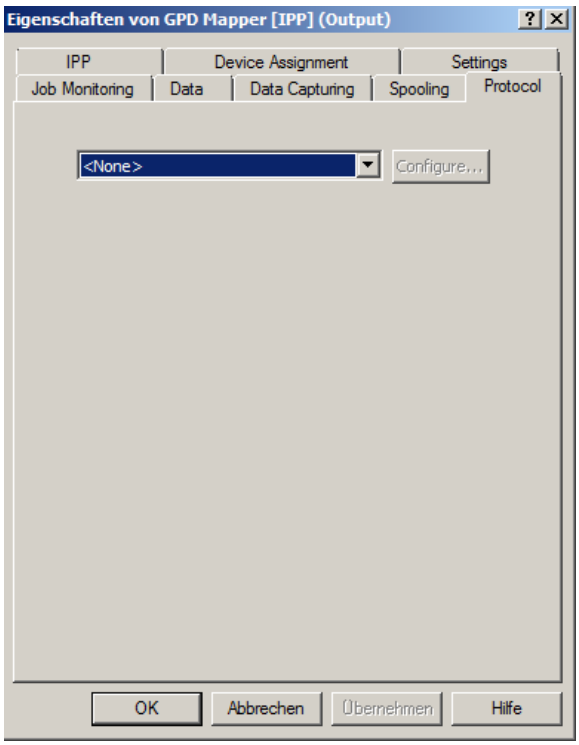

Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
IPP
Device Assignment
Settings
Description: Standard TLS Output
Buffer
Read block size: 32 KB
Execute command after printing
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
IPP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Active, if supported (no page confirmation)
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
IPP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Post Processing
PS Remapper
Configure...
Send job information within data stream
(only supported by Mercury input ports)
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

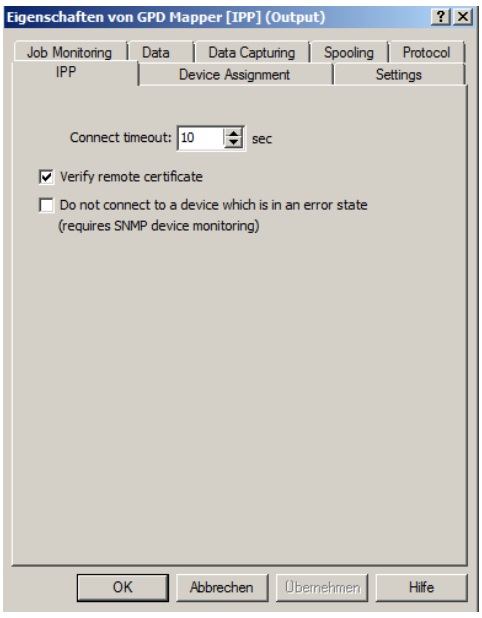

Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
IPP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Converted data capturing
Active
Without protocol data
With protocol data
99
Maximum files to capture
0
Maximum size (MB)
720
Maximum hours to keep
Add job name to captured filename
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

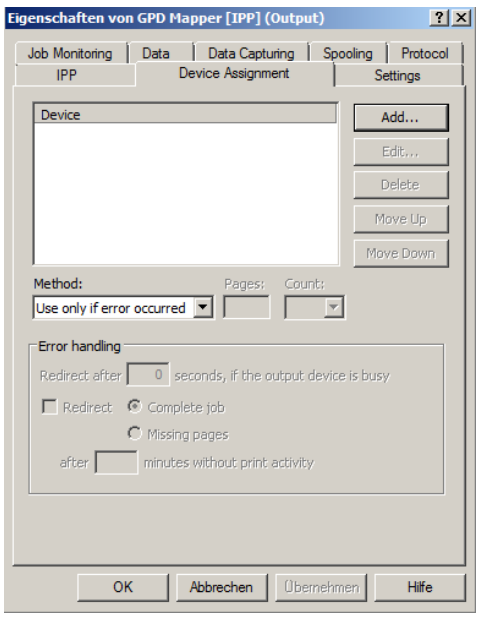


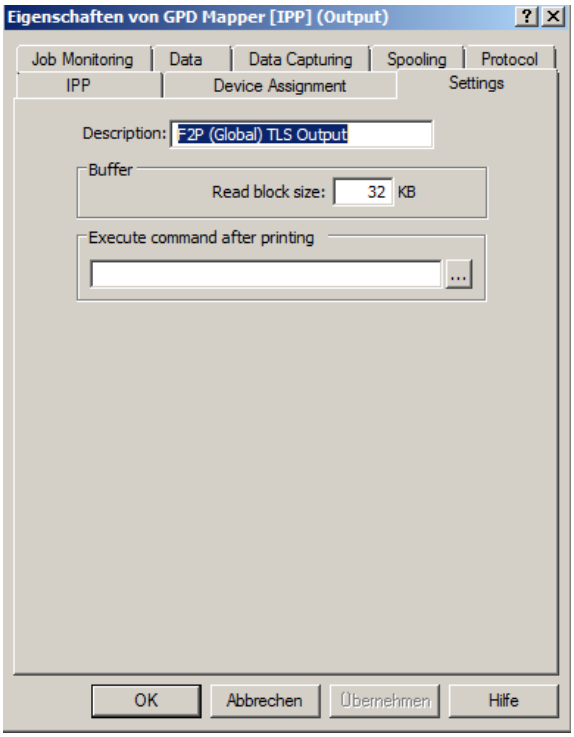


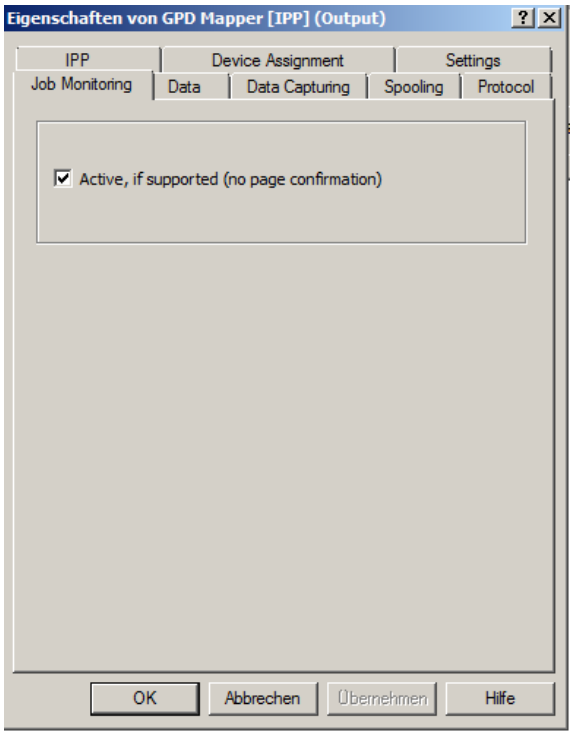
F2P (Global) TLS Output

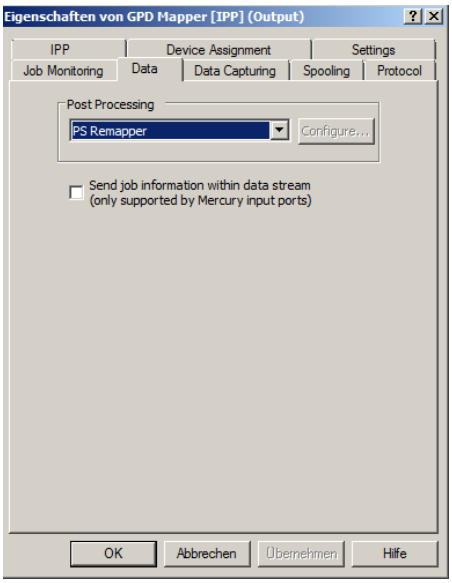
Das F2P (Global) Output Interface leitet die vom GPD erzeugten Druckdaten verschlüsselt von einer anderen Mercury für die Follow2Print Ausgabe von einer Mercury zur anderen auf lokalen oder entfernten Drucksystemen.

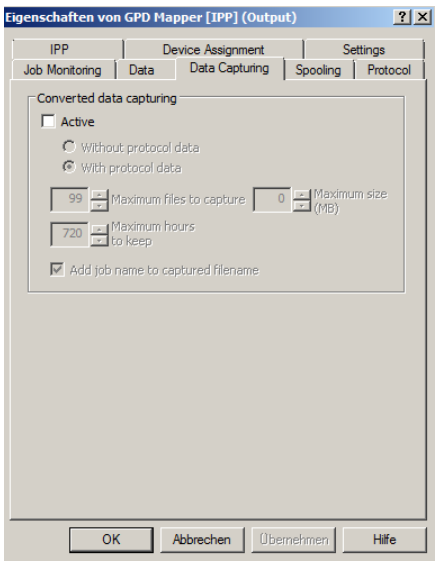


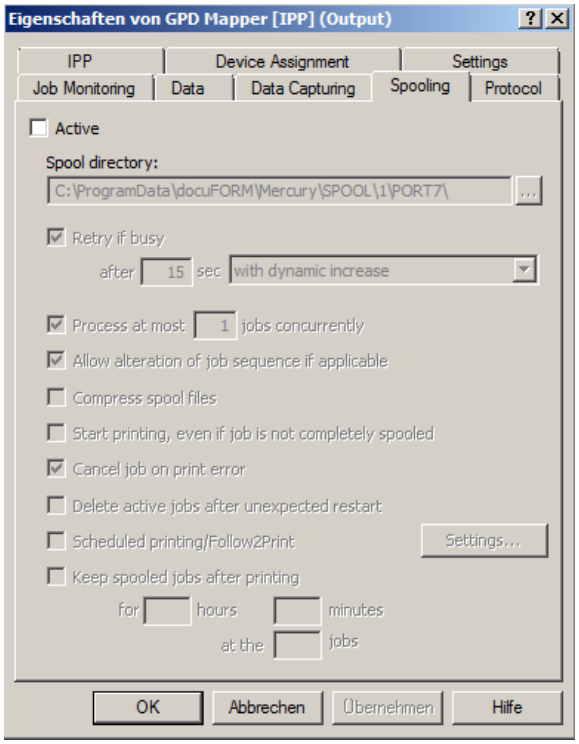


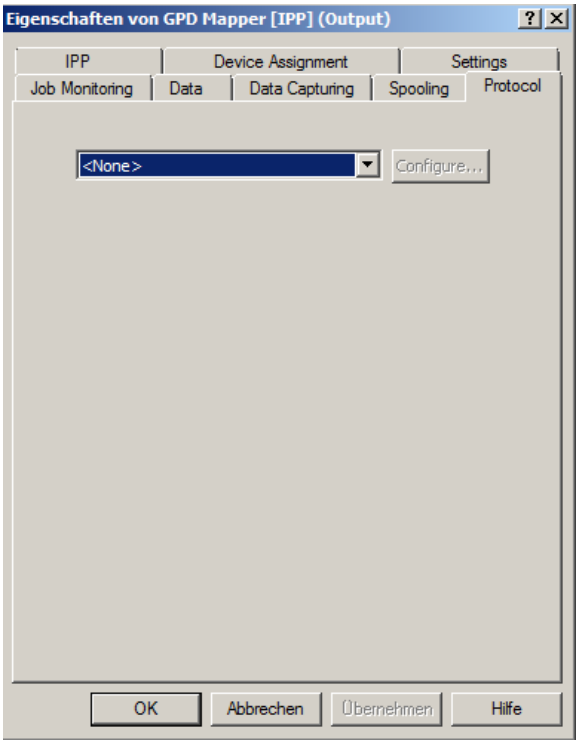

Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
IPP
Device Assignment
Settings
Description:
F2P (Global) TLS Output
Buffer
Read block size:
32
KB
Execute command after printing
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
IPP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Active, if supported (no page confirmation)
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe


Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
IPP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Post Processing
PS Remapper
Configure...
Send job information within data stream
(only supported by Mercury input ports)
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe

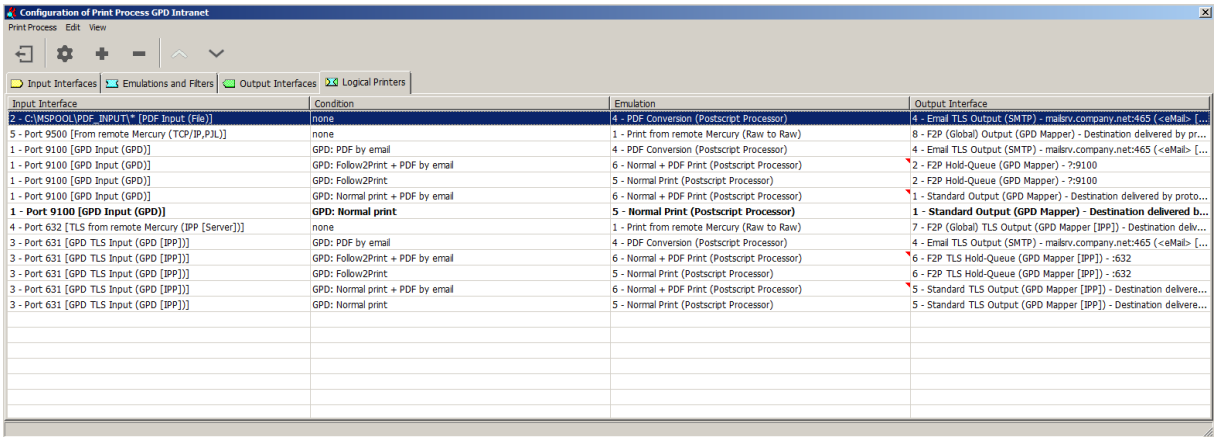

Eigenschaften von GPD Mapper [IPP] (Output)
IPP
Device Assignment
Settings
Job Monitoring
Data
Data Capturing
Spooling
Protocol
Converted data capturing
Active
Without protocol data
With protocol data
99
Maximum files to capture
0
Maximum size (MB)
720
Maximum hours to keep
Add job name to captured filename
OK
Abbrechen
Übernehmen
Hilfe





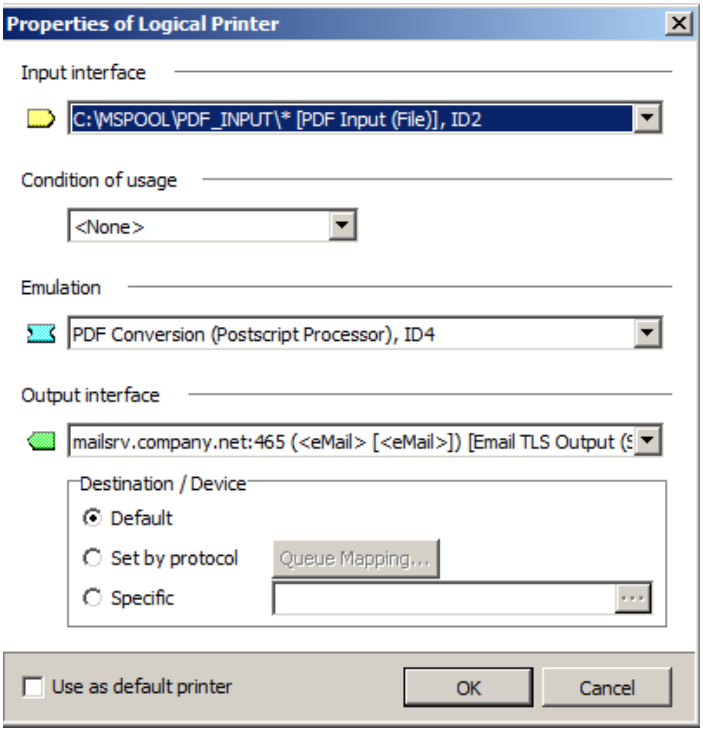
9.6 Einrichtung der Mercury Logical Printer

Aus den zuvor eingerichteten Mercury OMS Input Interfaces, Emulationen, Filtern und Output Interfaces lassen sich nun die benötigten dreizehn Logical Printer definieren.

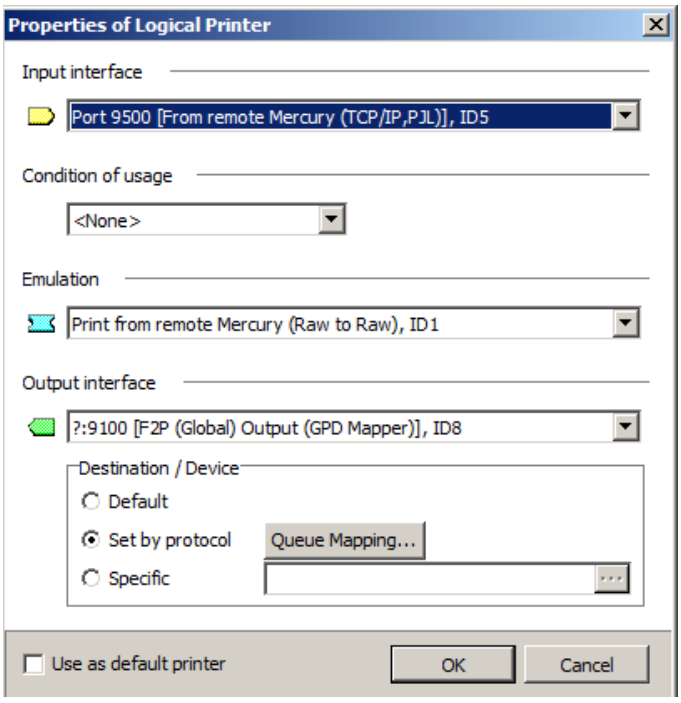


Ein Screenshot des Konfigurationsdialoges für ***‚Logical Printer'*** zeigt hierbei die nötige Konfiguration für jeden logischen Drucker.

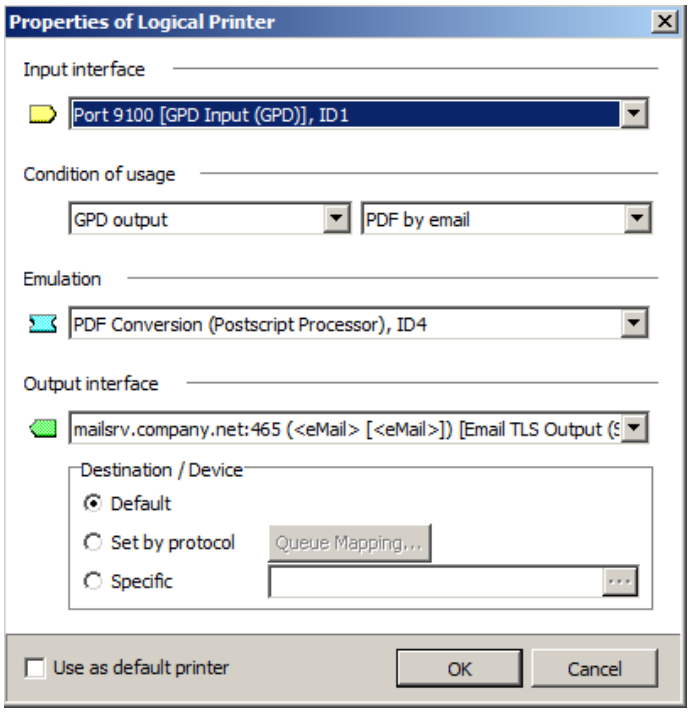
1. Verschlüsselte Logischer Drucker zur Erzeugung von PDF Dokumenten für alle Konfigurationen in denen sowohl Ausdrucke, als auch PDF Dokumente, erstellt werden sollen.



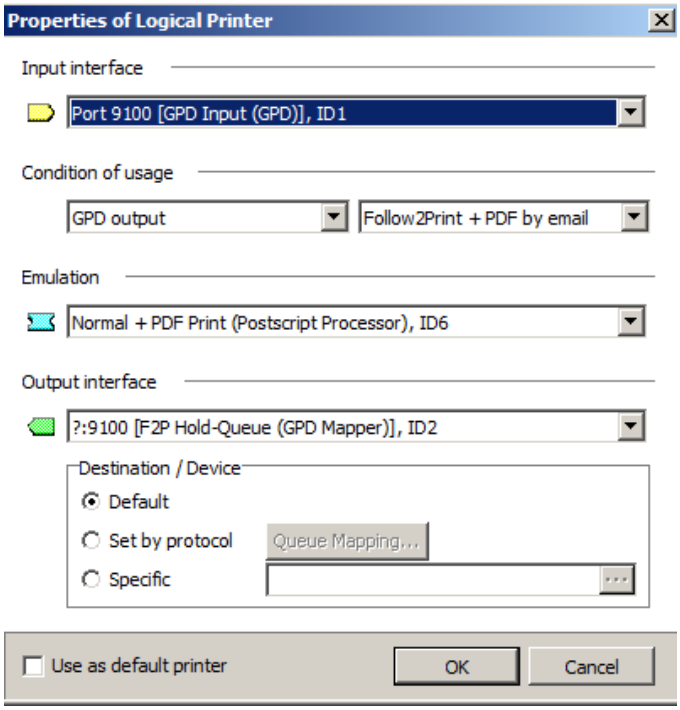
2. Follow2Print Verarbeitung von Druckdaten eines entfernten Mercury OMS Servers.



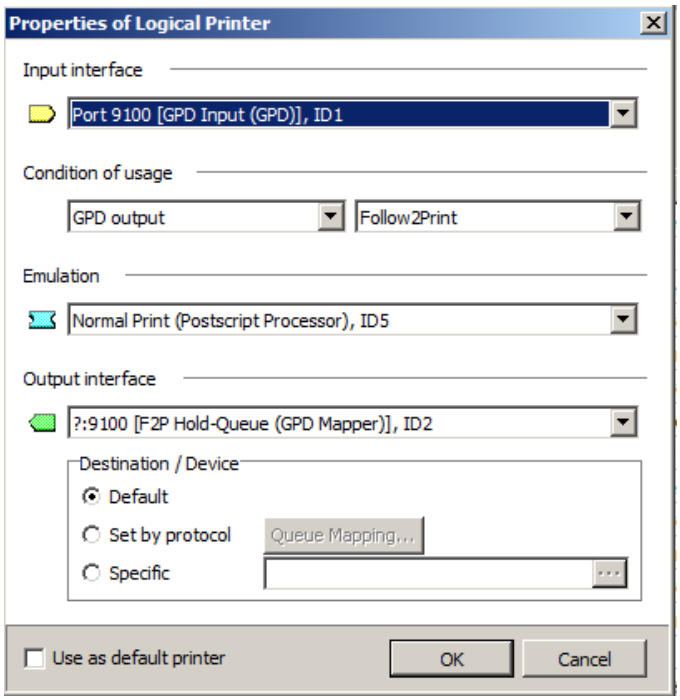
3. Lokale Verarbeitung von Global Printer Driver Druckdaten aus denen nur ein PDF Dokument erstellt werden soll.



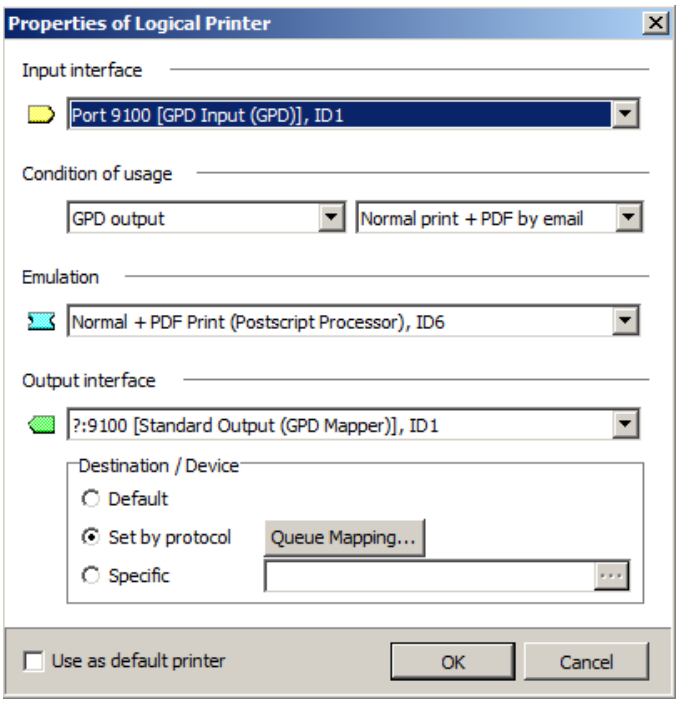
4. Follow2Print Verarbeitung und PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.



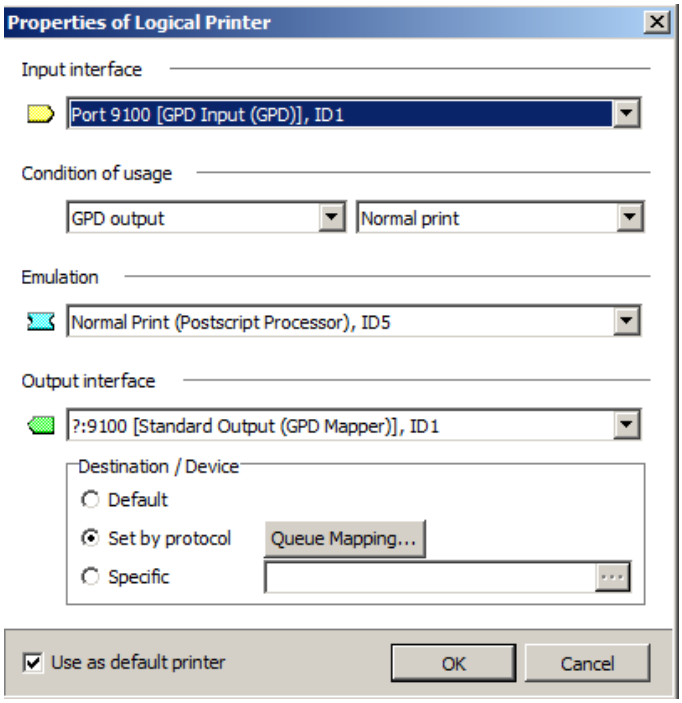
5. Follow2Print Verarbeitung ohne PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.



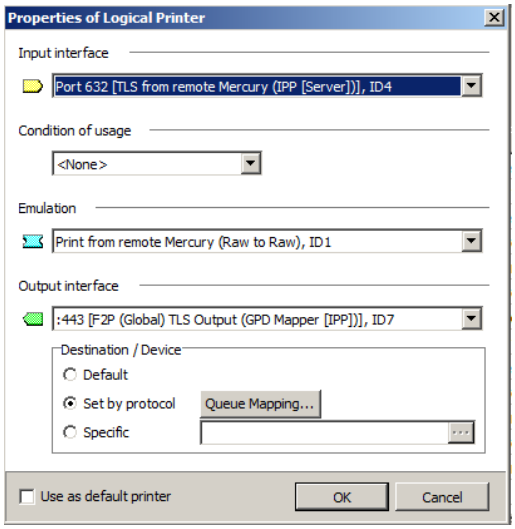
6. Direktverarbeitung und PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.



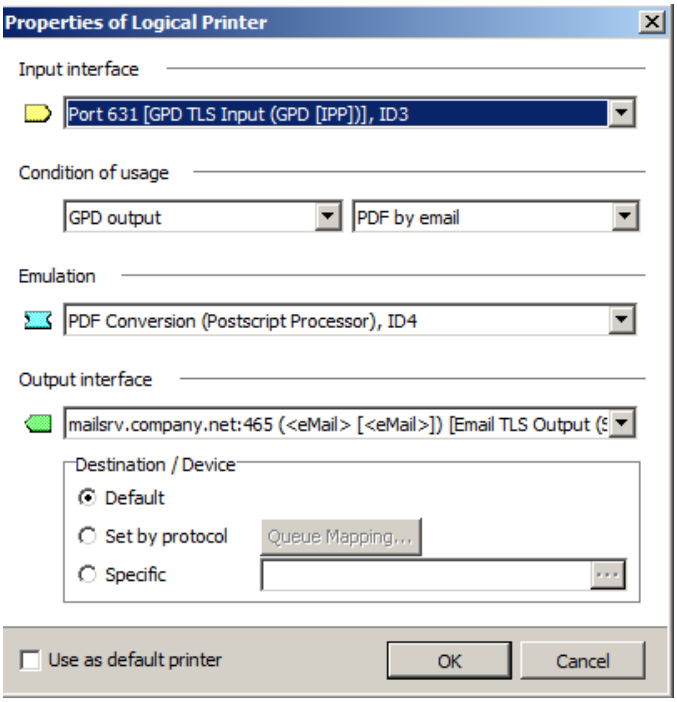
7. Lokale Direktverarbeitung ohne PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten. Dieser logische Drucker ist als ‚Default' Verarbeitungsweg gekennzeichnet, der immer dann angewandt wird, wenn die Druckdaten keinem der anderen definierten logischen Drucker zugeordnet werden können.



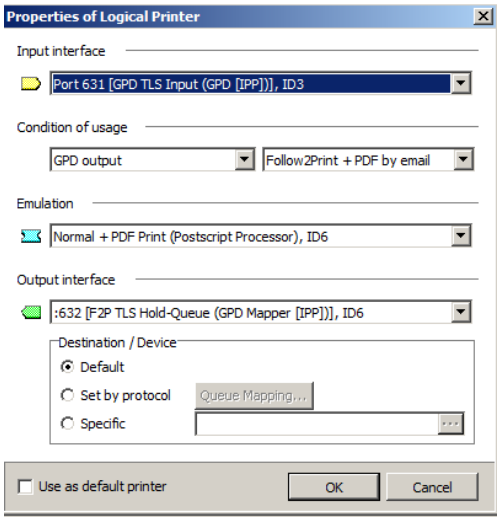
8. Verschlüsselte Follow2Print Verarbeitung von Druckdaten eines entfernten Mercury OMS Servers.



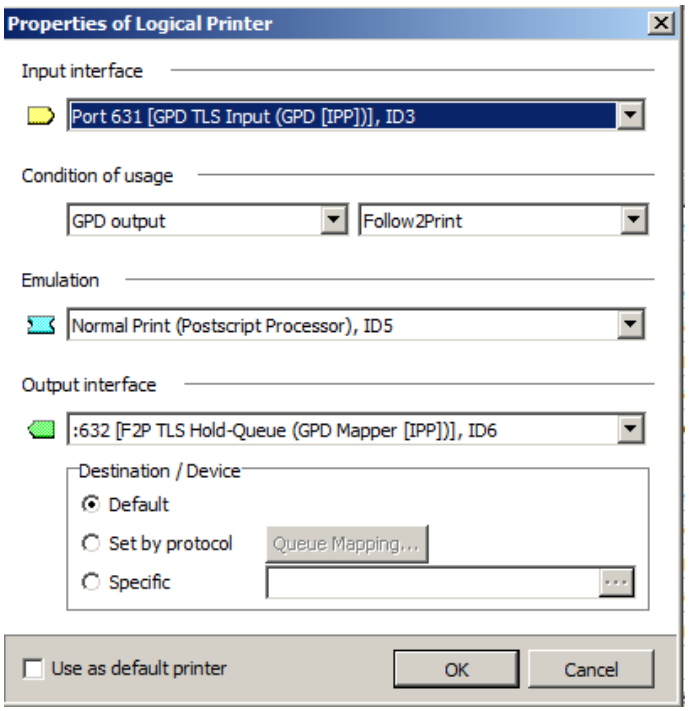
9. Verschlüsselte Lokale Verarbeitung von Global Printer Driver Druckdaten aus denen nur ein PDF Dokument erstellt werden soll.



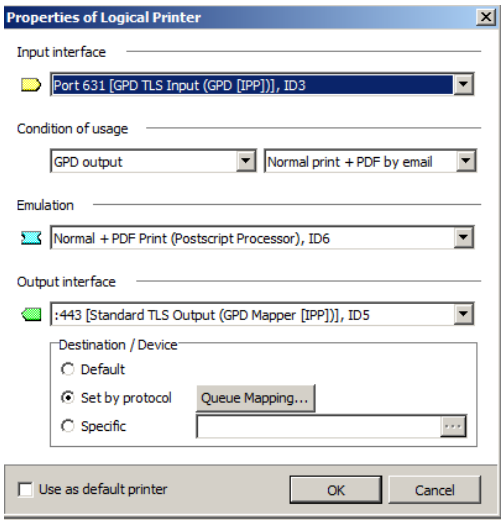
10. Verschlüsselte Follow2Print Verarbeitung und PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.



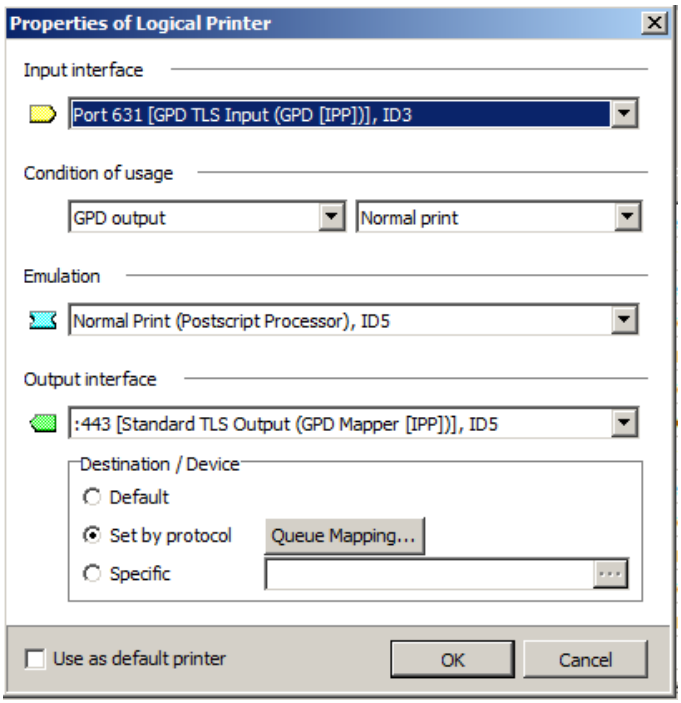
11. Verschlüsselte Follow2Print Verarbeitung ohne PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.



12. Verschlüsselte Direktverarbeitung und PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.



13. Verschlüsselte Lokale Direktverarbeitung ohne PDF Erzeugung von Global Printer Driver Druckdaten.



10 Einrichtung für den verschlüsselten Druck

Rechtzeitig zum in Kraft treten der neuen europäischen Datenschutzverordnung DSGVO findet der Launch der docuFORM Mercury V10 statt. Neben der Verschlüsselung von personifizierten Daten werden mit Mercury V10 ab sofort auch sämtliche Druckdaten selbst, vom Entstehen bis zur Ausgabe, im Netzwerkt verschlüsselt, übertragen und letztlich im Drucksystem selbst decodiert und ausgegeben. Dabei verzichtet docuFORM Mercury durch die Verwendung des IPPS Übertragungsprotokolls auf jegliche Hardware-Zusätze bis hin zum Ausgabegerät. Daher kann von einer echten end“2“end Verschlüsselung gesprochen werden.

Mercury V10 kann autark mit individuellen Verschlüsselungszertifikaten arbeiten. Das Gesamtsystem kann aber auch in einer Zertifikats Policy eines Unternehmens vollständig integriert werden. Auch im Rahmen der herstellerübergreifenden follow“2“print Lösung garantiert Mercury V10 eine end“2“end Verschlüsselung aller Druckdaten.

Entscheidet sich der Anwender für einen verschlüsselten Druck, wird dieser auch lückenlos durchgeführt. Der Anwender wird dazu aufgefordert, auf ein entsprechendes IPPS fähiges Gerät auszugeben. Authentifiziert er sich an einem verschlüsselungsfreien

Gerät, bleiben seine Druckdaten gesichert und können auf diesem nicht ausgegeben werden, somit ist eine durchgängige Verschlüsselung und Datensicherheit gewährleistet.

Die gleiche Funktionalität wird natürlich auch im Rahmen der Verwendung des Mercury Global Printer Drivers (GPD) gewährleistet. Eine end“2“end Verschlüsselung wird sowohl beim Direktdruck, als auch im Rahmen des GPD follow“2“print Workflows zu jeder Zeit garantiert. Der Anwender kann dabei lückenlos auf den Bedienungskomfort des Mercury GPDs zurückgreifen. Dabei wird ihm interaktiv die Verschlüsselungsoption der einzelnen Geräte visuell angeboten.

Alle Mercury Feldinstallationen können mit Mercury V10 aktualisiert werden. Zusätzlich wird für die end“2“end Verschlüsselung das neu entwickelte Mercury IPPS Transfermodul benötigt. Das Zertifikatsmanagement entspricht den Microsoft Vorgaben und kann im Rahmen der jeweiligen Installation individuell konfiguriert werden.

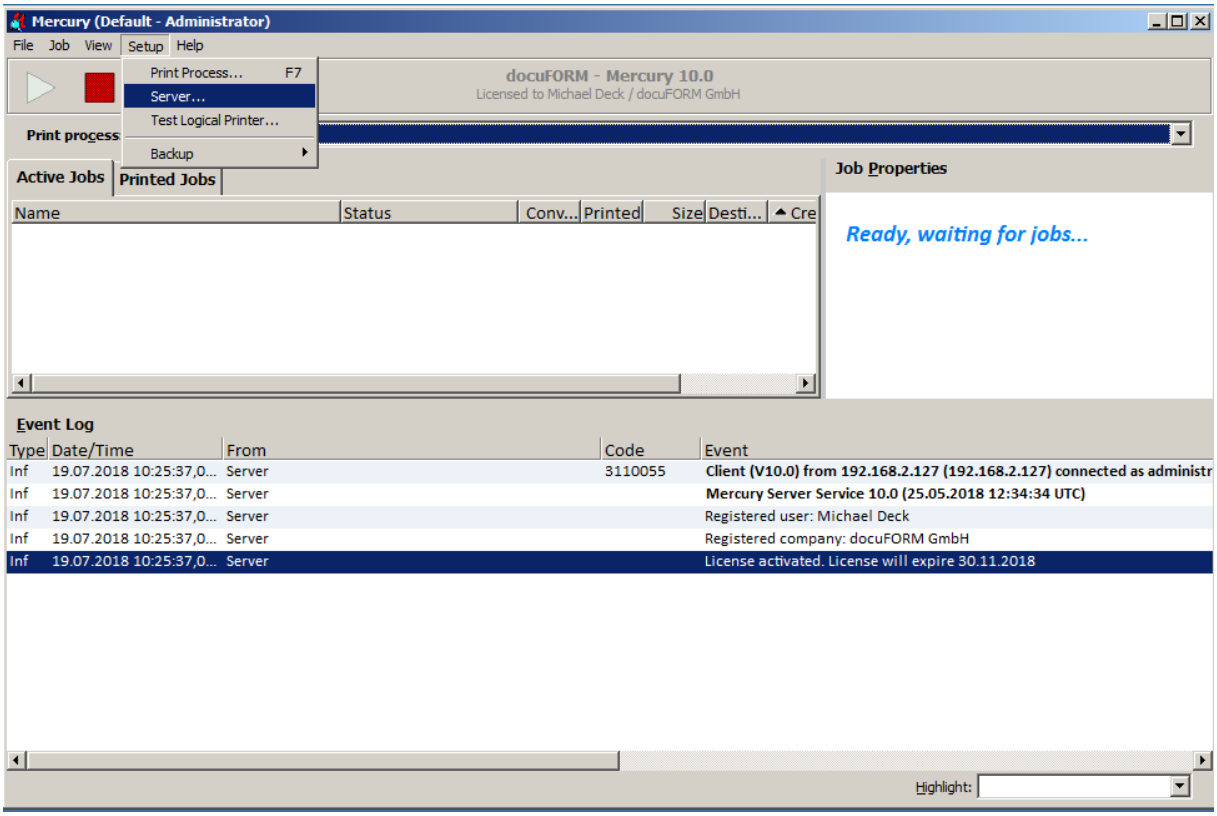
Nachfolgend wird nun exemplarisch beschrieben, wie ein verschlüsselter IPPS Workflow ohne Datenkonvertierung in der Mercury V10 Software erstellt wird.

10.1 Vorbereitung der Endgeräte

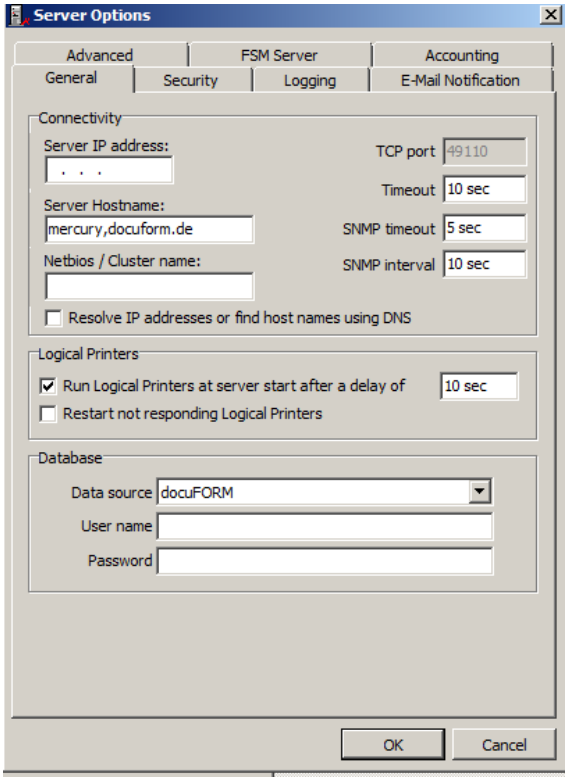
Bevor sie mit der Installation des verschlüsselten Workflows in Mercury V10 beginnen, sollten sie ihren Drucker bzw. MFP vorbereiten. Zunächst sollte am Drucker die SSL/TLS Verschlüsselung aktiviert werden und die entsprechenden Zertifikate am System installiert werden. Bitte gehen sie hierbei so vor, wie die einzelnen Hersteller dies in ihren Anleitungen beschreiben. Diese finden sie bei dem jeweiligen Hersteller auf der Homepage. Auch der Druckertreiber muss entsprechen konfiguriert werden, hierbei ist es wichtig Einen freigegebenen Drucker über den Namen auswählen und geben Sie anschließend in das URL-Feld Folgendes ein: „http://IP-Adresse des Gerätes/ipp“ (wobei „IP-Adresse des Gerätes“ für die IP-Adresse des Gerätes oder den Knotennamen steht). Achten sie darauf „https://“ und nicht „http://“ einzutragen, da das Drucken über IPP ansonsten nicht sicher ist. Auch hier müssen sie genau nach der Anleitung des jeweiligen Herstellers vorgehen.

10.2 Aktivierung von TLS/SSL in der Server Option

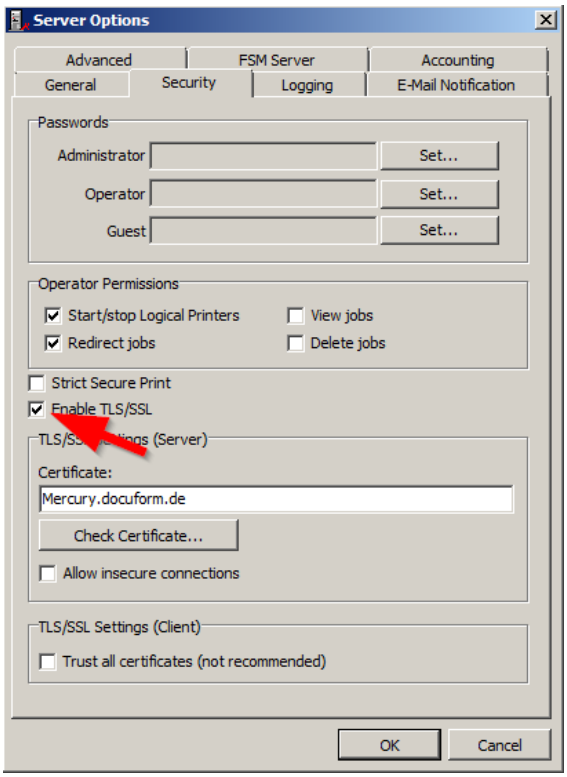
Um die TLS/SSL Verschlüsselung zu aktivieren, wählen Sie bitte aus dem Menü ‚Setup‘ den Eintrag ‚Server‘.



General: Der im Feld „*Server Hostname*“ eingetragene Hostname muss dem im verwendeten Zertifikat eingetragenen Hostnamen entsprechen.

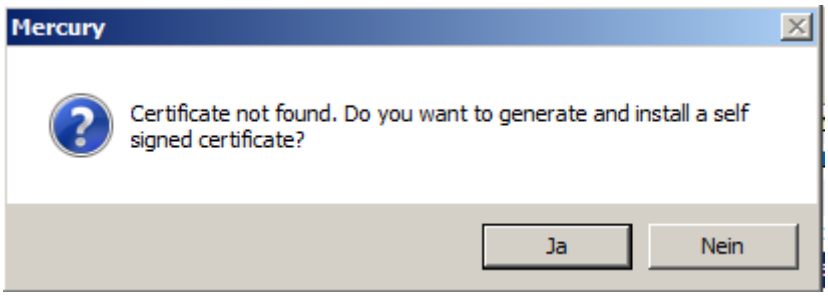


Bitte setzen Sie unter Security dann den Haken bei „Enable TLS/SSL“

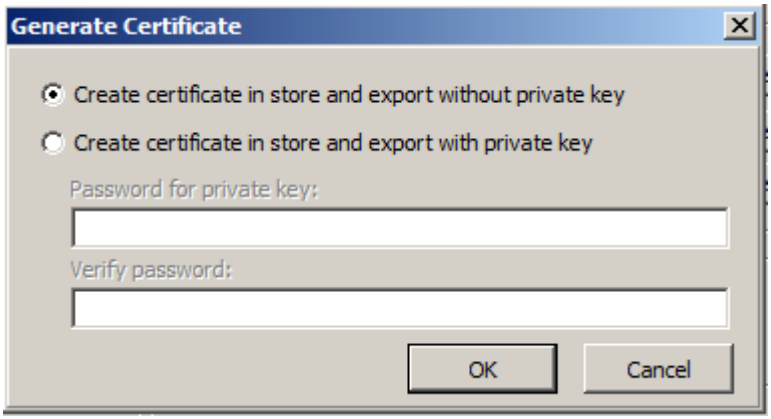


Im Eingabefeld ‚Certificate‘ des „TLS/SSL Settings (Server)“ Bereiches wird das Zertifikat hinterlegt welches für die verschlüsselte Kommunikation verwendet wird. Das Zertifikat muss im Windows-Zertifikatsspeicher vorhanden sein. Der angegebene Text wird im Betreff des Zertifikats (z. B. CN-Name) gesucht.

Im Anschluss klicken Sie bitte auf „Check Certificate“. Hier wird nun das Zertifikat geprüft. Das angegebene Zertifikat wird im Windows-Zertifikatsspeicher gesucht. Falls gefunden, werden Informationen über das Zertifikat wie Seriennummer oder Gültigkeitsdatum angezeigt. Wenn das Zertifikat nicht gefunden wurde, kann ein selbstsigniertes Zertifikat erstellt und dem Windows-Zertifikatspeicher hinzugefügt werden. Hier wird die Meldung ‚Certificate not found‘ angezeigt und Sie werden gefragt, ob Sie ein Zertifikat erstellen möchten.

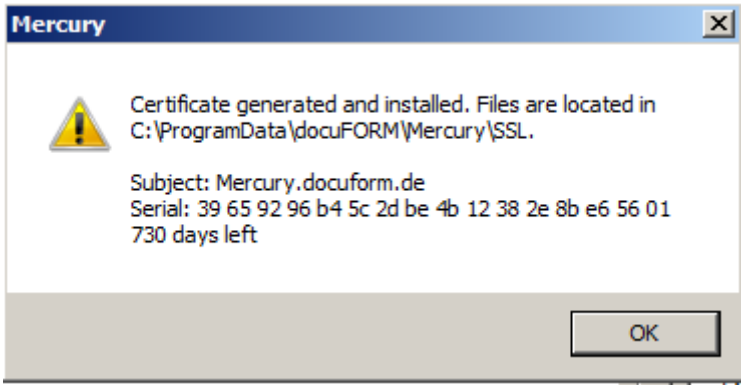


Hier haben sie nun zwei Möglichkeiten ein Zertifikat zu erstellen, mit oder ohne privaten Schlüssel.

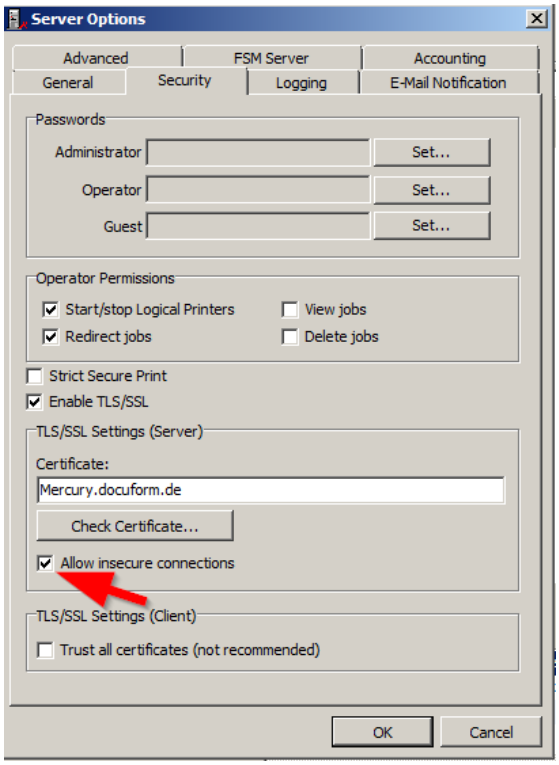


Zertifikatsdateien in verschiedenen Formaten werden zusätzlich im SSL-Unterverzeichnis des Mercury-ProgramData-Verzeichnisses gespeichert. Wenn der private Schlüssel des generierten Zertifikats in einer Schlüsseldatei gespeichert werden soll, muss eine Passphrase angegeben werden.

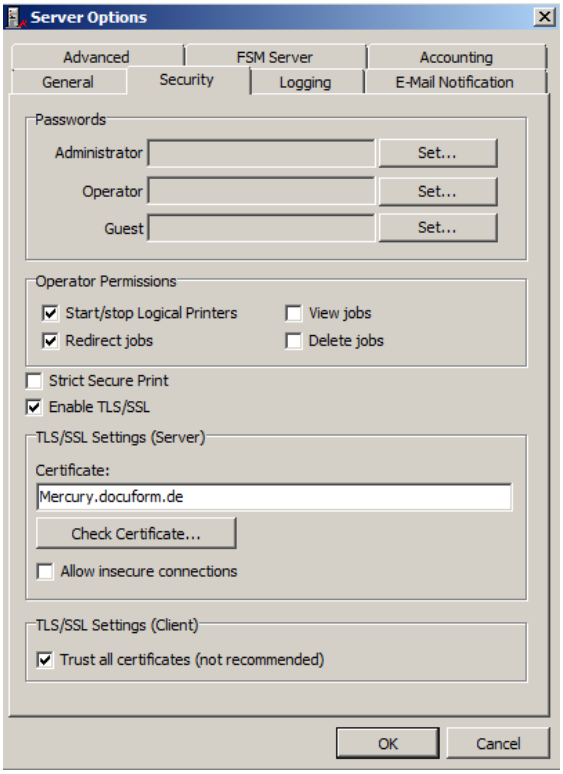
Mit der Bestätigung auf OK erhalten sie folgende Meldung.



Sie haben nun noch die Möglichkeit unter dem Punkt „Allow insecure connections“ unverschlüsselte Verbindungen zu akzeptieren. Dies wird aber nur empfohlen, wenn Kartenleser / Drucker-Apps verwendet werden, die keine TLS / SSL-Verschlüsselung unterstützen.



Der letzte Punkt wäre nun noch, dies wird aber nicht empfohlen, die Option „Trust all certificate“ zu aktivieren. Hier wird die Gültigkeit von Zertifikaten nicht überprüft. Verwenden Sie diese Option nur, um eine TLS / SSL-verschlüsselte Kommunikation zu erreichen, ohne die Gültigkeit des Serverzertifikats zu überprüfen.



Konfigurieren Sie die weiteren Optionen je nach Bedarf:

Strict Secure Print: Ist diese Option aktiviert, wird sichergestellt, dass verschlüsselt übermittelte Druckdaten nur auf Drucker ausgegeben werden, die Verschlüsselung unterstützen - also der gesamte Übertragungsweg verschlüsselt ist.

Allow insecure Connections: Ist diese Option aktiviert, werden auf dem XML-RPC Server, der u. a. für die Kommunikation mit Kartenlesern und Drucker-Apps zuständig ist, auch unsichere Verbindungen zugelassen. Dies ist ggfs. in Umgebungen mit älteren Apps und Kartenlesern notwendig, die keine sichere Verbindung unterstützen.

Trust all certificates: Dies betrifft alle ausgehenden Verbindungen, z. B. bei TLS Verbindungen (ipps) zu Drucksystemen oder Kommunikation mit anderen Mercury Systemen. Ist diese Option aktiviert, wird die Authentizität des Zertifikates nicht geprüft. **Die Aktivierung dieser Option wird nicht empfohlen!**

Advanced: Konfigurieren Sie hier die IP-Adresse des FSM Servers, und optional die IP-Adresse des Index Servers.